

# VZG | Verbundzentrale

## Jahresbericht

## 2013

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK | default

### UBfind

#### E-Book

The Tree Habit in Land Plants A Functional Comparison of Trunk Constructions with a Brief Introduction into the Biomechanics of Trees

Water Management in Desert Environments A Comparative Analysis

The landfill reactor... Disposal of Solid Waste Peter Baccini (ed.)

Aspects of Rural se... Burzandstein of E...

Alle Felder | Suchtipps

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK | default

### UBfind

#### E-Book

Alle Felder | Suchtipps

1980 2000 2020

Suchergebnis 1-12 von 90(2) für Suche: E-Book Suchdauer: 0,06s

1	The Tree Habit in Land Plants A Functional Comparison of Trunk Constructions with a Brief Introduction into the Biomechanics of Trees Berlin (D.o.) : Springer, 1980	anzeigen	report	all flags	details
2	Water Management in Desert Environments A Comparative Analysis Berlin (D.o.) : Springer, 1980	anzeigen	report	all flags	details
3	The landfill reactor and final storage Swiss Workshop on Land Disposal of Solid Wastes Gerzensee, March 14 - 17, 1988. Peter Baccini (ed.) Berlin (D.o.) : Springer, 1988	anzeigen	report	all flags	details

#### Bibliothek

00 Ingberg (021846)

#### Format:

Book (M370)  
Book (M11)  
Book (M13)  
Book (M17)  
Book (M1)  
 mehr ...

#### Online?

je (021846)  
Aen (021846)

<b>Vorwort</b>	<b>3</b>	LBS4-Installationen neuer Bibliotheken.....	29
<b>Allgemeine Entwicklungen</b>	<b>4</b>	OPAC-Upgrade auf Version 2.8.X .....	29
<b>Online-Datenbanken</b>	<b>7</b>	LBS4-Ausleihschnittstelle Loanfunction 4 .....	29
Gemeinsamer Verbundkatalog (GVK) .....	7	LBS-Softwarepflege .....	29
GVK-PLUS.....	7	LBS-Hosting durch die VZG.....	30
Regionalkataloge (RK).....	8	Technische Unterstützung.....	30
Bibliotheksspezifische Fachkataloge .....	8	Lieferantendatenimport .....	30
Online Contents (OLC) .....	8	BibApp für mobilen Zugriff auf GBV-Kataloge und Benutzerkonten.....	30
OLC-Sondersammelgebiete (OLC-SSG) .....	9	Patrons Account Information API (PAIA).....	31
Fachkataloge (Fach-OPAC).....	10	Zukunft der lokalen Bibliothekssysteme .....	32
Datenbanken mit Nationallizenz.....	11	<b>Digitale Bibliothek</b>	<b>32</b>
Verzeichnis der dt. Drucke des 17. Jahrhunderts (VD17) .....	11	Service für digitale Sammlungen und Archive.....	32
Landkartendrucke vor 1850 (IKAR) .....	11	Kulturerbe Niedersachsen .....	33
Europ. Register der Master Mikroformen (EROMM) .....	11	kuniweb.....	33
Bibliographie des Musikschrifttums (BMS) .....	11	digiCULT.....	34
Heritage of Printed Books .....	11	Kooperative Erschließung und Nutzung der Objektdateien von Münzsammlungen .....	34
GBV-digiCULT .....	11	<b>Serviceangebote der VZG</b>	<b>35</b>
Index deutschsprachiger Zeitschriften (IDZ 18).....	12	LBS-Service .....	35
Directory of Open Access Journals (DOAJ) .....	12	CBS-Service.....	35
<b>Discovery-Systeme</b>	<b>12</b>	Offline-Datenübernahme .....	36
GBV-Zentral .....	12	VuFind-Service .....	36
<b>Katalogisierungssystem</b>	<b>13</b>	Service im Bereich Digitale Bibliothek.....	37
Verbunddatenbank des GBV .....	13	C3-Periodika-Service .....	39
Online-Katalogisierung .....	13	MyBib eDoc-Service.....	39
Online katalogisierende Bibliotheken .....	13	Linking-Service.....	39
Offline-Datenimport .....	14	<b>Öffentliche Bibliotheken im GBV</b>	<b>40</b>
Lieferung der Verbunddaten an WorldCat .....	14	Verbundkatalog Öffentlicher Bibliotheken .....	40
WinIBW3 .....	15	Fernleihe für Öffentliche Bibliotheken.....	41
Umstieg auf RDA .....	17	OLC für Öffentliche Bibliotheken .....	41
Normdaten .....	17	Online-Katalogisierung .....	41
Fremddaten .....	18	<b>Projektbeteiligungen</b>	<b>41</b>
Kataloganreicherung .....	19	Fachinformationsdienste für die Wissenschaft (FID) .....	41
Regensburger Verbundklassifikation im GBV .....	22	Electronic Resource Management.....	42
Colibri/Dewey Decimal Classification (DDC) .....	22	VD Lied.....	42
Profildienst für Fachreferenten .....	23	<b>Veranstaltungen</b>	<b>42</b>
<b>Fernleihsystem</b>	<b>23</b>	<b>Fortbildungen und Workshops</b>	<b>44</b>
Online-Fernleihe.....	23	<b>Gremienarbeit</b>	<b>46</b>
Kopienversand im Leihverkehr .....	24	<b>Perspektiven und Planungen 2014</b>	<b>46</b>
Beschleunigte Fernleihe .....	24	<b>Anhänge</b>	<b>49</b>
Verfügbarkeitsprüfung .....	24	<b>Ziel- und Leistungsvereinbarung 2013</b>	<b>58</b>
Lieferung von Aufsatzkopien .....	25	<b>Ziel- und Leistungsvereinbarung 2014</b>	<b>61</b>
Verbundübergreifende Fernleihe (VFL) .....	25	<b>Abkürzungen</b>	<b>64</b>
Internationale Online-Fernleihe .....	26		
Browser-basierter Verwaltungszugang .....	26		
Doctor-Doc .....	26		
subitoPreOrder.....	26		
<b>Zentrale Dienste / Systemtechnik</b>	<b>26</b>		
CBS-Versions-Update auf 7.0.....	26		
Technische Entwicklungen .....	26		
Betriebsstörungen.....	27		
<b>Lokale Bibliothekssysteme (LBS)</b>	<b>28</b>		
LBS-Betrieb.....	28		
LBS4-Migration.....	28		

## Vorwort

„Bibliotheken in der Cloud“, das Thema des Jahres 2013? Aus Sicht der Anbieter von Bibliothekssystemen ja, aus Sicht der GBV Bibliotheken eher weniger.

Für diese standen ganz praktische Probleme, wie die Stabilität des LBS4-Betriebes, Mitbestimmungs- und Datenschutzverfahren im Zuge der LBS4-Umstellung, Beschaffungen und Einspielungen von E-Book-Paketen, Verwaltung von Lizenzen für E-Journals, automatisierte Importe von Lieferantendaten, Discovery-Systeme, OPAC-Zugänge für Smartphones, usw., im Vordergrund.

Trotz dieser Vielzahl aktueller Aufgabenstellungen ist die Beschäftigung mit Entwicklungen, die die künftige Verbundstruktur und Arbeitsweise der Bibliotheken massiv beeinflussen, notwendig. Aus Sicht des GBV stellt sich die Frage, wie die bewährte Struktur aus CBS und LBS in eine international vernetzte und auf Cloud-Technologien basierende Struktur überführt werden kann.

Die Ansichten über den richtigen Weg liegen bei den beteiligten Parteien noch weit auseinander. Aus Sicht der großen Anbieter führt der Weg der Bibliotheken in die jeweiligen anbietereigenen Cloud-Plattformen. Auch die DFG hat mit ihrer Entscheidung für das Projekt „Cloudbasierte Infrastruktur für Bibliotheken (CIB)“ diesen Trend aufgegriffen.

Viele Bibliotheken stehen dieser Entwicklung allerdings kritisch gegenüber. Befürchtungen hinsichtlich der totalen Abhängigkeit von kommerziellen Anbietern, reduzierter Funktionsumfänge von Standardlösungen und des fehlenden Einflusses auf die Weiterentwicklung der Systeme in einer großen internationalen Community ziehen sich wie ein roter Faden durch die Diskussionen.

Der GBV kann erfreulicherweise die kommenden Entwicklungen in Ruhe beobachten und seine Strategie ohne akuten Handlungsdruck entwickeln, da mit CBS und LBS4 eine solide Grundlage für die nächsten Jahre vorhanden ist. Allerdings kann sich diese Situation schnell ändern, falls es nicht gelingt einen stabilen Betrieb der LBS4-Systeme zu

gewährleisten. Verbundzentrale und Bibliotheken werden daher kurzfristig prüfen, ob es realistische Alternativen gibt.

Der erfolgreiche Weg des GBV resultiert zu einem großen Teil aus der langen vertrauensvollen Zusammenarbeit mit Pica, Leiden. Diese Zusammenarbeit war immer durch eine kontinuierliche Entwicklung zum Vorteil beider Einrichtungen geprägt. Wir hoffen, dass wir diesen Weg in die Welt der „Next Generation Systems“ auch mit OCLC für die erfolgreiche Weiterentwicklung des GBV gehen können.

Reiner Diedrichs  
Direktor der Verbundzentrale des GBV

## Allgemeine Entwicklungen

### Verbundzentrale des GBV (VZG)

#### 20 Jahre Pica-Software im GBV

Am 4. Januar 2013 um 6:00 Uhr morgens war das Pica-Verbundsystem (CBS) 20 Jahre im Einsatz. Festgelegt wurde der Freigabetermin bereits am 10. Oktober 1991 anlässlich der Unterzeichnung des Vertrages „Über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Bibliotheksautomation“ zwischen dem Land Niedersachsen und der Pica-Stiftung in Leiden. Die Einhaltung des geplanten Termins erwies sich als gutes Omen für die erfolgreiche Entwicklung des Verbundes mit seinem Herzstück CBS.

Das CBS hat sich stets weiterentwickelt. Gestartet ist es auf einem DEC-Rechner PDP11 – einigen Wenigen vielleicht noch bekannt – und in FORTRAN programmiert. Übernommen nach Niedersachsen wurde es auf einem Tandem-Rechner und neu in PASCAL geschrieben. Die nächste Rundumerneuerung folgte im Jahre 2003 mit der Umstellung auf ein Unix-System der Firma Sun, wiederum neu programmiert in C.

Der letzte große Wechsel erfolgte im September 2012 mit der Migration von Sun/Solaris auf ein Linux-System mit modernster Hardware. Der Leistungsschub war beeindruckend. Dauerte die Neuindexierung der Verbunddatenbank auf dem Tandem-Rechner noch über ein Jahr, waren die 18 Stunden auf dem Sun-Rechner schon ein beachtlicher Erfolg. Die 3,5 Stunden auf dem Linux-Rechner machen heute die Neuindexierung des GVK zu einer „unwichtigen“ Nebensache.

Die Katalogisierung begann 1993 mit einbändigen Monographien, heute ist die Zahl der unterschiedlichen Materialarten und Objekttypen, die im CBS

katalogisiert, eingespielt und nachgewiesen werden, kaum noch überschaubar.

Dies zeigt, dass der Gemeinsame Bibliotheksverbund mit seinem Pica-CBS immer aktuell war und ist.

### Personalentwicklung

Am 1. Februar 2013 hat Rolf Haverich, Leiter der Abteilung Lokale Bibliothekssysteme, die Freistellungsphase der Altersteilzeit angetreten. Er leitete die Abteilung Lokale Bibliothekssysteme seit 1991 und war damit für die erfolgreiche Implementierung aller LBS-Systeme im GBV verantwortlich.

Ebenfalls zum 1. Februar 2013 haben Dietrich Sahlbach, zuständig für den Bereich Netzwerkadministration, Netzwerkserver und Server-Virtualisierung (VMware), und Wayne Mitchell aus der CBS-Anwendungsbetreuung die Freistellungsphase der Altersteilzeit angetreten.

Diese drei Kollegen haben den Aufbau des GBV von Anfang an mitgestaltet und in ihren Bereichen geprägt. Sie hinterlassen Lücken, die nicht von heute auf morgen und an einigen Stellen vielleicht gar nicht geschlossen werden können.

Am 14. Dezember wurde Günter Becker mit einer gelungenen Feier in den Ruhestand verabschiedet (Abb. 1). Günter Becker war 20 Jahre in der Abteilung Systembetreuung verantwortlich für Windows-Server und PCs, das Mail und Active Directory, für alle Netzwerke und für die allgemeine IT-Infrastruktur der VZG.

Die vakanten Stellen in der Abteilung Systembetreuung konnten mit Wilfried von Roden zum 1. Februar 2013 und Joris Fischer zum 1. Februar 2014 nachbesetzt werden.

Abb. 1: Abschied von Günter Becker am 14. Dezember 2013



Am 1. Februar 2013 hat Kirstin Kemner-Heek die Leitung der Abteilung Lokale Bibliothekssysteme übernommen. Ihr Wissen und ihre langjährige Erfahrung als Mitarbeiterin der VZG stellen sicher, dass die Arbeit der LBS-Gruppe nahtlos weitergeführt wird und neue Akzente für die zukünftige Ausrichtung gesetzt werden. Ihre Aufgaben im Bereich Erwerbung und zukünftiger Bibliothekssysteme werden seit Oktober 2013 von Christina Borschnek wahrgenommen.

Ebenfalls zum 1. Oktober 2013 konnte die Abteilung Bibliothekarische Dienste durch Silke Clausing verstärkt werden. Ihr Tätigkeitsschwerpunkt ist die Unterstützung der RDA-Einführung im GBV, insbesondere die Erstellung von Dokumentationen und die Durchführung von Schulungen.

Zur Verstärkung und als Kompensation für das altersbedingte Ausscheiden einiger Mitarbeiter im Bereich Metadatenmanagement und -konvertierung begann Justine Haerberli-Kaul zum 1. November 2013 in der Abteilung Bibliothekarische Dienste.

Für das DFG-Projekt „Electronic Resource Management - das Management digitaler Publikationen (ERMS)“ wurde zum 1. Januar 2014 Julian Ladisch in der Abteilung Lokale Bibliothekssysteme eingestellt.

Für die Abteilung Anwendungsbetreuung konnte Jürgen Hofmann zum 1. März 2014 gewonnen werden. Seine Aufgaben werden hauptsächlich im Bereich Schnittstellenentwicklung für LBS und CBS liegen.

## Internationale Entwicklungen

### Zusammenarbeit mit OCLC

Am 26. und 27. Februar 2013 fand das OCLC Regional Council Meeting der Region EMEA (Europa, Naher Osten und Afrika) im Palais des Congrès in Straßburg statt. Nach Meetings in den Niederlanden, Deutschland und England war dies die vierte Jahrestagung des EMEA Regional Councils. Die Versammlungen haben Jahr für Jahr eine ständig wachsende Anzahl von Teilnehmern aus der gesamten Region angezogen, die sich zur Information und zum Austausch über die aktuellen Entwicklungen und Technologien für Bibliotheksdienste trafen.

### CBS-Partner Meeting

Der Gastgeber des diesjährigen CBS-Partner-Meetings am 17. und 18. September 2013 in Basel war das SwissBib-Team, welches seit 2009 zum Kreis der CBS-Partner zählt. Die Präsentationen und Diskussionen in den Räumen der UB Basel zum Thema "The role of CBS in evolving cataloguing workflows" inspirierten und zeigten, dass die aktuellen CBS-Entwicklungen auf einem richtigen und guten Weg sind. Traditionsgemäß war auch das diesjährige CBS-Partner-Meeting durch eine offene und konstruktive Atmosphäre geprägt. Der erste Tag des Meetings wurde mit einer Stadtführung durch Basel abgerundet. Natürlich soll die erfolgreiche und partnerschaftliche Zusammenarbeit auch in Zukunft weiter gepflegt werden. Am Ende des diesjährigen Meetings wurde Leiden, Niederlande, als Ort für das CBS-Partner-Meeting 2014 ausgewählt.

### Neuausrichtung überregionaler Informationsservices

Ende des Jahres 2012 wurden im DFG-Förderprogramm „Neuausrichtung überregionaler Informationsservices“ im Themenfeld 1 „Bibliotheksdateninfrastruktur und lokale Bibliothekssysteme“ von den deutschen Verbundsystemen zwei Anträge eingereicht.

Der gemeinsame Antrag von BSZ, GBV, hzb und DNB (libOS, library Operation System) hatte das Ziel, die bisher auf fünf Verbundsysteme verteilte Datenhaltung und Katalogisierung analog der Zeitschriftendatenbank zu einem System zusammenzuführen und auf die Primärkatalogisierung in den einzelnen Verbunddatenbanken zu verzichten. Gleichzeitig sollten die ZDB, die GND und die DNB in diese Plattform integriert werden. Als geeigneter Zeitpunkt wurde der Beginn der Katalogisierung nach RDA angesehen. Auf dieser Plattform sollten die regionalen Fernleihsysteme mittelfristig zu einem nationalen Fernleihsystem zusammengeführt werden. Somit wäre die Katalogisierung, Datenhaltung (Fremd- und Normdaten) und Fernleihe auf einem nationalen Nachweissystem vereint.

Die nationale Katalogisierungsplattform sollte sowohl die regionalen Verbunddatenbanken als auch lokalen Bibliothekssysteme direkt versorgen können. Damit sollte die bisherige enge Bindung der Bibliotheken an die „zuständigen“ regionalen Verbundsysteme gelockert werden.

Neben der Katalogisierungsplattform sollte basierend auf dem Culturegraph-Projekt eine Plattform für im Bibliothekskontext relevante Daten entstehen, die die Nachnutzung dieser Daten im Kontext Linked Data und Semantic Web ermöglicht.

Auf Vorgaben hinsichtlich der Entwicklung der lokalen Bibliothekssysteme wurde angesichts der unterschiedlichen Trägerschaften und der autonom entscheidenden Hochschulen bewusst verzichtet.

Der Antrag von BVB, HeBIS und KOBV "CIB, Cloudbasierte Infrastruktur für Bibliotheksdaten)" sieht die schrittweise Verlagerung der Primärkatalogisierung und der lokalen Bibliothekssysteme in die Cloud-Plattformen der kommerziellen Bibliothekssystemhersteller OCLC und/oder ExLibris vor. Ein nationaler Nachweis (Datenpool) soll auf Basis der zu synchronisierenden Cloud-Plattformen weiterhin geführt werden. Er soll für nationale Aufgabenstellungen, wie die Fernleihe, und zur Sicherstellung der Verfügbarkeit der Daten dienen.

Vor Projektstart sollen gültige Verträge mit OCLC und ExLibris vorgelegt werden, in denen diese verbindlich die Erfüllung der Anforderungen aus „Deutscher Sicht“, also Integration Normdateien, Abgleich WorldCat/Alma Community Zone, usw. zusagen. Des Weiteren soll aktiv bei Einrichtungen außerhalb des CIB-Konsortiums für die Übernahme dieses Konzeptes geworben werden und ein Beirat bzw. Lenkungsausschuss unter Beteiligung von Bibliotheken, Verbänden und Wissenschaftseinrichtungen, die bisher nicht dem Konsortium angehören, eingesetzt werden.

Während der CIB-Antrag zur Förderung angenommen wurde, wurde der libOS-Antrag mit Verweis auf seine Komplexität, fehlender Konkretisierungen, der fehlenden Berücksichtigung von lokalen Bibliothekssystemen und seines veralteten Ansatzes („strukturkonservativ“) abgelehnt.

Diese Entscheidung der DFG sorgte für Diskussionen in der Bibliothekswelt und warf eine Reihe von Fragen auf. Das Konzept des CIB-Antrages sieht implizit einen vollständigen Nachweis aller deutschen Bibliotheksdaten in WorldCat bzw. der Alma Community Zone vor. Andernfalls wären nachgelagerte Funktionalitäten, wie Aufbau eines „nationalen Datenraumes“ als Sicht auf WorldCat und die „Ausspeicherung“ der Daten aus WorldCat als nationale Sicherung nicht realisierbar.

Sowohl die Mitglieder des libOS-Konsortiums als auch Fachbeirat und Verbundleitung haben die Auswirkungen nach dieser DFG-Entscheidung sorgfältig analysiert und Handlungsoptionen entwickelt. Die Partner des libOS-Antrages prüfen, welche Teile des Antrages in welchem Umfang auch ohne DFG-Förderung umgesetzt werden können. Dazu gehören der Aufbau eines verbundübergreifenden verteilten SOLR-Indexes für die verbundübergreifende Recherche und Fernleihe sowie die Schaffung eines Pools für E-Book-Metadaten zur schnellen und qualitativ hochwertigen Versorgung der Bibliotheken mit lizenzpflichtigen E-Book-Paketen.

Für den GBV wird die VZG zusammen mit OCLC Szenarien zur Primärkatalogisierung in WorldCat unter Beibehaltung der Verbundinfrastruktur und realistischer Finanzierungsmodelle prüfen. Voraussetzung ist allerdings die positive Bewertung der Dateneinspielung des GVK in WorldCat und der laufende Betrieb der Synchronisationsschnittstelle.

Die VZG und FAG Lokale Geschäftsgänge werden sich weiter intensiv mit Entwicklung der WorldShare-Plattform (WMS und ERM) mit Blick auf einen künftigen Einsatz im GBV beschäftigen. Da diese Plattform auch intensiv im Rahmen des CIB-Antrages geprüft wird, kann der Ressourceneinsatz in der VZG beschränkt werden und die Priorität stattdessen auf die LBS3 / LBS4-Migration gelegt werden.

Die VZG und das hzb werden sich gemäß der Ergebnisse des LBS-Zukunftsworkshops intensiv mit der Evaluierung von Open Source Aktivitäten (Kuali OLE, Global Open Knowledgebase GOKb, KB+) als mögliche Alternative oder Ergänzung zu kommer-

ziellen Cloud-Plattformen beschäftigen. Durch die Beteiligung am DFG-Antrag im Themenfeld 3 „Electronic Resource Management“ kann dies hinsichtlich ERM-Systeme durch Projektmittel finanziert werden

## AG Verbundsysteme

Herr Möller-Walsdorf, Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK), vertritt als Nachfolger von Prof. Dr. Hagenau seit Juli 2013 die Kultusministerkonferenz in der AG Verbundsysteme.

Schwerpunktt Themen im Jahr 2013 waren die Einführung der RDA und die DFG - Entscheidungen zu den Anträgen im Förderprogramm "Neuausrichtung überregionaler Informationsservices". Insbesondere die Auswirkungen der Entscheidung für den CIB-Antrag wurden eingehend diskutiert.

Weitere wichtige Themen waren die Verfügbarkeit der RVK als Normdatei für alle Verbände und die Freigabe der ZDB-Daten als Open Data unter der Lizenz CC0.

Die AG Kooperative Verbundanwendungen (AG KVA) begleitet den Umstieg auf RDA/MARC 21 und koordiniert die einheitliche Anwendung in den Verbänden. Wichtige Arbeitsfelder waren daneben die Regelungen zur Katalogisierung von E-Books und die Erfassung von CJK-Schriften.

Die AG Leihverkehr beschäftigte sich mit elektronischen Ressourcen im Leihverkehr, Fragen des Urheberrechts und der Optimierung der Laufzeiten von Monographienfernleihen.

## Online-Datenbanken

### Gemeinsamer Verbundkatalog (GVK)

Der GVK ist der frei zugängliche Ausschnitt der Verbunddatenbank mit den für Fernleihe und Direktlieferdiensten relevanten Materialien. Im GVK sind über 39,0 Mio. Titel mit ca. 97,0 Mio. Besitznachweisen von Büchern, Zeitschriften, Aufsätzen, Kongressberichten, Mikroformen, elektronischen Dokumenten, Datenträgern, Musikalien, Karten etc. von ca. 460 Bibliotheken enthalten. Zusätzlich sind die Zeitschriftenbestände aller leihverkehrsrelevanten Bibliotheken aus Deutschland und der subito-Lieferanten aus Österreich nachgewiesen.

Während des Jahres 2013 wurden ca. 45,5 Mio. Suchanfragen aufgegeben, was einer Abnahme von 14,8 % gegenüber dem Vorjahr mit ca. 53,4 Mio. Suchanfragen entspricht. Fast 4,1 Mio. Anfragen kamen von Bibliotheken aus dem GBV, was einer Steigerung von 32,5 % gegenüber dem Vorjahr mit 3,1 Mio. Anfragen entspricht (Tab. 3). Die SuUB Bremen lag mit 999.932 Suchanfragen vor der SBB-PK Berlin (377.520), der SUB/Uni Göttingen (336.464), dem GEI Braunschweig (327.008), der SUB/Uni Hamburg (279.752), der HAB Wolfenbüttel (182.129) und der ThULB Jena (153.421) (Tab. 2). Die Anzahl der Titelvollanzeigen nahm von 198,7 Mio. im Jahr 2012 auf 197,9 Mio. im Jahr 2013 um 0,4 % leicht ab (Tab. 3).

1,5 Mio. Anfragen konnten Nicht-GBV Bibliotheken (Sonstige Inland) zugeordnet werden, was einer Zunahme von 178,7 % gegenüber dem Vorjahr mit 530.320 Suchanfragen entspricht.

74.957 Suchanfragen stammten von ausländischen Bibliotheken, was einer Zunahme um 6,0 % gegenüber dem Vorjahr mit 70.734 Anfragen entspricht. Fast 38,8 Mio. Suchanfragen wurden von Benutzern gestellt, deren Internet-Adresse unbekannt war oder die über Suchmaschinen wie dem KVK (10.517.560) gestellt wurden, was einer Abnahme von 19,2 % entspricht (Tab. 3).

### GVK-PLUS

Im GVK-PLUS sind über 82,2 Mio. Titel von ca. 480 GBV-Bibliotheken nachgewiesen. Darin enthalten sind über 43,2 Mio. Aufsatztitel aus über 26.100 Zeitschriften. Für OLC werden seit dem Erscheinungsjahr 1993 Inhaltsverzeichnisse von Zeitschriften aller Fachrichtungen mit besonderem Schwerpunkt Naturwissenschaften erfasst. Die Aufsatztitel der Online Contents werden von Swets geliefert und täglich aktualisiert. Sie werden zusätzlich wöchentlich ergänzt mit Aufsatztiteln aus mehr als 8.300 Zeitschriften verschiedener Sondersammelgebietsbibliotheken. Mehr als 97,0 Mio. Besitznachweise von Büchern, Zeitschriften, Aufsätzen, Kongressberichten, Mikroformen, elektronischen Dokumenten, Datenträgern und Musikalien, Karten sind über die Online-Fernleihe oder den Dokumentlieferdienst subito bestellbar.

Die Anzahl der Suchanfragen nahm im Jahr 2013 mit ca. 2,1 Mio. um 17,7 % wieder zu. Bibliotheken mit über 50.000 Suchanfragen während des Jahres 2013 sind in Tabelle 4 aufgelistet. Die SuUB Bremen lag erneut mit 1,0 Mio. Suchanfragen (+ 56,8 %) weit vorne, gefolgt von der SUB/Uni Göttingen mit 140.255, der UB Rostock mit 116.965 und der UB Braunschweig mit 110.254 Suchanfragen.

## Regionalkataloge

Während des Jahres 2013 nahm die Nutzung der Regionalkataloge mit 673.174 Suchanfragen um 7,7 % gegenüber dem Vorjahr mit 729.090 Suchanfragen ab. Außer den Regionalkatalogen Berlin-Brandenburg (+ 14,1%), Bremen (+ 2,4%) und Kiel (+ 4,8%) verzeichneten alle anderen eine Abnahme bei den Suchanfragen (Tab. 5).

## Bibliotheksspezifische Fachkataloge

Die bibliotheksspezifischen Fachkataloge, wie die der Max-Planck-Institute, der Meereswissenschaft-

lichen Bibliotheken, der Hannoverschen und der Thüringer Behördenbibliotheken sowie der Museumsbibliotheken wiesen insgesamt im Jahr 2013 eine Abnahme von 10,4 % auf (Tab. 6). Die größte Zunahme wies der Katalog der Hannoverschen Behördenbibliotheken mit 85,2 % auf.

## Online Contents (OLC)

Die wichtigste Aufsatzdatenbank des GBV ist die Online Contents Datenbank (OLC), welche über 43,2 Mio. Aufsätze aus ca. 26.100 Zeitschriften nachweist. Neben den von Swets täglich gelieferten Daten werden ca. 8.100 zusätzliche Zeitschriftentitel durch verschiedene Bibliotheken innerhalb und außerhalb des GBV ausgewertet und wöchentlich geliefert.

Tabelle 7 zeigt die Nutzung der Online Contents durch Bibliotheken mit mehr als 8.000 Suchanfragen und Vollanzeigen während der Jahre 2012 und 2013 sowie die Nutzung der OLC-Datenbank

2: Nutzung des GVK durch Bibliotheken mit > 150.000 Suchanfragen

Bibliothek	2013		%	2012		%	2011		%	
	Suchen	Suchen		Suchen	Suchen		Vollanzeige	Vollanzeige		Vollanzeige
SuUB Bremen	999.932	689.098	45,1	525.123	31,2	760.401	166.290	793,7	163.072	2,0
SBB-PK Berlin	377.520	107.621	250,8	48.483	122,0	413.126	46.224	70,0	48.224	-3,8
SUB/Uni Göttingen	336.464	219.194	53,5	164.481	33,3	481.574	283.247	>58.000	257.718	9,9
GEI Braunschweig	327.008	1.540	>20.000	2.321	-33,6	1.167.337	1.996	-28,5	3.528	-43,3
SUB/Uni Hamburg	279.752	200.979	39,2	198.111	1,4	190.175	265.800	150,2	275.791	-3,6
HAB Wolfenbüttel	182.129	108.233	68,3	201.503	-46,3	64.097	25.623	-31,6	27.115	-5,5
ThULB Jena	153.421	124.990	22,7	142.459	-12,3	129.974	190.119	36,3	221.197	-14,0

3: Nutzung des GVK nach Nutzern: GBV, Anonym, Sonstiges Inland, Ausland, VZG Intern und Gesamtanzahl der Suchanfragen

Gebiet	2013		%	2012		%	2011		%	
	Suchen	Suchen		Suchen	Suchen		Vollanzeige	Vollanzeige		Vollanzeige
GBV	4.096.415	3.092.258	32,5	2.695.685	14,7	5.110.631	3.749.307	36,3	2.904.453	29,1
Anonym	38.767.172	47.976.304	-19,2	28.344.540	69,3	182.343.913	184.175.365	-1,0	110.128.760	67,2
Sonstige Inland	1.478.094	530.320	178,7	1.910.315	-72,2	5.723.532	2.090.724	173,8	1.870.239	11,8
Ausland	74.957	70.734	6,0	78.900	-10,3	283.702	357.577	-20,7	366.533	-2,4
VZG Intern	1.044.793	1.689.450	-38,2	1.627.542	3,8	4.429.762	8.329.763	-46,8	10.897.382	-23,6
Ingesamt	45.461.431	53.359.066	-14,8	34.656.986	54,0	197.891.540	198.702.736	-0,4	126.167.367	57,3

4: Nutzung des GVK-PLUS durch Bibliotheken mit > 50.000 Suchanfragen und Gesamtanzahl der Suchanfragen

Bibliothek	2013		%	2012		%	2011		%	
	Suchen	Suchen		Suchen	Suchen		Vollanzeige	Vollanzeige		Vollanzeige
SuUB Bremen	1.098.517	700.728	56,8	539.316	29,9	781.392	56.966	1.312,8	56.966	-2,9
SUB/Uni Göttingen	140.255	92.456	51,7	166.800	-44,6	166.339	145.863	14,0	255.487	-42,9
UB Rostock	116.965	129.937	-10,0	129.042	0,7	127.240	186.461	-31,8	199.961	-6,8
UB Braunschweig	110.254	125.501	-12,1	125.383	0,1	215.402	255.597	-15,7	199.961	13,6
TIB/UB Hannover	58.367	65.968	-11,5	79.717	-17,2	64.524	91.899	-29,8	108.895	-15,6
SUB/Uni Hamburg	51.112	55.978	-8,7	54.916	1,9	93.417	147.132	-36,5	102.125	44,1
HSU Hamburg	46.170	60.609	-23,8	58.493	3,6	44.078	75.681	-41,8	81.941	-7,6
Ingesamt	2.114.363	1.796.375	17,7	1.702.345	5,5	2.123.105	1.970.055	7,8	2.142.980	-8,1

insgesamt. Die Anzahl der Suchanfragen nahm im Jahr 2013 mit 565.744 Anfragen im Vergleich zum Vorjahr mit 694.265 Anfragen um 18,5 % ab. Da aber die Nutzung des GVK-PLUS, der neben den Daten des GVK auch die der OLC enthält, weiterhin zunimmt (+ 17,7 %), kann nicht von einem tatsächlichen Rückgang der OLC Datenbanknutzung ausgegangen werden.

## OLC-Sondersammelgebiete (OLC-SSG)

Als ergänzender Aufsatzdienst werden 48 fachbezogene Ausschnitte der OLC mit freiem Zugang für wissenschaftliche Bibliotheken angeboten. Die Aufteilung erfolgt gemäß der Sondersammelgebiete-einteilungen (SSG), wobei mehrere verwandte SSGs zu einem Ausschnitt zusammengefasst sein können. Die zuständige SSG-Bibliothek liefert in der Regel die Inhaltsverzeichnisse, die nicht über Swets bezogen werden können. Während des Jahres 2013 wurden die OLC-SSG Ausschnitte Ibero-Amerika und Spanien-Portugal zu einem Ausschnitt zusammengefasst. Der OLC-SSG Niederlande wurde um die Bestände der USB Köln ergänzt und in OLC-SSG Benelux umbenannt (Tab. 9).

Im Laufe des Jahres 2013 wurden insgesamt fast 2,7 Mio. Suchanfragen gestellt. Dies entspricht einer Abnahme von 12,1 % gegenüber dem Vorjahr mit ca. 3,1 Mio. Suchanfragen.

## Fachkataloge (Fach-OPAC)

In den Fachkatalogen werden fachspezifisch die Monographien- und Zeitschriftenbestände einer Bibliothek nachgewiesen. In den Fach-OPAC-PLUS sind zusätzlich die über die OLC Datenbank nachgewiesenen Aufsätze integriert. Während die Fach-OPACs weltweit frei zugänglich sind, gelten für die Fach-OPAC-PLUS die gleichen lizenzrechtlichen Einschränkungen wie für die OLC-SSG Ausschnitte.

In Tabelle 8 sind nur die Fachausschnitte mit über 10.000 Suchanfragen aufgeführt. Die stärkste Nutzung wies der Fachkatalog ViFaNord mit 171.334 Suchanfragen (+ 412,3 %) auf, gefolgt von CrossAsia mit 149.504 (-0.7 %). Insgesamt nahm die Nutzung von 420.600 Suchanfragen im Jahr 2012 auf 383.300 Suchanfragen im Jahr 2013 um 8,9 % ab.

### 5: Nutzung der Regionalkataloge (RK)

Regionalkataloge	2013	2012	%	2011
Berlin-Brandenburg	62.846	55.083	14,1	45.368
Braunschweig	26.973	31.463	-14,3	196.182
Bremen	15.721	15.357	2,4	13.211
Göttingen	29207	38.526	-24,2	63.482
Hamburg	167.413	188.913	-11,4	187.712
Hannover	320.595	348.589	-8,0	353.288
Hildesheim	2.766	3.105	-10,9	2.983
Ilmenau	22	41	-46,3	172
Oldenburg-Ostfriesland-Wilhelmshaven	1.392	31.917	-29,3	973
Kiel	33.437	1.970	4,8	35.057
Weimar	12.352	13.518	-8,6	2.417
Wittenberg	450	608	-26,0	417
<b>Gesamt</b>	<b>673.174</b>	<b>729.090</b>	<b>-7,7</b>	<b>893.665</b>

### 6: Nutzung der bibliotheksspezifischen Fachkataloge

Kataloge	2013	2012	%	2011
Meereswissenschaftliche Bibliotheken	23.924	47.846	-50,0	14.540
Hannoversche Behördenbibliotheken	36.992	19.978	85,2	22.674
MPI-Bibliothekskatalog	10.987	12.235	-10,2	12.337
Thüringer Behördenbibliotheken	1.365	1.901	-28,2	1.579
Museumsbibliotheken	768	712	7,9	261
<b>Gesamt</b>	<b>74.036</b>	<b>82.672</b>	<b>-10,4</b>	<b>51.391</b>

### 7: Nutzung der OLC durch ausgewählte Bibliotheken und Nutzung der OLC insgesamt

Bibliothek	Suchen			Vollanzeigen		
	2013	2012	%	2013	2012	%
ANB Hannover	308.433	217.206	42,0	380	217.206	-99,8
SUB/Uni Göttingen	131.748	139.258	-5,4	62.387	139.258	-55,2
TIB/UB Hannover	20.632	27.739	-25,6	15.444	27.739	-44,3
UB Rostock	9.329	11.493	-18,8	6.871	11.493	-40,2
StB Nordenham	8.610	2876	199,4	12	2.876	-99,6
UB Clausthal	8.330	17.064	-51,2	1.811	17.064	-89,4
<b>Insgesamt</b>	<b>565.744</b>	<b>694.265</b>	<b>-18,5</b>	<b>193.599</b>	<b>260.107</b>	<b>-25,6</b>

### 8: Nutzungsstatistik der Fach-OPACs in Auswahl 2012 - 2013

Fach-OPAC	Bibliothek	2013	2012	%
Cross Asia	SBB-PK Berlin	149.504	150.523	-0,7
Geowissenschaft	SUB Göttingen	22.631	18.948	19,4
Mathematik	SUB Göttingen	13.928	196.173	-92,9
	TIB/UB Hannover			
	SUB Göttingen			
ViFaNord	UB Greifswald	171.334	33.446	412,3
	UB Kiel			
<b>Gesamt</b>		<b>383.312</b>	<b>420.603</b>	<b>-8,9</b>

9: Online Contents Sondersammelgebietsausschnitte: Anzahl der Zeitschriftentitel und Aufsätze sowie der Nutzung (2012 - 2013)

OLC-SSG Ausschnitt	2013					2012		
	Titel	Beiträge	Nutzung	Beiträge %	Nutzung %	Titel	Beiträge	Nutzung
Afrika südlich der Sahara	168	221.780	16.579	4,8%	46,9	169	211.718	11.289
Altertumswissenschaften	327	151.284	166.541	7,4%	-15,5	328	140.845	196.989
Anglistik	426	300.101	25.557	5,7%	-24,4	427	283.793	33.801
Architektur	491	1.296.857	28.171	5,1%	-3,4	490	1.233.731	29.156
Asien und Nordafrika	634	572.455	42.364	6,4%	143,1	583	537.829	17.426
Astronomie	100	368.018	9.841	5,2%	0,5	100	349.845	9.791
Baltische Länder	106	48.709	11.951	-0,8%	42,6	106	49.112	8.381
Benelux	137	177.053	11.901	8,3%	-22,4	110	163.430	15.344
Bildungsforschung	227	153.962	29.095	7,2%	-10,2	227	143.580	32.400
Chemie	1.246	5.255.198	56.296	5,5%	-7,5	1.246	4.982.243	60.837
Ethnologie	224	140.903	10.101	9,2%	0,1	221	128.983	10.087
Film und Theater	193	212.376	17.680	5,8%	-48,1	193	200.758	34.034
Forstwissenschaften	363	957.491	5.929	6,7%	-12,6	362	897.007	6.784
Frankreichkunde	965	1.253.928	513.611	4,8%	-19,8	963	1.196.390	640.309
Geowissenschaften	687	1.369.253	56.454	6,6%	-10,8	686	1.284.573	63.291
Germanistik	140	186.979	66.771	3,2%	-53,8	140	181.231	144.386
Geschichte	1.107	1.058.409	256.503	7,2%	-16,6	1.077	987.086	307.389
Hochschulwesen	67	45.647	217	14,3%	36,5	64	39.935	159
Ibero-Amerika-Spanien-Portugal	1.396	499.132	23.251	19,5%	-9,0	1.366	430.422	25.547
Informations-, Buch- und Bibliothekswesen	822	987.950	37.633	4,9%	-51,9	822	941.989	78.238
Internationale Beziehungen und Länderkunde	802	1.513.052	63.435	-0,9%	-12,2	808	1.526.184	72.245
Italienforschung	315	241.910	20.519	15,1%	-18,7	311	210.140	25.236
Klassische Philologie	81	46.933	5.808	8,4%	7,6	81	43.277	5.400
Kunst- und Kunstwissenschaft	426	749.079	48.675	5,7%	-12,8	417	708.652	55.805
Mathematik und Informatik	1.364	2.882.040	68.798	4,5%	-8,9	1.365	2.757.164	75.507
Medien und Kommunikationswissenschaften	504	673.180	61.205	5,0%	-12,3	504	641.202	69.764
Musikwissenschaft	178	194.393	11.903	8,0%	-26,4	178	180.066	16.175
Nordeuropa	294	293.463	45.497	4,1%	72,6	116	40.223	11.452
Ost- und Südostasien	556	349.454	18.180	8,2%	-0,6	294	282.007	26.357
Osteuropa	384	1.091.502	20.065	4,1%	-16,0	533	323.080	18.282
Pharmazie	548	311.994	22.700	5,7%	-27,4	384	1.048.605	23.879
Philosophie	670	3.417.131	43.441	4,7%	-3,8	534	295.235	31.247
Physik	886	1.339.850	116.949	5,0%	-8,4	670	3.263.396	45.167
Politik	877	1.086.953	101.557	6,3%	6,9	877	1.275.546	127.693
Psychologie	764	1.485.598	103.614	5,3%	-16,2	874	1.022.954	94.996
Recht	1.285	1.469.617	29.449	6,4%	-23,9	762	1.410.369	123.672
Romanischer Kulturkreis	119	42.111	20.615	4,7%	80,0	1.281	1.381.395	38.688
Slavistik	429	207.755	20.501	11,1%	-12,1	405	187.067	23.317
Sozialwissenschaften	670	499.326	44.671	13,8%	-26,9	644	438.726	61.108
Sportwissenschaften	267	511.783	18.824	4,5%	-15,9	267	489.952	22.382
Südasien	284	238.687	7.761	5,2%	-35,3	283	226.781	11.999
Technik	2.395	8.030.265	73.267	4,2%	-7,0	2.394	7.705.121	78.774
Technikgeschichte	78	93.343	10.147	11,7%	-15,8	78	83.600	12.054
Umwelt	517	1.479.779	39.792	5,1%	-13,2	516	1.407.442	45.869
Veterinärmedizin	133	270.893	7.558	5,1%	-20,5	133	257.666	9.511
Vorderer Orient	274	238.796	13.708	4,8%	-0,4	274	227.801	13.768
Wirtschaftswissenschaften	2.954	4.092.943	254.126	27,4%	46,9	2.319	3.213.471	172.987
Zeitgeschichte	260	288.928	44.797	4,7%	-25,3	259	276.065	59.966
<b>Gesamt</b>			<b>2.724.959</b>		<b>-12,1</b>			<b>3.099.733</b>

## Datenbanken mit Nationallizenz

Bis zum Dezember 2013 konnte die Umsetzung der Metadaten für insgesamt 93 Datenbanken mit über 23,2 Mio. Titel für die Recherche freigegeben werden (24 Zeitschriften-, 39 Monographien- und 29 Fach- und Faktendatenbanken). Diese sind jeweils einzeln und über die Nationallizenzen-Suchmaschine auch zusammen durchsuchbar. Sie sind auch über Standardschnittstellen wie Z39.50, SRU, XML, OAI für die Einbindung in Portallösungen zugänglich.

## Verzeichnis der deutschen Drucke des 17. Jahrhunderts (VD17)

Zum Jahresende 2013 enthielt die Recherchedatenbank VD17 ca. 284.700 Titel mit ca. 568.000 Nachweisen. Mit 237.230 Titelsätzen sind 748.330 digitale Images von Titelblättern und anderen wichtigen Schlüsselseiten verknüpft und direkt aufrufbar. Während des Jahres 2013 wurden 1.368.364 Mio. Suchanfragen registriert, was einer Zunahme von 1,2 % entspricht (Tab. 10).

## Landkartendrucke vor 1850 (IKAR)

Ende des Jahres 2013 enthielt die Datenbank historisch wertvoller Landkartenbestände 269.900 Titeldatensätze mit ca. 283.100 Besitznachweisen von gedruckten thematischen und topographischen Karten, Seekarten, astronomischen Karten und deren Ausgabe als Faksimile. Auf ca. 4.830 digitalisierte Karten kann direkt zugegriffen werden. Nachgewiesen sind Bestände des IAI-PK Berlin, der SBB-PK Berlin, SuUB Bremen, SUB/Uni Göttingen, SLUB Dresden, UFB Erfurt/Gotha, SUB/Uni Hamburg, dem Herder Institut Marburg, BSB München, der HAAB Weimar und der HAB Wolfenbüttel. Die Nutzungsaktivität nahm mit 41.853 Suchanfragen während des Jahres 2013 um 0,7 % gegenüber dem Vorjahr mit 42.167 Suchanfragen wieder leicht ab (Tab. 10).

## Europäisches Register der Mikroform-master und digitalen Master(EROMM)

Ende des Jahres 2012 wies die EROMM-Datenbank ca. 4,7 Mio. online bestellbare Nachweise aus Deutschland, Österreich, Großbritannien, Frankreich, Portugal, Finnland, Tschechien und den USA nach. Davon waren 2,7 Mio. Mikroform-Master, 1,8 Mio. Digitalisate und 9.800 sonstige Dokumente.

Die Anzahl der Suchanfragen stieg im Jahr 2013 auf 279.892, was einer Steigerung von 2,5 % gegenüber dem Vorjahr mit 273.008 Suchanfragen entspricht (Tab. 10).

## Bibliographie des Musikschritftums (BMS)

Die BMS ist eine internationale, interaktive und frei nutzbare Bibliographie für Musikwissenschaft. Sie wird vom SIM-PK, Berlin als Fortsetzung des bis zum Berichtsjahr 1988 gedruckten Werkes herausgegeben. Die BMS weist ca. 335.639 Schriften mit Bezug zur Musik ab 1986 nach. Sie wird ergänzt durch die OLC-SSG Musikwissenschaft, die die aktuellen Inhaltsverzeichnisse von etwa 150 einschlägigen Zeitschriften ab 1993 enthält. Während des Jahres 2013 wurden 827.932 Suchanfragen gestellt. Dies entspricht einer Zunahme von 55,0 % gegenüber dem Vorjahr mit 534.024 Suchanfragen (Tab. 10).

## Heritage of the Printed Book Database (HPB)

Die HPB Datenbank (früher Hand Press Book Database) verzeichnet 4,9 Mio. Literaturnachweise wichtiger Europäischer und Nordamerikanischer Bibliotheken aus der Phase der "Hand Press Books" (ca. 1455 bis 1830). Viele dieser Nachweise verweisen bereits auf eine vorliegende digitalisierte Ausgabe. Die Datenbank ist für Mitgliedereinrichtungen von CERL zugänglich. Während des Jahres 2013 wurden 14.000 Suchanfragen gestellt.

## GBV-digiCULT

GBV-digiCULT ist eine Datenbank zum Nachweis von digitalem Kulturgut. Zum Jahresende 2013 befanden sich in der Datenbank ca. 29.500 Datensätze digitaler Objekte aus 49 Museen des Muse-

10: Nutzungststatistik VD17, IKAR, EROMM, BMS, DigiCULT und IDZ 18 und Titeldaten VD17, IKAR und EROMM

	2013	2012	%	2011
Datenbank	Suchen	Suchen		Suchen
VD17	1.368.364	1.351.792	1,2	823.843
IKAR	41.853	42.167	-0,7	53.149
EROMM	279.892	273.008	9,5	242.720
BMS	827.932	534.024	55,0	490.600
GBV-digiCULT	1.129	1.247	-9,5	867
IDZ 18	13.651	17.122	-20,3	21.115
Datenbank	Titel	Titel		Titel
VD17	284.700	277.700	2,5	271.350
IKAR	269.900	269.700	0,1	260.040
EROMM	4.717.410	5.000.000	-5,6	4.694.700

umsportals Nord der Länder Schleswig-Holstein und Hamburg, ca. 3.000 Datensätze des Museumsportals Saar des Museumverbandes Saarland sowie ca. 2.000 Datensätze aus dem Virtuellen Antikenmuseum (Viamus) des Archäologischen Instituts der Universität Göttingen. Der Nachweis eines digitalen Objektes ist mit dem entsprechenden Quelldatensatz des Ursprungsportals verlinkt, so dass direkt auf die dort zur Verfügung stehenden Informationen zugegriffen werden kann. GBV-digiCULT wird durch den Nachweis von Beständen weiterer Kulturinstitutionen ständig erweitert. Während des Jahres 2013 wurden 1.129 Suchanfragen verzeichnet, was einer Abnahme von 9,5 % gegenüber dem Vorjahr mit 1.247 Suchanfragen entspricht (Tab. 10).

### Index deutschsprachiger Zeitschriften (IDZ 18)

Der Index deutschsprachiger Zeitschriften des 18. Jahrhunderts (IDZ 18) wird von der Göttinger Akademie der Wissenschaften herausgegeben. Er weist ca. 100.000 Aufsatztitel aus 195 Zeitschriften der Erscheinungsjahre 1750-1815 nach. Im Jahr 2013 wurden 13.651 Suchanfragen gestellt. Dies entspricht einer Abnahme von 20,3 % gegenüber 2012 mit 17.122 Suchanfragen (Tab. 10).

### Directory of Open Access Journals (DOAJ)

Die Datenbank wurde neu aufgebaut und künftig wöchentlich aktualisiert. Die Datenbank weist mehr als 1,67 Mio. Artikel aus 9.800 Zeitschriften nach, die direkt online abgerufen werden können.

## Discovery-Systeme

### GBV-Zentral

Die VZG bietet unter der Bezeichnung "GBV-Zentral" einen Discovery-Index auf Basis von Solr-Cloud für die Einbindung in Discovery-Systeme an. Als Datenformat wird MARC 21 verwendet.

GBV-Zentral enthält zurzeit die Daten des GVK, ÖVK, OLC, DOAJ, Nationallizenzen und eBooks aus dem Projekt Gutenberg. In GBV-Zentral können weitere Inhalte integriert werden.

GBV-Zentral kann von allen Discovery-Anwendungen, die Solr unterstützen, direkt genutzt werden, ohne dass die Daten lokal indexiert werden müssen. Dabei kann der Zugriff auf GBV-Zentral

über Filter individuell eingeschränkt werden. Dabei steuert ein Rechtemanagement die Zugriffe bis zum einzelnen Datensatz. Wenn Bibliotheken zur Pflege ihrer Lizenznachweise elektronischer Zeitschriften die EZB nutzen, ist es möglich diese Informationen über den EZB-Dienst der VZG als Besitznachweis in den Index zu integrieren.

In der Vergangenheit wurde die Suchmaschine mit der Software Solr in dreifacher Redundanz auf drei Servern betrieben. Ein Load-Balancer konnte Anfragen immer an den im Moment schnellsten Server weiterleiten. Als der Index jedoch eine Größe von etwa 80 Mio. Datensätzen erreicht hatte, ließ sich diese Architektur nicht mehr mit der erforderlichen Performance und Stabilität betreiben.

11: Nutzer von GBV-Zentral

#### Einrichtungen

Nationallizenzen Suchmaschine  
 MPI für Gemeinschaftsgüter, Bonn  
 MPI für Sozialrecht und Sozialpolitik, München  
 MPI für Ökologie und Biogeochemie, Jena  
 MPI für Gesellschaftsforschung, Köln  
 Hochschule Hannover  
 MPI für Biophysikalische Chemie und MPI für Dynamik und Selbstorganisation, Göttingen  
 TUB Hamburg-Harburg  
 UB Magdeburg  
 ThULB Jena  
 FH Erfurt  
 MPI für Dynamik komplexer technischer Systeme, Magdeburg  
 GEI, Braunschweig  
 UB Halle  
 UB Kiel  
 HS Musik Weimar  
 hbz DigiBib  
 BSB München  
 Max-Planck Digital Library, München  
 IBIS Oldenburg  
 SUB/Uni Göttingen  
 UB Düsseldorf  
 ULB Bonn  
 UB Köln  
 IAI-SPK Berlin  
 FH Schmalkalden  
 Fränkische Stiftung, Halle  
 MZB Magdeburg  
 UB Augsburg  
 ADW Berlin-Brandenburg  
 HAAB Weimar

Als neues System steht seit dem Sommer 2013 ein hoch verfügbarer, fehlertoleranter Solr-Cluster mit verteiltem Index zur Verfügung. Die technische Plattform besteht nun aus einem Proxy-Server für das Rechtemanagement, einer Lastenverteilung und den eigentlichen Suchmaschinen. Der Gesamtindex wurde in zehn Teil-Indices zerlegt und in dreifacher Redundanz vorgehalten. Insgesamt müssen nun 30 Teil-Indices auf fünf Servern verteilt betrieben werden. Dies ermöglicht einen Teil des Gesamtsystems für Wartungsarbeiten herauszulösen, ohne negative Auswirkungen beim Antwortverhalten in Kauf nehmen zu müssen. So kann das Gesamtsystem einen Totalausfall von zwei Servern ohne Einschränkungen der Suchfunktionalität kompensieren.

In GBV-Zentral waren im Frühjahr 2014 ca. 112 Mio. bibliographische Datensätze, die wöchentlich aktualisiert werden, enthalten. Die aktuellen Nutzer von GBV-Zentral sind in Tabelle 11 aufgeführt.

Die MARC 21-Daten des GVK und der OLC werden kostenfrei für die Übernahme in die Discovery-Systeme von ExLibris (Primo Central), ProQuest (SUMMON), Ebsco (EDS) und des KOBV zur Verfügung gestellt.

## Katalogisierungssystem

### Verbunddatenbank des GBV

In der Verbunddatenbank sind die Titeldatensätze für alle Materialien sowie die Fremd- und Normdaten in einer Datenbank integriert. Ebenfalls enthalten sind die vollständigen Titeldaten der Zeitschriftendatenbank (ZDB) einschließlich der Besitznachweise aller deutschen Staats-, Landes- und Hochschulbibliotheken. Die Verbunddatenbank enthielt am Ende des Jahres 2013 ca. 50,9 Mio. Titeldatensätze. Davon wiesen ca. 39,0 Mio. mindestens einen Besitznachweis auf. Insgesamt wurden ca. 97,0 Mio. Nachweise verzeichnet. Dies entspricht einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr von 5,3 % für die Titeldatensätze und 8,8 % für die Besitznachweise.

Daneben enthielt die Verbunddatenbank ca. 11,9 Mio. Titeldatensätze aus Fremddaten ohne Besitznachweis und ca. 9,2 Mio. Normdaten inkl. der 5,12 Mio. Datensätze aus der Gemeinsamen Normdatei (GND) (Tab. 12).

### Online-Katalogisierung

Die Anzahl der online eingebrachten Nachweise lag im Jahr 2013 bei 3.030.710, was einer Abnahme von 4,3 % gegenüber dem Vorjahr mit 3.167.100 Neuaufnahmen entspricht (Abb. 15). Die Übernahmequote lag insgesamt bei 66,3 %. Diese kann in Abhängigkeit des katalogisierten Materials der einzelnen Bibliothek abweichen. Neben den Verbunddaten des GBV können zur Katalogisierung auch die Daten anderer Verbunddatenbanken (BVB, SWB und WorldCat) über Z39.50 übernommen werden.

### Online katalogisierende Bibliotheken

Alle Staats-, Landes- und Hochschulbibliotheken in Trägerschaft der am GBV beteiligten Bundesländer, die Bibliotheken der Stiftung Preußischer Kulturbesitz und weitere 90 Einrichtungen, die direkt die Dienstleistungen der VZG beanspruchen, nutzen das Verbundsystem zur Katalogisierung ihrer Bestände. Im Jahr 2013 neu im GBV katalogisierende Bibliotheken sind in Tabelle 16 aufgeführt. Die Anzahl der im GBV online katalogisierenden Bibliotheken stieg im Jahr 2013 auf 480 (Tab. 14). Dabei wurden nur die Bibliotheken gezählt, die in der Katalogisierungsstatistik aufgeführt werden. Nicht enthalten sind die Bibliotheken, die über die Zentralkataloge nachgewiesen werden sowie die Instituts- und Fachbereichsbibliotheken.

In Tabelle 17 sind die GBV-Bibliotheken mit über 1 Mio. Besitznachweisen aufgeführt. Die SBB-PK Berlin besitzt mit ca. 10,7 Mio. Exemplaren (+5,2 %) den größten elektronisch erfassten Bestand, gefolgt von der SUB/Uni Göttingen mit 8,6 Mio. (+8,4 %) und der SUB/Uni Hamburg mit 8,1 Mio. Exemplaren (+ 6,1 %). Den größten Zuwachs mit 19,0 % wies die TIB/UB Hannover auf.

Nach mehr als einem Jahr Vorbereitung konnten im Juli 2013 336.917 Titelsätze mit 552.319 Exemplare der StB Bremen in den GVK integriert werden. Seit dem 10. Juli 2013 katalogisiert die StB Bremen ihre Neuzugänge im GVK. Das lokale Sunrise-System wird über den Online Update Fetch (OUF) mit den Änderungen aus dem Verbundsystem versorgt. Da Fremddaten der ekz nur für autorisierte Bibliotheken sichtbar sein dürfen, wurden spezielle Filter entwickelt, die dies sicherstellen.

**Offline-Datenimport**

Im Jahr 2013 wurden 703.943 Titeldatensätze mit 375.121 Exemplaren von 13 verschiedenen Bibliotheken offline in die Verbunddatenbank eingespielt (Tab. 18).

**Lieferung der Verbunddaten an WorldCat**

Nach der sehr kritischen Evaluierung der ersten Einspielung der GBV-Daten in WorldCat wurde mit OCLC eine vollständige Neulieferung der GVK-

Daten vereinbart. Vor dem erneuten Abgleich wurden alle Nachweise aus der ersten Lieferung aus WorldCat entfernt. Die Neueinspielung von ca. 23,8 Mio. Titeln begann Anfang September 2012 und wurde im November 2013 abgeschlossen.

Parallel zur Einspielung in WorldCat werden die zurückgelieferten OCLC-IDs und DDC-Notationen kontinuierlich im GVK ergänzt. Nach Abschluss der Einspielung werden die Änderungen, die im GVK

12: Bestandsstatistik der Katalogisierungsdatenbank des GBV (2010- 2013)

	2013	%	2012	%	2011	%	2010
<b>Monographien</b>							
Titelsätze mit Nachweis	39.052.600	2,8	32.941.600	2,5	32.140.800	3,8	30.976.700
Besitznachweise	54.377.900	2,3	52.788.100	2,3	51.619.300	2,9	50.147.600
Gesamtaufnahmen/Abt.	2.069.300	3,2	2.004.800	3,5	1.937.600	5,6	1.835.700
<b>Sonstige Materialien</b>							
Titelsätze	12.166.500	13,2	11.544.500	10,2	10.473.400	7,6	9.733.700
Besitznachweise	27.762.400	24,2	22.350.100	12,2	19.925.100	17,1	17.019.700
<b>Zeitschriften/Serien</b>							
ZDB-Titelsätze	1.685.700	3,0	1.637.200	3,1	1.588.300	3,4	1.535.500
Besitznachweise	10.213.300	7,7	9.483.100	8,7	8.720.200	8,7	8.020.600
GBV-Titelsätze	221.100	-7,8	239.700	-10,5	267.900	-6,8	287.400
Besitznachweise	262.400	-7,2	282.600	-10,4	315.600	-7,4	340.700
E-Journals	139.400	12,7	123.600	15,2	107.300	17,9	91.000
<b>Fremddaten ohne Nachweis</b>							
DNB (ab 1945)	2.705.200	5,9	2.554.600	1,8	2.570.400	4,9	2.449.200
LoC (ab 1900)	5.266.200	3,8	5.075.400	3,4	4.908.900	4,0	4.721.25
BNB (1991-2010)	1.115.100	-0,4	1.119.600	-0,2	1.122.500	-0,5	1.128.000
ZDB	138.000	4,8	131.700	4,0	126.600	6,7	118.700
Koop. Neukatalogisierung	1.081.900	30,9	826.500	40,9	586.400	-28,2	817.000
<b>Normdaten</b>							
Gemeins. Normdatei (GND)	5.217.500	1,4	6.074.100				
Sonstige Normdaten	2.261.485	54,7	1.460.654				
Lokale Notationssätze	1.096.300	-0,2	1.098.500	0,2	1.096.300	0,3	1.093.400
Lokale Schlagwortsätze	636.500	-1,2	644.400	1,3	636.400	1,9	624.300
Basisklassifikationen (BK)	2.087	0	2.087	0	2.087	0	2.087
<b>Gesamt</b>							
Titelsätze	50.919.300	5,3	48.367.800	4,2	46.408.000	4,6	44.367.000
Titel mit Besitz	39.052.600	5,3	37.099.100	4,1	35.640.600	4,4	34.147.100
Besitznachweise	97.042.400	8,8	89.191.037	5,3	84.699.900	6,6	79.459.800

13: Sonstige Materialien der Katalogisierungsdatenbank des GBV (2009 - 2013)

	2013	%	2012	%	2011	%	2010	%	2009
<b>Sonstige Materialien</b>									
Aufsätze (Ao, As)	5.158.503	5,3	4.898.889	5,5	4.640.200	8,7	4.323.500	6,7	4.032.680
Mikroformen (E*)	789.806	0,7	784.520	1,4	773.793	1,7	760.994	3,2	737.011
Online Ressourcen (O*)	3.089.913	47,9	2.089.276	40,0	1.492.600	18,2	1.262.285	17,8	1.037.142
Karten (K*)	444.995	5,2	423.039	4,3	405.677	5,0	386.266	7,7	356.370
Musikalien (M*)	489.388	7,3	456.063	22,4	372.597	7,3	347.111	4,5	331.331
Bandsätze (ZS + a)	2.163.125	3,1	2.098.876	1,9	2.058.813	3,8	1.984.117	3,7	1.911.524
Computerlesbar (S)	226.347	10,8	204.376	10,6	184.778	9,3	169.078	10,2	151.853
Verschiedenes	709.887	20,4	589.456	8,2	544.968	8,9	500.393	13,1	434.790
<b>Gesamt</b>	<b>15.235.089</b>	<b>11,7</b>	<b>11.544.495</b>	<b>10,2</b>	<b>10.473.432</b>	<b>7,6</b>	<b>9.733.744</b>	<b>7,6</b>	<b>8.992.701</b>

seit September 2012 erfolgt sind, in WorldCat ergänzt. Mit der anschließenden Aktivierung der Online-Synchronisation kann dann das Ergebnis durch den Fachbeirat und die FAG Erschließung und Informationsvermittlung erneut evaluiert werden.

## WinIBW3

### Terminalservice für WinIBW3 und LBS

Seit Herbst 2013 bietet die Verbundzentrale einen Windows Terminalservice für Bibliotheken an. Dieser Service ist interessant für Bibliotheken, die aufgrund von eingeschränkten IT-Möglichkeiten

weder die WinIBW installieren noch direkt auf CBS oder LBS4 zugreifen können. Auf einem Windows Terminalserver stellt die VZG sowohl die WinIBW3 wie auch das LBS4 bereit. Die Anwender können sich über Remote Desktop Protokoll (RDP) auf dem Terminalserver anmelden. Die Testphase im Dezember 2013 verlief erfolgreich. So konnte im Januar 2014 der Echtbetrieb aufgenommen werden.

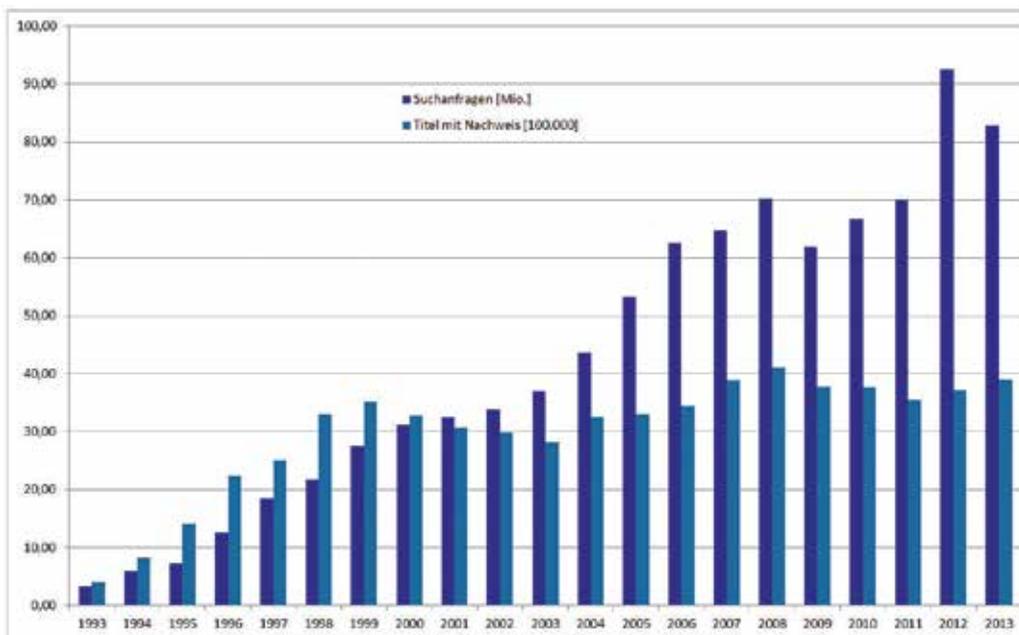
16: *Neue Bibliotheken im GBV in Auswahl (2013)*

Bibliothek
Jacobs University, Bremen
Stattdbibliothek, Bremen
Amt für Museen, Oldenburg
Handelskammer Bremen
Institut für Niederdeutsche Sprache, Bremen
Leibniz-FH Hannover
Museen Halberstadt
Ruppiner Kliniken, Neuruppin
Stiftsbibliotheken, Zeitz
Dt. Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen, Bonn
Archiv Landkreis Cuxhaven
Harzbücherei Wernigerode
Universitätsbibliographie der ULB Halle
Universitätsbibliographie der UB Magdeburg
Oberste Landesbehörden, Kiel

14: *Online-katalogisierende Bibliotheken (2013)*

Bibliotheken	2013
Staats-, Landes- und Universitätsbibliotheken	34
Hochschul- und Fachhochschulbibliotheken	66
Fachbereichs-, Instituts- und Abteilungsbibliotheken	153
Wissenschaftliche Spezialbibliotheken	14
Museumsbibliotheken	35
Kirchliche Bibliotheken	14
Behörden-, Gerichts- und Verwaltungsbibliotheken	68
Öffentliche Bibliotheken	5
Wissenschaftliche Forschungsbibliotheken	68
Bibliographien	11
Sonstige	12
<b>Gesamt</b>	<b>480</b>

15: *GBV-Online-System: Suchanfragen und neue Nachweise (1993-2013)*



## Die neue Trainingsdatenbank des GBV

Seit Einführung der Pica-Software Anfang der 90er Jahre ist das Trainingssystem auf einem eigenen CBS-Rechner für Schulungen bereitgestellt worden. In den folgenden Jahren sind große Mengen von Titeln eingegeben worden, die inzwischen nicht mehr den aktuellen Stand der Katalogisierung ab-

17: Bibliotheken mit über 1 Mio. Exemplaren (2012-2013)

Bibliothek	2013	2012	%
SBB-PK Berlin	10.676.709	10.145.034	5,2
SUB/Uni Göttingen	8.621.398	7.951.054	8,4
SUB/Uni Hamburg	8.169.555	7.698.634	6,1
ZBW Kiel	4.978.121	4.732.101	5,2
TIB/UB Hannover	4.608.978	3.873.730	19,0
SuUB Bremen	4.608.978	4.014.259	14,8
UB Kiel	4.548.458	4.255.426	6,9
ULB Halle	3.785.481	3.389.877	11,7
ThULB Jena	3.687.754	3.407.975	8,2
UB Rostock	2.611.747	2.380.638	9,7
UFB Erfurt/Gotha	2.477.619	2.243.701	10,4
UB Braunschweig	2.412.214	2.161.273	11,6
UB Greifswald	2.057.654	1.826.028	12,7
UB Osnabrück	1.996.390	1.870.279	6,7
GWLB Hannover	1.946.511	1.889.005	3,0
HAAB Weimar	1.822.694	1.279.234	42,4
IAI-SPK Berlin	1.682.921	1.528.731	10,1
UB Magdeburg	1.485.480	1.292.718	14,9
IBIT Oldenburg	1.479.688	1.395.529	6,0
HAB Wolfenbüttel	1.219.805	1.168.668	4,4
LMBV Schwerin	1.026.925	982.209	4,6
UB Weimar	1.021.644	893.469	14,3

18: Offline eingespielte Titelsätze im Jahr 2013

Bibliothek / Projekt	Titel	Treffer	Trefferquote %	Exemplare	Format
Einblattmaterialien der SBB-PK Berlin	129.349	0	0%	95.773	
Handelskammer Bremen	28.573	10.169	35,6%	28.573	MAB
Jacobs University, Bremen	45.234	38.062	84,1%	53.363	MARC
Stadtbibliothek Bremen	335.276	168.160	50,9%		MAB
Institut für Theoretische Physik der SUB Göttingen	5.403	2.481	45,9%	5.403	Excel
Hamburger Institut für Sozialforschung, Hamburg	34.137	27.959	81,9%	34.695	MAB
Kulturhistorisches Museum, Magdeburg	47.178	14.322	30,4%	49.357	Allegro
Ruppiner Kliniken, Neuruppin	13.718	6.615	48,2%	13.713	Bond
Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, Potsdam	24.563	11.336	46,2%	27.905	Allegro
Justizministerium Schleswig-Holstein	2.751	960	34,9%	3.116	Allegro
Finanzministerium Schleswig-Holstein	1.747	653	37,4%	1.820	Excel
Innenministerium Schleswig-Holstein	11.536	5.610	48,6%	12.447	Bislok
Goethe-Bibliographie der HAAB Weimarer	24.478	5.567	22,7%	48.956	Allegro
<b>Gesamt</b>	<b>703.943</b>	<b>286.284</b>		<b>375.121</b>	

bilden. Deshalb haben die Mitarbeiter der VZG im Januar 2013 eine neue Trainingsdatenbank eingerichtet. Die Vorteile der neuen Trainingsdatenbank gegenüber dem alten Trainingssystem sind vielfältig: Die neue Trainingsdatenbank befindet sich auf demselben CBS-Rechner wie alle übrigen GBV-Datenbanken (GVK, OLC, VD17, etc.). So müssen die Mitarbeiter der VZG nur noch ein CBS pflegen und die Systemadministratoren in den Bibliotheken nur die Adresse eines CBS-Rechners in der Firewall ihres Netzes freischalten. Jeder Benutzer, der im Produktionssystem für "GVK Katalogisierung" freigeschaltet ist, darf auch die Trainingsdatenbank nutzen. In die Trainingsdatenbank wurden echte Fremddaten eingespielt. So stehen Titel aus der ZDB, DNB und LoC zur Verfügung sowie die Normdaten der GND. Die Trainingsdatenbank wird im Monatsrhythmus aufgeräumt, wobei alle on-

19: Online erfasste neue Nachweise ausgewählter Bibliotheken und Übernahmequote (ÜQ) in % (2011 - 2013)

Bibliothek	2013	% ÜQ	2012	% ÜQ	2011
SBB-PK Berlin	217.851	53,0	245.529	65,1	228.024
SuUB Bremen	230.868	92,5	223.249	94,8	377.213
SUB Göttingen	174.954	67,0	140.747	58,0	192.523
ThULB Jena	81.900	77,0	110.762	68,2	116.669
SUB Hamburg	93.842	61,4	88.103	63,8	126.097
UB Rostock	54.551	81,1	43.539	86,3	53.102
StB Braunschweig	48.390	79,9	42.850	78,9	44.024
UB Kiel	46.057	66,4	39.040	64,3	44.479
UFB Erfurt/Gotha	43.753	75,4	35.884	74,9	42.980
ULB Halle	36.828	82,8	30.987	85,0	15.498

line katalogisierten Datensätze gelöscht werden, die älter als 30 Tage sind. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass immer eine ordentliche Trainingsdatenbank für Schulungen zur Verfügung steht.

## Umstieg auf RDA

Der Umstieg auf das neue Regelwerk wird seit Juli 2012 durch die AG RDA, die sich aus Experten aller im Standardisierungsausschuss vertretenen Institutionen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zusammensetzt, intensiv vorbereitet. Darüber hinaus arbeiten in den deutschsprachigen Verbundsystemen - so auch im GBV - regionale Arbeitsgruppen, die die Arbeit der AG RDA begleiten.

Der Zeitplan für den Umstieg sieht vor, dass Normdaten in der GND ab Juli 2014 nach RDA erfasst werden und die Katalogisierung nach RDA im Bereich der Titeldaten im 4. Quartal 2015 beginnen soll.

Um im deutschsprachigen Raum eine möglichst einheitliche Erfassung zu gewährleisten, wurde durch die AG RDA ein Standardelemente-Set festgelegt, das einen verbindlichen Mindeststandard für die Katalogisierung im deutschsprachigen Raum darstellt. Daneben werden deutsche Anwendungsregeln festgelegt. Das RDA-Toolkit-Update wird im August 2014 neben einer Aktualisierung des deutschen Regelwerktextes auch die Integration der deutschen Anwendungsregeln für den Bereich Normdaten beinhalten.

Kooperativ erarbeitet werden auch Schulungsunterlagen, zunächst für den Umstieg im Bereich der GND-Normdaten. Die Schulungen zum RDA-Umstieg in der GND umfassen die neuen Regelwerksbestimmungen und darüber hinaus auch eine Einführung in die Arbeit mit dem Toolkit. Es werden von der VZG im September 2014 Multiplikatorenschulungen für die Katalogisierer angeboten, die neue Datensätze in der GND erfassen. Im Anschluss wird es Informationsveranstaltungen für diejenigen geben, die bei der Erfassung oder in anderen Arbeitsbereichen mit GND-Normdaten arbeiten. Da die Katalogisierung nach RDA im Bereich der Titeldaten im 4. Quartal 2015 beginnen soll, werden bis dahin RDA-Schulungen für die Erfassung von Titeldaten angeboten.

## Normdaten

### GND

Im April 2012 war nach der Migration der bisherigen Normdateien GKD, PND und SWD sowie der EST-Datei des DMA die Arbeit in der GND für GBV-Bibliotheken freigegeben worden. Mit geringer Verzögerung wurde das OAI-Verfahren zur Datenübernahme aus der GND implementiert. In der zweiten Jahreshälfte 2012 und im Laufe des Jahres 2013 wurden in der GND umfangreiche maschinelle Bereinigungsarbeiten durch die DNB durchgeführt, die auch noch im Jahr 2014 fortgesetzt werden. Diese Bereinigungen, insbesondere Dublettenzusammenführungen, konnten über die Updateverfahren in der GBV Datenbank nachvollzogen werden.

Nach dem Formatumstieg steht als nächste große Änderung für die GND der Regelwerksumstieg auf RDA im Sommer 2014 bevor.

### ZDB

Die Updates für die im GVK enthaltenen Titeldaten der Zeitschriftendatenbank werden wöchentlich in den GVK eingespielt. Der gegenseitige Austausch von Bestandsnachweisen für Zeitschriften und Serien mit der ZDB erfolgt ebenso routinemäßig im wöchentlichen Rhythmus. Da Serien i.d.R. keine zusammenfassende Bestandsangabe enthalten, wird hier ein Link auf den jeweiligen OPAC zur Anzeige der verknüpften Stückergebnisse mitgeliefert. Die ZDB hat zum Jahresende 2013 den Import und Export von Bestandsdaten auf MARC umgestellt, daher wurden die VZG-Programme für Export und Import der Bestandsdaten von MAB auf Marc umgestellt.

### EZB

Auf Basis wöchentlicher Abzüge der EZB werden bibliotheksspezifische Exemplardaten für lizenzpflichtige und lizenzfreie E-Journals automatisch erzeugt und in die lokalen OPACs transferiert. Während des Jahres 2013 wurden 7 Bibliotheken neu aufgenommen. Damit nahmen Ende 2013 56 Bibliotheken diesen Dienst in Anspruch. Ergänzt wurde dieser Dienst für Nicht-EZB-Teilnehmer um die Möglichkeit, nur für lizenzfreie E-Journals aus der EZB Nachweise zu erzeugen. Die Titelauswahl kann ebenfalls über ZDB-Sachgruppen gesteuert werden.

## Fremddaten

Als Fremddaten bezeichnet man Titeldaten, die noch keinen Besitznachweis einer Bibliothek haben. Sie beschleunigen die Katalogisierung, da die Bibliothek bei Besitz lediglich ihre Signatur erfassen und keine Titelneuaufnahme anlegen muss. Zum einen werden Fremddaten gekauft, wie DNB, LoC, Casalini, und zum anderen werden sie über die kooperative Neukatalogisierung aus anderen Verbundsystemen in den GVK eingespielt.

Die italienisch-, spanisch- und französischsprachigen bibliographischen Fremddaten von Casalini werden monatlich aktualisiert. Die Daten werden auf Dubletten geprüft, so dass nach Möglichkeit nur Titel eingespielt werden, die noch nicht im GVK enthalten sind. Bei bereits im GVK vorhandenen Titeln werden Links zu Normdaten, Sacherschließung und ggf. weitere Angaben aus den Fremddaten ergänzt.

Die vollständigen Lieferungen der DNB werden zusätzlich in den vom GVK unabhängigen Fremddatenpool eingespielt. Sie können bei Bedarf von dort mittels Titelpkopie in den GVK übernommen werden.

Tabelle 20 zeigt die während der Jahre 2011 bis 2013 von Bibliotheken erfassten oder als Fremddaten neu eingespielten Titel, beschränkt auf Bücher, Mikroformen und E-Books. Am stärksten genutzt werden Daten, die die Bibliotheken selbst erfassen (98,8 %), gefolgt von denen der DNB (22,8 %) und des hzb (18,1 %). Die Nachnutzungsquote bei LoC-Daten ist mit 5,3 % relativ gering. E-Books aus Verlagslieferungen und Nationallizenzen werden i. A. nur auf Anforderung durch eine Bibliothek eingespielt. Dies erklärt die nahezu 100% ige Nachnutzungsquote.

### Kooperative Neukatalogisierung

Die AG Verbundsysteme begann das Projekt Kooperative Neukatalogisierung, um die Nutzung der jeweils anderen Verbundsysteme für eine Fremddatenübernahme zu verbessern. Bei Fremddatenübernahmen wird durch das Mitführen einer Identifikationsnummer des erstkatalogisierenden Verbundes ein eindeutiger Identifier (EKI) über die Verbundgrenzen hinweg erreicht. So wird eine automatische Rückführung von ergänzenden

Angaben wie Sacherschließung, Inhaltsverzeichnis usw. ermöglicht.

Während des Jahres 2013 wurden 1.081.862 Titelsätze über die Kooperative Neukatalogisierung als Fremddaten in den GVK integriert. Dies entspricht einer Zunahme von 40,9 % gegenüber dem Vorjahr mit 826.500 Titelsätzen (Tab. 12).

### E-Books

Die VZG bietet für alle E-Book-Pakete aus den Nationallizenzen, des Springer Verlages und mehr als 170 Pakete anderer Verlage die Einspielung der Metadaten in den Verbundkatalog, die automatische bibliotheksspezifische Erzeugung von Exemplardaten und die Nachführung in die Bibliotheks-OPACs an. Bisher wurden für Springer-Titel ca. 1.120.000 Exemplare für 45 Bibliotheken mit 250 lizenzierten Einzelpaketen erzeugt. Die Aktualisierung der Springer-Daten erfolgt monatlich. Für andere Verlage und Pakete wurden ca. 800.000 Exemplare für 62 Bibliotheken mit 422 lizenzierten Einzelpaketen erzeugt. Für die Nationallizenzen wurden ca. 9.340.000 Exemplare für 52 Bibliotheken generiert.

Mit den wichtigsten Anbietern von PDA Modellen (Patron Driven Aquisition) konnte vereinbart werden, dass diese regelmäßig ihr vollständiges Angebot an die VZG schicken. Für die Bibliotheken ist dann eine ID-Nummernliste ihrer spezifischen Auswahl für die Erzeugung der Einzelnachweise ausreichend. Eine bibliotheksspezifische Lieferung der vollständigen Titeldaten entfällt damit.

### E-Dissertationen

Die VZG bietet für E-Dissertationen aus der Reihe O die automatische Erzeugung von Nachweisen und die Nachführung in den Bibliotheks-OPACs an. Eine Einschränkung auf bestimmte DDC-Sachgruppen der DNB ist möglich. Dieser Dienst wird von 15 Bibliotheken in Anspruch genommen. Neu aufgenommen in das Angebot wurde das digitalisierte Dissertationsarchiv der ETH Zürich mit ca. 15.000 Titeln ab Erscheinungsjahr 1905. Für die Dissertationen der ETH Zürich ist die sachliche Einschränkung auf UDC-Notationen möglich.

## Kataloganreicherung

Unter Kataloganreicherung versteht man die inhaltliche Erschließung von Monographien und Zeitschriften. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Sacherschließungselemente, Inhaltsverzeichnisse (Table of Contents, ToC), Abstracts, Sachregister, Kurzrezensionen oder Verlagsbeschreibungen aus unterschiedlichen Quellen.

Kurzrezensionen oder Verlagsbeschreibungen sind auch im Neuerscheinungsdienst (Reihe N) der DNB und in den wöchentlichen Lieferungen der LoC enthalten. Die LoC liefert ebenfalls Links auf Inhaltsverzeichnisse im HTML-Format. Sofern ein extrahierbarer Text in den verlinkten Inhaltsverzeichnissen enthalten ist, wird dieser zusammen mit den Titeldaten indexiert und ist über den Suchschlüssel [TXT] recherchierbar.

Zum Jahresende 2013 waren ca. 3,4 Mio. der in der Verbunddatenbank nachgewiesenen 7,8 Mio. Monographien und Mikroformen mit einem Erscheinungsjahr nach 1990 mit einem Inhaltsverzeichnis erschlossen, was einem Anteil von 35,0 %

entspricht. Von den 3,8 Mio. Titeln mit mindestens einem Inhaltsverzeichnis-Link haben ca. 2,8 Mio. mindestens einen Besitznachweis und sind im GVK recherchierbar (Tab. 22a).

Ende des Jahres 2013 waren im GVK insgesamt 2,0 Mio. Inhaltsverzeichnisse mit einem Link zur LoC, DNB, AGI, Ciando und Sonstigen nachgewiesen. Davon waren 682.813 Inhaltsverzeichnisse mit einem Besitznachweis einer GBV-Bibliothek versehen. Das entspricht einer Zunahme von 202,9 % bei den Inhaltsverzeichnissen und 268,5,0 % bei den Besitznachweisen, die mit einem Inhaltsverzeichnis verknüpft sind (Tab. 22a).

Seit dem Jahr 2012 werden die Zugriffe auf das DMS der VZG mit dem im DFG-Projekt „Open Access Statistik“ entwickelten Tools entsprechend dem COUNTER-Standard ausgewertet. Insbesondere werden Zugriffe, die durch automatisierte Verfahren erfolgen (Robots), erkannt und ausgeschlossen. Als automatisiertes Verfahren wird dabei auch der Zugriff für die Volltextindexierung in GSO und GBV-Zentral gewer-

20: Datenübernahmen: Bücher, Mikroformen, E-Books (2011 - 2013)

	2013			2012			2011		
	Gesamt	Nachweise	% genutzt	Gesamt	Nachweise	% genutzt	Gesamt	Nachweise	% genutzt
<b>Bibliotheken</b>				506.814	502.632	99,2	497.440	494.448	99,4
DNB	186.176	65.008	34,9	188.201	43.891	23,3	197.707	62.008	31,4
LOC	213.357	22.468	10,5	213.684	13.656	6,4	236.076	23.282	9,9
Casalini	20.727	3.501	16,9	29.777	4.637	15,6	31.626	8.257	27,9
ZDB	5	4	80,0	5	5	100,0%			
ekz	4.840	142	2,9						
<b>Fremddaten</b>	445.915	57.679	12,9	431.662	62.184	14,4	465.409	93.459	20,1
hbz	28.411	5.146	18,1	34.499	9.897	28,7	27.785	5.771	20,8
BVB	110.083	18.375	16,7	78.690	10.358	13,2	63.892	11.918	18,7
BSZ	100.847	6.106	6,1	62.240	7.694	12,4	61.094	8.960	14,7
OBVSG	41.751	2.064	4,9	35.881	1.638	4,6	33.360	3.346	10,0
<b>Verbünde</b>	281.092	31.691	11,3	211.310	29.587	14,0	186.131	29.995	16,1
Sonst. Verlage	333.977	333.535	99,9	351.366	350.979	96,6	229.864	229.654	95,7
Springer	82.563	82.563	100,0	6.215	6.215	100,0	7.256	7.256	100,0
Elsevier	9.321	9.321	100,0	4	4	100,0	8	8	100,0
ekz	78	78	100,0	118	118	100,0			
<b>Verlage</b>	425.939	425.497	99,9	357.703	357.316	99,9	237.933	237.620	99,9
VD16	255	198	77,6	1.629	33	2,0	6	6	100,0
VD17	7.139	4.169	58,4	4.982	2.408	48,3	2.808	1.418	50,5
VD18	47.359	5.840	12,3	65.729	12.278	18,7	23.968	23.968	100,0
Nationallizenzen	281.717	281.716	100,0	101.738	100.054	98,3	75.793	75.793	100,0
Projekte	336.470	291.923	86,8	174.079	114.774	65,9	90.783	89.399	98,5
<b>Gesamt</b>	2.025.861	1.336.886	66,0	1.681.581	1.066.505	63,4	2.153.652	944.971	43,9

Ausgewertet wird das Erstellungsjahr des Datensatzes aus Kategorie 0200

Gezählt werden nur neue Titel der jeweiligen Quelle, nicht berücksichtigt sind Treffer auf vorhandene Titel

tet. Im Ergebnis werden also nur die tatsächlichen Zugriffe durch Online-Nutzer gezählt.

Während des Jahres 2013 wurden die 1,78 Mio. Titel, die mit einem Inhaltsverzeichnis verknüpft sind, 10,5 Mio. mal aufgerufen, was einer Zunahme von 40,0 % gegenüber dem Vorjahr mit 7,5 Mio. Zugriffen entspricht (Tab. 21). Die 634.000 Titel (35,5 %) mit einem von einer GBV-Bibliothek gescannten Inhaltsverzeichnis wurden 10,4 Mio. mal aufgerufen, was einen Anteil von 80,9 % ausmacht. Somit wurde ein Titel mit einem gescannten Inhaltsverzeichnis einer GBV-Bibliothek durchschnittlich 13,4 mal aufgerufen (Tab. 21).

Bei den lizenzpflichtigen Inhaltsverzeichnissen, die von Bowker bzw. Casalini gekauft werden, ist das Verhältnis umgekehrt. Hier sind 773.150 Titel (43,4 %) mit einem Inhaltsverzeichnis von Bowker

oder Casalini verknüpft, wurden aber lediglich 607.254 mal aufgerufen. Dies entspricht einem Anteil von 5,8 % an der Nutzung (Tab. 21). Ein Titel mit einem Inhaltsverzeichnis von Casalini oder Bowker wird demnach nur 0,8 mal aufgerufen. Damit sind die Inhaltsverzeichnisse, die von GBV-Bibliotheken gescannt werden, für die Nutzer von größerer Wichtigkeit als die lizenzpflichtigen.

Die Zugriffe, die über die anderen Verbünde im Rahmen der kooperativen Neukatalogisierung gelieferten Inhaltsverzeichnisse, liegen im Mittelfeld. Hier werden die 373.590 Titel (21,0 %) mit einem Inhaltsverzeichnis von HeBIS, BSZ oder hbz 1,36 Mio. mal (12,9 %) aufgerufen. Somit wurde ein Titel mit einem Inhaltsverzeichnis der genannten Verbünde durchschnittlich 3,6 mal aufgerufen.

21: Kataloganreicherung: Zugriffe auf Inhaltsverzeichnisse (TOCs) im DMS der VZG während der Jahre 2012 und 2013

Lieferant	2013 Zugriff	2012 Zugriff	%	2013 Titel mit ToC	2012 Titel mit ToC	%	2013 Zugriffe/Titel	2012 Zugriffe/Titel
<b>Lizenzpflichtige</b>								
Bowker	521.223	373.335	39,6	717.693	715.555	0,3	0,7	0,5
Casalini	86.031	51.906	65,7	55.457	52.501	5,6	1,6	1,0
<b>Gesamt</b>	<b>607.254</b>	<b>425.241</b>	<b>42,8</b>	<b>773.150</b>	<b>768.056</b>	<b>0,7</b>	<b>0,8</b>	<b>0,6</b>
<b>Verbünde</b>								
BSZ	198.096	176.118	12,5	40.534	40.382	0,4	4,9	4,4
HBZ	640.412	563.342	13,7	274.867	276.629	-0,6	2,3	2,0
HeBis Darmstadt	523.965	466.438	12,3	58.189	58.535	-0,6	9,0	8,0
<b>Gesamt</b>	<b>1.362.473</b>	<b>1.205.898</b>	<b>13,0</b>	<b>373.590</b>	<b>375.546</b>	<b>-0,5</b>	<b>3,6</b>	<b>3,2</b>
<b>GBV-Bibliotheken</b>								
TIB/UB-Hannover	1.723.682	897.595	92,0	99.536	86.414	15,2	17,3	10,4
SUB Hamburg	794.037	591.561	34,2	88.546	83.280	6,3	9,0	7,1
ZBW Kiel	2.148.100	1.391.414	54,4	84.115	75.269	11,8	25,5	18,5
IAI-PK Berlin	57.634	24.453	135,7	72.135	57.939	24,5	0,8	0,4
SUB/Uni Göttingen	678.820	574.976	18,1	61.018	59.200	3,1	11,1	9,7
SBB-PK Berlin	360.436	298.653	20,7	62.466	59.194	5,5	5,8	5,0
UB Ilmenau	1.270.790	904.351	40,5	49.192	46.970	4,7	25,8	19,3
UB Braunschweig	957.857	879.277	8,9	45.880	44.225	3,7	20,9	19,9
UB Weimar	397.392	301.574	31,8	28.716	23.740	21,0	13,8	12,7
UB Kiel	49.340	29.017	70,0	16.160	12.978	24,5	3,1	2,2
MPI Bildungsforschung				11.729				
GEI Braunschweig	30.990	18.511	67,4	7.212	4.687	53,9	4,3	3,9
OHB Göttingen	27.738	13.901	99,5	3.207	2.688	19,3	8,6	5,2
UB Greifswald	21.487	15.422	39,3	1.792	1.645	8,9	12,0	9,4
LBMV Schwerin	8.444	8.188	3,1	1.672	1.672			
DHI Paris	2.275	2.325	-2,2	189	188			
ANB Hannover				184	184			
UB Potsdam	875	955	-8,4	138	140			
HBK Braunschweig	604			96				
<b>Gesamt</b>	<b>8.530.501</b>	<b>5.952.173</b>	<b>43,5</b>	<b>633.983</b>	<b>560.413</b>	<b>13,1</b>	<b>13,4</b>	<b>10,6</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>10.500.228</b>	<b>7.583.312</b>	<b>38,5</b>	<b>1.780.723</b>	<b>1.704.015</b>	<b>4,5</b>	<b>5,9</b>	<b>4,4</b>

Die Anzahl der über externe Lieferanten (LoC, DNB, AGI, Ciando und Sonstige) eingespielten Inhaltsverzeichnisse erhöhte sich von 682.813 auf 2.068.140 um 202,9 %. 1.605.769 Inhaltsverzeichnisse waren mit einem Titel verknüpft. Dies entspricht einer Zunahme von 268,5 % (Tab. 21). Der große Zuwachs resultiert aus dem Nachtrag der gesamten Inhaltsverzeichnisse der DNB und eines Neuausgleichs mit den Inhaltsverzeichnissen der Firma AGI.

Im Rahmen der kooperativen Neukatalogisierung erhielt der GBV vom hbz 348.541, vom BSZ 50.815, von HeBIS 64.937 und vom obvsg 3.555 gescannte Inhaltsverzeichnisse.

Von den 169.506 gelieferten Inhaltsverzeichnissen von Casalini konnten 55.457 über die ISBN mit einem Titel verknüpft werden. Die von der Firma Bowker gekauften ca. 1,13 Mio. Inhaltsverzeichnisse konnten über die ISBN ca. 717.693 GVK-Titeln zugeordnet werden (Tab. 21).

22a: Kataloganreicherung: Titeldaten mit Inhaltsverzeichnissen (TOCs) in der Verbunddatenbank

	Gesamt			Mit Besitz				
	2013	2012	%	2011	2013	2012	%	2011
<b>Externe Lieferungen</b>								
LoC	405.522	389.258	4,2	362.520	166.059	165.576	1,5	154.533
DNB	849.668	141.620	500,0	109.210	690.456	71.398	867,1	55.458
AGI-IMC (nicht indexiert)	812.949	151.935	435,1	121.280	689.344	130.186	429,5	106.119
Ciando	50.083	49.252	1,7		50.083	49.252	1,7	
Sonstige	17.176	27.405	-37,3	45.285	9.827	21.342	-54,0	40.966
<b>Summe extern</b>	<b>2.068.139</b>	<b>682.813</b>	<b>202,9</b>	<b>593.010</b>	<b>1.605.769</b>	<b>435.754</b>	<b>268,5</b>	<b>357.076</b>
<b>GBV- Dokument-Management Server (DMS)</b>								
<b>Lizenzpflichtig</b>								
Casalini (Nur GBV)	169.506	155.408	9,1	131.733	55.457	52.501	5,6	44.379
Bowker (Nur GBV)	1.132.538	1.161.676	-2,5	1.119.817	717.693	715.555	0,3	688.189
Bowker Gesamt	743.645	743.645	0		76.171	76.171	0	
Bowker und LoC	131.191	131.191	0		717.693	715.555	0	
<b>Verbünde</b>								
BSZ (Stand 2009)	50.815	50.843	-0,1	50.843		40.253	0,4	40.253
hbz (Stand 2008)	345.405	348.541	-0,9	348.541		276.366	-0,6	276.366
HeBIS (Stand 2008)	63.937	64.683	-0,9	64.683		58.591	-0,6	58.591
obvsg	3.555	2.910	22,2	1.425		235	34,0	211
<b>GBV-Bibliotheken</b>								
TIB/UB Hannover	99.536	86.414	15,2	77.853	99.536	86.414	15,2	77.853
SUB/Uni Hamburg	88.546	83.280	6,3	77.335	88.546	83.280	6,3	77.335
ZBW Kiel	84.115	75.269	11,8	65.093	84.115	75.269	11,8	65.093
IAI-PK Berlin	72.135	57.939	24,5	38.489	72.135	57.939	24,5	38.489
SUB/Uni Göttingen	61.018	59.200	3,1	57.087	61.018	59.200	3,1	57.087
SBB-PK Berlin	62.466	59.194	5,5	55.683	62.466	59.194	5,5	55.683
UB Ilmenau	49.192	46.970	4,7	43.182	49.192	46.970	4,7	43.182
UB Braunschweig	45.880	44.225	3,7	42.283	45.880	44.225	3,7	42.283
UB Weimar	28.716	23.740	21,0	18.666	28.716	23.740	21,0	18.666
UB Kiel	16.160	12.978	24,5	11.560	16.160	12.978	24,5	11.560
MPI Bildungsforschung	11.729				11.729			
GEI Braunschweig	7.212	4.687	53,9	3.902	7.212	4.687	53,9	3.902
OHB Göttingen	3.207	2.688	19,3	2.700	3.207	2.688	19,3	2.700
UB Greifswald	1.792	1.645	8,9	1.515	1.792	1.645	8,9	1.515
LBMV Schwerin	1.672	1.642	0,0	1.141	1.672	1.642	0,0	1.141
UB Potsdam	138	140	-1,4	140	138	140	-1,4	140
DHI Paris	189	188	0,5	184	189	188	0,5	184
ANB Biblio. Hannover	184	184	0,0	184	184	184	0,0	184
HBK Braunschweig	96				96			
SIM-PK Berlin	7	7	0,0	6	7	7	0,0	6
<b>Gesamt DMS</b>	<b>2.399.746</b>	<b>2.344.217</b>	<b>2,4</b>	<b>2.214.045</b>	<b>1.781.045</b>	<b>2.344.217</b>	<b>4,5</b>	<b>1.604.992</b>
<b>Gesamt TOCs</b>	<b>4.467.885</b>	<b>3.027.030</b>	<b>47,6</b>	<b>2.807.055</b>	<b>3.386.814</b>	<b>2.140.011</b>	<b>58,3</b>	<b>1.962.068</b>

Auf dem Dokumenten-Management-Server (DMS) der VZG haben 20 GBV-Bibliotheken ihre gescannten Inhaltsverzeichnisse (2.399.746) und 6 Bibliotheken auch ihre Abstracts (15.099) hinterlegt. Während des Jahres 2013 neu hinzugekommen sind das MPI für Bildungsforschung, Berlin und die HBK Braunschweig. Insgesamt nahm die Anzahl der von einer GBV-Bibliothek gelieferten Inhaltsverzeichnisse um 2,4 % zu. Bei den mit einem Titel verknüpften Inhaltsverzeichnissen sind es 4,5 % (Tab. 22a und b).

Die VZG hat von der Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH (FAZ) das Nutzungsrecht für die Rezensionen von Sachbüchern, Belletristik, Hörbüchern und CD-ROMs ab Erscheinungsjahr 1993 erworben. Die VZG hat als Ergänzung zu den aktuellen Rezensionen der FAZ auch die Nutzungsrechte für das Archiv der Jahrgänge 1949 bis 1992 erworben. Aktuell sind die Jahrgänge 1949 bis 1984 erschlossen und eingespielt.

Insgesamt sind 106.600 Titel mit mindestens einer FAZ Rezension erschlossen. Während des Jahres 2013 wurden die FAZ Rezensionen 179.296 mal aufgerufen, was einem Zuwachs von 68,1 % entspricht.

### Regensburger Verbundklassifikation im GBV

Die sachliche Erschließung auf Basis der Regensburger Verbundklassifikation (RVK) gewinnt im GBV zunehmend an Bedeutung. Um die Bibliotheken bei der RVK-Erschließung ihrer Bestände zu unterstützen, wurde die RVK als Normdatei in die GBV-Verbunddatenbank eingespielt. Geplant ist, die Normdatei für die Verlinkung mit Titeldaten zu nut-

zen. Über die Verlinkung kann dann die Anzeige so erweitert werden, dass neben der Notation auch die Klassenbezeichnung angezeigt werden kann.

Um die weiteren Schritte mit den RVK-Anwendern abstimmen zu können, wurde im November ein Workshop durchgeführt. Neben dem Updateverfahren für die Normdatei war die Ergänzung von RVK-Notationen ein wichtiger Diskussionspunkt. Neben schon etablierten Verfahren wie der Übernahme von RVK-Notationen aus dem BVB, OBV und SWB im Rahmen des verbundübergreifenden Datenaustausches soll auch die lokale Erschließung ausgewertet werden. Es ist geplant, in 2014 mit einigen Pilotbibliotheken den Transfer der RVK-Notationen auf die bibliographische Ebene durchzuführen.

### Colibri/Dewey Decimal Classification (DDC)

Im VZG-Projekt Colibri/DDC werden neue (semi-) automatische Verfahren für die DDC entwickelt. Mittlerweile sind drei Teilprojekte entstanden: Analyse von synthetischen DDC-Notationen (coliana), Automatische DDC-Klassifikation (coli-auto) und Erstellung von DDC-X-Konkordanzen (X:= EZB, RVK, BK, ...) (coli-conc).

Im Jahr 2013 stand das Teilprojekt "coli-conc" im Vordergrund. Nach Fertigstellung der DDC-RVK-Konkordanz der DDC-Hauptklasse "610 Medizin und Gesundheit" im Jahr 2012 wurde die DDC-RVK-Konkordanz sowohl für die DDC-Hauptklasse "340 Recht" als auch die "tausend DDC Klassen der dritten Ebene" im Jahr 2013 erstellt. Somit wurden mittlerweile für ca. 5.000 DDC-Klassen 7.700 DDC-

22b: Kataloganreicherung: Titeldaten mit Abstracts bzw. Verlagsbesprechungen in der Verbunddatenbank (2011-2013)

Externe Lieferungen	Gesamt			Mit Besitz				
	2013	2012	%	2011	2013	2012	%	2011
LoC	356.275	356.935	-0,2	357.673	174.720	171.834	1,7	171.070
DNB	589.134	308.128	91,2	308.128	342.682	156.017	119,6	156.017
Sonstige	43.214	119.761	-63,9	113.929	36.763	104.761	-64,9	99.223
Gesamt	988.623	784.824	26,0	779.694	554.165	432.674	28,1	426.310
<b>GBV-DMS</b>								
UB Ilmenau	6.252	5.467	14,4	4.755	6.252	5.467	14,4	4.755
obsvg	5.511	4.648	18,6	3.534	107	99	8,1	90
LBMV Schwerin	4.417	4.417	0	4.412	4.417	4.417	-	4.412
UB Weimar	295	269	9,7	224	295	269	-	224
UB Potsdam	86	269	-68,0	86	86	269	-68,0	86
ANB Hannover	29	29	0	29	29	29	-	29
Gesamt DMS	16.590	14.916	9,9	13.040	11.186	10.367	6,0	9.596
Gesamt	1.005.213	799.740	25,7	792.734	565.351	443.041	27,6	435.906

RVK-Konkordanzen fertiggestellt. Dies entspricht ca. 12 % aller DDC-Klassen der 23. DDC-Edition bzw. 12.8 % aller DDC-Klassen der 22. DDC-Edition.

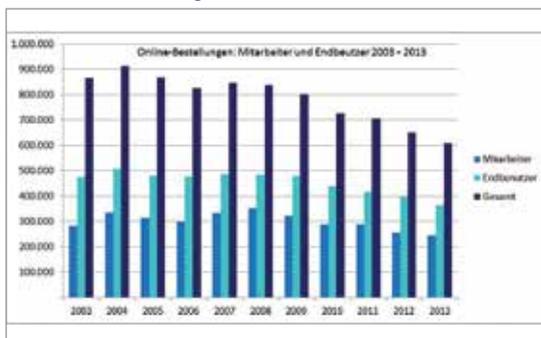
Um einen Einblick in die Beziehung zwischen den beiden Klassifikationssystemen zu erhalten, wurden die Korrelationsbeziehungen zwischen den beiden Systemen der oben genannten 5.000 DDC-Klassen ermittelt. In ca. 44 % der Fälle handelt es sich um eine 1:1 DDC-RVK-Konkordanz, in ca. 25 % um eine 1:2 DDC-RVK-Konkordanz, d. h. in ca. 30 % der Fälle kommen pro DDC-Klasse mehr als zwei RVK-Klassen in Betracht. Was die RVK-DDC-Korrelationsbeziehungen betrifft, so handelt es sich in ca. 72 % der Fälle um eine 1:1 RVK-DDC-Konkordanz und in 17 % der Fälle um eine 1:2 RVK-DDC-Konkordanz. In nur ca. 10 % der Fälle müssen pro RVK-Klasse mehr als zwei DDC-Klassen zugeordnet werden.

Weiterhin wurde das Teilprojekt "Colibri DDC-RVK Concordance Database" ("Cocoda") initiiert, in dessen Rahmen ein webbasiertes Tool zur Unterstützung und Effizienzsteigerung der aufwendigen Konkordanzerstellung entwickelt werden soll.

In "coli-conc" sind als Nächstes die Erstellung einer DDC-BK-Konkordanz für die dritte Ebene und eine DDC-RVK-Konkordanz für die DDC-Hauptklasse "100 Philosophie" geplant. Im Zuge des VZG-RVK-Projektes werden demnächst die 1:1 DDC-RVK-Konkordanzen in die RVK-Normdatei eingespielt.

Für die Teilprojekte "coli-ana" und "coli-auto" ist eine auf der neuen Datenstruktur (MARC 21) der 23. amerikanischen elektronischen DDC-Version basierende Knowledgebase fertiggestellt worden. Auf Grundlage dieser ist die Analyse aller 600

23: Online-Bestellungen: Mitarbeiter und Endbenutzer



DDC-Notationen der DDC-Hauptklasse 700 aus der Dissertation von Songqiao Liu neu programmiert und vor Kurzem fertiggestellt worden, so dass mit der Analyse der DDC-Notationen anderer DDC-Klassen begonnen werden kann.

Die DDC-Suche im GVK ist verfeinert worden, so dass nicht nur GVK-Titeldatensätze mit einer molekularen DDC-Notation (DDC), sondern auch mit atomaren DDC-Notationen wie z. B. mit einer Grundnotation (DDA), mit einer Notation anderer Haupttafeln (DDD) oder mit einer Notation aus Hilfstafel 1 (DDF) im GVK nach Titeldatensätzen gesucht werden kann.

## Profildienst für Fachreferenten

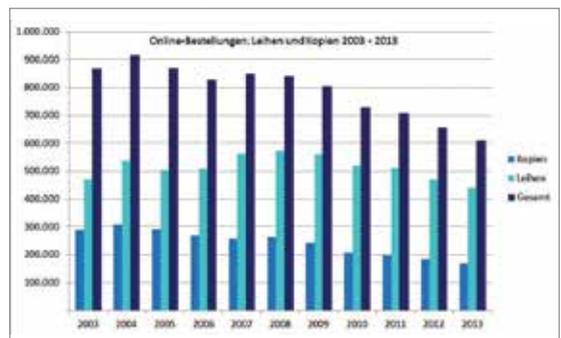
Zur Unterstützung der Erwerbung bietet die VZG einen wöchentlichen Profildienst mit Titeln aus den aktuellen DNB- und LoC-Datenlieferungen an. Dieser basiert auf den Sachgruppen der DNB bzw. der DDC-Klassifikation. Für Bibliotheken außerhalb des GBV, die die Berechtigung zum Bezug der Daten haben, wird dieser Dienst kostenpflichtig angeboten. Zurzeit nehmen 30 Bibliotheken den Profildienst in Anspruch. Der Online-Profildienst wird zurzeit neu konzipiert.

## Fernleihsystem

### Online-Fernleihe

Während die Anzahl der aufgegebenen Bestellungen seit 2008 abnimmt, nimmt die Anzahl der an der Online-Fernleihe teilnehmenden Bibliotheken zu. Im Jahr 2013 kamen 12 neue Bibliotheken dazu. Dabei handelt es sich überwiegend um kleinere wissenschaftliche und öffentliche Bibliotheken mit einem geringerem Bestellvolumen.

24: Online-Bestellungen: Kopien und Leihen



Während des Jahres 2013 wurden insgesamt 609.871 Bestellungen aufgegeben, was einer Abnahme von 6,8 % gegenüber dem Vorjahr mit 654.262 Bestellungen entspricht (Tab. 26). Der Rückgang des Bestellaufkommens setzte sich aus einer 8,6 %igen Abnahme bei den Kopie- und einer 6,1 %igen Abnahme bei den Leihbestellungen zusammen. 72,2 % der aufgegebenen Bestellungen waren Leih- und 27,8 % Kopiebestellungen (Graphik 24 und Tab. 25). Die Endbenutzerbestellungen nahmen um 8,7 % und die Mitarbeiterbestellungen um 3,6 % ab. Im Jahr 2013 wurden 362.769 Endbenutzerbestellungen aufgegeben, was einem Anteil von 59,5 % entspricht (Graphik 23 und Tab. 25).

Verbundintern nahmen die Bestellungen um 7,9 % und verbundübergreifend um 4,6 % ab. Die Internationale Fernleihe nahm gegenüber 2012 um 14,7 % zu. Während des Jahres 2013 konnten 86,5 % der Fernleihbestellungen erfolgreich erledigt werden (Tab. 26).

**Kopienversand im Leihverkehr**

Ende des Jahres 2011 wurde zwischen Bund und Ländern und den Verwertungsgesellschaften WORT und BILD-KUNST ein neuer Vertrag zur Abgeltung

urheberrechtlicher Ansprüche für den Versand von Kopien im Leihverkehr abgeschlossen. Dieser sieht ab dem Jahr 2012 statt einer Pauschalvergütung eine Vergütung auf der Grundlage jeder einzelnen erledigten und ausgelieferten Kopienbestellung vor.

**Beschleunigte Fernleihe**

An der "Beschleunigte Fernleihe" nehmen 20 GBV-Bibliotheken teil. Durch dieses Projekt angestoßen hat sich die Regel-Fernleihe inzwischen weitgehend zur "beschleunigten" Fernleihe weiterentwickelt.

**Verfügbarkeitsprüfung**

Ende 2013 konnte die lange geforderte automatische Verfügbarkeitsprüfung gestartet werden. Mit den drei Pilotbibliotheken UB Braunschweig, TIB Hannover und SUB Hamburg wurde das Verfahren der Verfügbarkeitsprüfung via DAIA (Document Availability Information API) und die automatisierte Negativquittierung im Fernleihsystem gründlich getestet. Durchschnittlich 80 % der negativ quittierten Leihbestellungen entfallen auf das automatische Verfahren (UB Braunschweig: 73 %, TIB Hannover: 79 %, SUB Hamburg: 86 %). Mit weiteren Bibliotheken wurden vorbereitende Gespräche geführt. Die Integration einer Vormerkfunktion in die

25: Leih- und Kopiebestellungen durch Mitarbeiter und Endbenutzer (2004 - 2013)

	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004
Leihen Mitarbeiter	167.056	171.490	198.631	191.758	210.186	227.821	221.497	190.491	201.689	224.362
Leihen Endbenutzer	273.283	297.553	311.024	328.399	349.262	345.272	340.835	315.670	302.908	312.288
Leihen Gesamt	440.339	469.043	509.651	520.157	559.448	573.093	562.332	506.161	504.597	536.650
Kopien Mitarbeiter	78.704	83.553	90.300	96.040	112.450	125.065	112.611	107.675	112.930	111.174
Kopien Endbenutzer	89.486	100.505	107.487	110.012	129.783	139.151	145.326	160.747	177.863	195.465
Kopien Gesamt	168.486	184.058	197.787	206.052	242.233	264.216	257.937	268.422	290.793	306.639
Gesamt	608.529	653.101	709.063	726.209	801.681	837.309	820.269	774.583	795.390	848.301

26: Anteile der Leihverkehrsregionen an der Online-Fernleihe (Nehmende Fernleihe)

Regionen	2013			Änderung	2012			Änderung	2011		
	Gesamt	Region	Anteil		Gesamt	Region	Anteil		Gesamt	Region	Anteil
Norddeutschland	173.445	28,50%	154.545	-9,30%	191.199	29,3%	169.707	-7,3%	206.219	29,20%	182.119
Niedersachsen	162.101	26,60%	142.711	-7,90%	176.031	27,0%	154.017	-5,1%	185.457	26,20%	161.788
Thüringen	57.610	9,50%	49.960	-4,30%	60.225	9,2%	52.077	+0,8%	59.767	8,40%	51.254
Sachsen-Anhalt	36.923	6,10%	33.010	-6,10%	39.321	6,0%	35.243	-13,7%	45.562	6,40%	40.855
Summe GBV	430.079	70,70%	380.226	-7,90%	466.776	71,5%	411.044	-6,1%	497.005	70,30%	436.016
BVB	33.492	5,50%	26.583	-3,60%	34.735	5,3%	27.231	-9,1%	35.521	5,00%	28.296
HeBIS	17.149	2,80%	14.794	-13,70%	19.872	3,0%	17.225	-9,2%	38.199	5,40%	29.318
hbz	58.196	9,60%	48.044	-2,90%	59.957	9,2%	48.721	-19,4%	37.381	5,30%	29.984
KOBV	33.648	5,50%	27.182	-5,90%	35.759	5,5%	28.647	-4,3%	21.881	3,10%	18.705
BSZ	32.115	5,30%	25.995	-1,60%	32.644	5,0%	26.540	-8,1%	74.347	10,50%	60.454
Ausland	3.850	0,60%	3.554	14,70%	3.358	0,5%	3.016	+8,2%	3.104	0,40%	2.771
Summe Nicht-GBV	178.450	29,3	146.152	-4,20%	186.325	28,5%	151.380	-11,5%	210.433	29,70%	169.528
Summe Fernleihe	608.529	100%	526.378	-6,80%	653.101	100,00%	542.424	-7,7%	707.438	100,00%	605.544
inkl. Storno offen	609.871				654.262				709.063		

automatisierte Negativquittierung befindet sich im Test.

## Lieferung von Aufsatzkopien

Zur Beschleunigung der Kopienfernleihe betreibt die VZG einen zentralen Verteilserver für die elektronische Lieferung von Aufsatzkopien im Rahmen des Leihverkehrs. Über den Verteilserver werden GBV-intern und verbundübergreifend mit dem BVB, BSZ, hbz und HeBIS Aufsatzkopien zwischen Bibliotheken übermittelt. Die Einbeziehung des KOBV ist für 2014 vorgesehen.

Während des Jahres 2013 wurden insgesamt 58.843 Kopiebestellungen über den Verteilserver versendet. Verbundintern wurden 34.460 Kopiebestellungen verschickt. Dies entspricht 31,2 % der positiv erledigten verbundinternen Kopiebestel-

lungen. Verbundübergreifend wurden 11.336 Kopien aus anderen Verbänden über den Verteilserver an GBV-Bibliotheken verteilt. GBV-Bibliotheken verschickten 13.033 Kopien an die teilnehmenden Verbände BVB, hbz, SWB und HeBIS.

## Verbundübergreifende Fernleihe

Verbundübergreifende Fernleihe ist die überregionale Fernleihe, die es Bibliotheksmitarbeitern und Endbenutzern ermöglicht, Online-Bestellungen über die Verbundgrenzen hinweg aufzugeben.

Während des Jahres 2013 wurden von GBV-Bibliotheken 57.530 Bestellungen an andere Verbände aufgegeben. Davon waren 36.177 Leih- und 21.436 Kopiebestellungen (Tab. 29). Im Gegenzug erhielten die GBV-Bibliotheken aus den anderen Verbänden insgesamt 161.899 Bestellungen, davon

27: VFL-Abrechnung positiv erledigter gebender Bestellungen 2012-2013

	2013	2012	%	2013	2012	%	2013	2012	%	2013	2012	%	2013	2012	%	2013	2012	%
	hbz			BSZ			BVB			KOBV			HeBIS			Gesamt		
Kopie	19.499	20.379	-4,3	7.237	7.422	-2,5	6.157	5.983	2,9	1.663	1.475	12,8	7.867	9.205	-14,5	42.423	44.464	-4,6
Leihe	29.133	34.083	-14,5	19.191	20.424	-6,0	21.350	22.309	-4,3	4822	4.758	1,4	8.186	9.032	-9,4	82.682	90.606	-8,8
Gesamt	48.632	54.462	-10,7	26.428	27.846	-5,1	27.507	28.292	-2,8	6.485	6.233	4,0	16.053	18.237	-12,0	125.105	135.070	-7,4

28: VFL-Abrechnung positiv erledigter nehmender Bestellungen 2012-2013

	2013	2012	%	2013	2012	%	2013	2012	%	2013	2012	%	2013	2012	%	2013	2012	%
	hbz			BSZ			BVB			KOBV			HeBIS			Gesamt		
Kopie	5.606	6.900	-18,8	2.566	2.869	-10,6	4.441	4.788	-7,2	-	-	-	2.523	2.536	-0,5	15.786	18.816	-16,1
Leihe	3.983	3.875	2,8	7.724	8.044	-4,0	5.620	5.791	-3,0	2.044	1.723	18,6	2.112	2.084	1,3	20.833	19.794	5,3
Gesamt	9.589	10.775	-11,0	10.290	10.579	-5,7	10.061	10.579	-4,9	2.044	1.723	18,6	4.635	4.620	0,3	36.619	38.610	-5,2

29: Nehmende VFL des GBV 2012-2013 (aufgegebene Bestellungen)

	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	%
	hbz		BSZ		BVB		KOBV		HeBIS		Gesamt		
Kopie	7.248	8.309	3.534	3.971	5.918	7.052	1.287	1.226	3.449	3.518	21.436	24.076	-11,0
Kopie/positiv	5.706	6.021	2.329	2.835	3.969	4.807	622	695	2.501	2.534	15.127	16.892	11,0
Leihe	6.634	6.730	11.467	11.896	10.453	11.059	3.726	3.688	3.814	3.897	36.094	37.270	-3,2
Leihe/positiv	4.024	3.957	7.485	7.911	5.486	5.744	1.423	1.263	2.146	2.101	20.564	20.976	-2,0
Gesamt	13.882	15.039	15.001	15.867	16.371	18.111	5.013	4.914	7.263	7.415	57.530	61.346	-6,2
Gesamt/positiv	9.730	9.978	9.814	10.746	9.455	10.551	2.045	1.958	4.647	4.635	35.691	37.868	-5,8

30: Gebende VFL des GBV 2012-2013 (empfangene Bestellungen)

	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	%
	hbz		BSZ		BVB		KOBV		HeBIS		Gesamt		
Kopie	22.668	23.083	8.659	9.167	6.793	6.967	5.253	4.386	8.134	10.151	51.507	53.754	-4,2
Kopie/positiv	19.748	19.893	7.078	7.647	5.782	5.960	4.647	3.518	7.220	9.160	44.475	46.178	-3,7
Leihe	35.528	36.874	23.456	23.477	26.699	27.768	15.694	17.153	9.015	9.721	110.392	114.993	-4
Leihe/positiv	28.296	28.828	18.917	18.893	20.801	23.586	13.491	12.308	7.574	8.065	89.079	91.680	-2,8
Gesamt	58.196	59.957	32.115	32.644	33.492	34.735	20.947	21.539	17.149	19.872	161.899	168.747	-4,1
Gesamt/positiv	48.044	48.721	25.995	26.540	26.583	27.231	18.138	15.826	14.794	17.225	133.554	135.543	-1,5

waren 110.392 Leih- und 51.804 Kopiebestellungen (Tab. 30). Dies entspricht einem Rückgang von 4,1 % gegenüber dem Jahr 2012.

Die Verrechnung der positiv erledigten verbundübergreifenden Bestellungen gemäß LVO wurde im Jahr 2013 für den Abrechnungszeitraum 1. Juli 2012 bis 30. Juni 2013 zum siebten Mal mit allen Verbänden durchgeführt. Für die Abrechnung zwischen der VZG und den anderen Verbundzentralen wurden die Zahlen entsprechend der Tabellen 27 und 28 zugrunde gelegt. 125.105 durch GBV-Bibliotheken positiv erledigte Bestellungen stehen 36.619 Bestellungen gegenüber, die von den Bibliotheken der anderen Verbände positiv quittiert wurden. Daraus ergibt sich ein Positivsaldo zugunsten des GBV von 88.486 Bestellungen.

### Internationale Online-Fernleihe

Das Online-Fernleihsystem des GBV steht seit 1997 auch ausländischen Bibliotheken offen. Die Richtlinien IFLA zum internationalen Leihverkehr werden hier in ein schnelles, transparentes und kostengünstiges Verfahren umgesetzt. 29 Bibliotheken aus Skandinavien, Schweiz, Italien, Österreich, Frankreich, Luxemburg, Island, Australien und den Niederlanden nutzen dieses Angebot als nehmende Bibliotheken. Sie werden von 79 GBV-Bibliotheken beliefert.

Insgesamt erhielten GBV-Bibliotheken im Jahr 2013 3.850 Bestellungen im Rahmen der Internationalen Online-Fernleihe, was einem Zuwachs von 14,7 % gegenüber dem Jahr 2012 entspricht (Tab. 26). Von 3.850 Bestellungen waren 3.100 Leih- und 750 Kopiebestellungen. Von den Leihbestellungen wurden 2.860 (92,3 %) und von den Kopiebestellungen 694 (92,5 %) positiv erledigt.

### Browser-basierter Verwaltungszugang

Zusätzlich zum Standard-Client WinIBW wird ein Browser-basierter Zugang zum Fernleihsystem für ÖVK-Bibliotheken und kleinere wissenschaftliche Bibliotheken zur Verfügung gestellt.

### Doctor-Doc

Doctor-doc ist ein Recherche- und Verwaltungstool für Aufsatzbestellungen. Die VZG hat eine Schnittstelle zum GBV-Fernleihsystem entwickelt. Derzeit nutzen 16 GBV-Bibliotheken diese Schnittstelle.

Über Doctor-Doc wurden im Jahr 2013 4.575 Bestellungen aufgegeben. Dies ist eine 19 %ige Steigerung gegenüber 2012 mit 3.838 Bestellungen.

### subito PreOrder

Mit subito PreOrder bietet der GBV eine Schnittstelle zum kostenpflichtigen Direktlieferdienst subito an. Im Jahr 2013 wurden 3.969 Bestellungen über subito PreOrder aufgegeben. Das bedeutet eine leichte Steigerung von 0,3 % gegenüber 2012 mit 3.958 Bestellungen.

## Zentrale Dienste/Systemtechnik

### Software-Entwicklungen

#### CBS-Versions-Update auf 7.0

Seit Sonntag, den 23. Juni 2013, steht das produktive CBS den Verbundteilnehmern in der Version 7.0 zur Verfügung. Mit dieser Version ist die Größenbeschränkung der täglichen Indexänderungsdateien auf 4 Gigabyte (GB), die bei größeren Dateneinspielungen des Öfteren zu Problemen führte, aufgehoben. Für zusätzlichen Performancegewinn sorgt eine Optimierung der Indexstruktur, die die Größe des Index um ca. 33 % reduziert. Aus Anwendersicht ist die erweiterte Sortierfunktionalität für Suchergebnisse, z.B. nach Autor oder Titel, die wichtigste Erweiterung.

### Technische Entwicklungen

Mitte des Jahres 2013 konnte die im Jahre 2011 begonnene Konsolidierung und der Ausbau der SAN-Infrastruktur (Storage Area Network) der VZG weitgehend abgeschlossen werden.

Der als Schreibcache verwendete Arbeitsspeicher (RAM) der Datacore-Server wurde auf 192 GB ausgebaut. Zusätzlich wurden zwei Festplattenspeichersysteme des Types HUS110 in die Storagevirtualisierung integriert. Zur weiteren Performanceverbesserung wurden mehrere SSDs (Solid State Discs) integriert, was die maximale IO-Leistung von 8000 auf 240.000 IOs pro Sekunde erhöhte.

Mittels „Auto-Tiering“ werden besonders oft ausgelesene Blöcke auf die SSDs bzw. schnelle Festplatten und selten genutzte Blöcke auf langsame Festplatten verlagert. Durch das Verteilen der

Blöcke nach Zugriffen wird zudem eine ausgeglichene Belastung der einzelnen Festplatten erreicht. Davon profitieren speziell die CBS-Datenbanken und die gehosteten LBS-Systeme. Durch diese Maßnahmen konnte auf die feste Zuordnung von Speicherpools zu einzelnen Anwendungsbereichen, wie z.B. dem VMWare-Cluster oder dem CBS, verzichtet werden.

Die GSO-Datenbanken verwendeten bisher einen auf 14 einzelne Server aufgeteilten Index. Dies führte bei Problemen mit einzelnen Servern dazu, das unbemerkt Suchergebnisse nicht vollständig waren. Diese Lösung wurde daher durch einen leistungsfähigen Server mit 1 Terrabyte RAM abgelöst.

Mit Anwachsen der unter Solr indexierten Titel auf über 80 Millionen Sätze reichte die Kapazität der ursprünglichen auf 3 einzelnen Servern basierenden Infrastruktur nicht mehr aus. Diese wurde durch eine Solr-Cloud Plattform mit 5 Servern und 3-facher Redundanz des Index abgelöst. Das System bleibt auch bei Ausfall von 2 Servern weiter betriebsfähig. Zur Performanceverbesserung wurden SDDs in das Speichersystem integriert.

Zur Verbesserung der Administration der von der VZG betriebenen Server, wurde mit Puppet ein Tool installiert, das von zentraler Stelle aus die Konfigurationen der Server überwachen und anpassen kann. Mit diesem Tool können zentral z.B. Benutzer angelegt, Softwarepakete installiert und Konfigurationsdateien bearbeitet werden. Es lassen sich ebenfalls automatisch Listen für das Backup generieren. Damit ist sichergestellt, dass neue Server, insbesondere virtuelle Maschinen unter VMWare, mit gesichert werden. Neue Maschinen werden auch automatisch in das Monitoring mit Nagios integriert.

Der Backupserver stellt nun ein Dateiensystem als Zwischenspeicher für jedes gehostete LBS zur Verfügung. Damit konnte der Rücksetzzeitraum für die LBS-Datenbanken von einer Stunde auf 10 Minuten verkürzt werden.

### Betriebsstörungen

Am 6. September 2013 kam es zu einem Ausfall der Datenbank des CBS. Auf Grund des seit dem Start der Pica-Systeme vor 20 Jahren praktizierten

Sicherungsverfahrens musste die Datenbank auf einen ca. 1 Stunde veralteten Stand zurückgesetzt werden. Leider wurde beim Wiederaufstart des Systems nicht berücksichtigt, dass die Zähler für die PPNs und Fernleihbestellnummern weitergelaufen waren, was anschließend zur erneuten Vergabe bereits vergebener Identifikationsnummern führte und dadurch erhebliche Nacharbeiten nach sich zog.

Am 24. Oktober 2013 kam es zu einem Stromausfall im Hauptserverraum der VZG. Ursache war ein Kurzschluss in der unterbrechungsfreien Stromversorgung (USV), die erst im Juni 2013 gewartet worden war. Der Kurzschluss führte u.a. zum Ausfall zweier 160-Ampere Hauptsicherungen. Die Stromversorgung konnte nach 2,5 Std. wiederhergestellt werden.

Die in den letzten zwei Jahren umgesetzten Maßnahmen der VZG zur Verbesserung der Betriebssicherheit haben in diesem Fall weitgehende Folgeschäden vermieden. Lediglich ein interner Raid-Controller eines Servers für das CBS war defekt. Die VZG betreibt einen zweiten Serverraum mit unabhängiger Stromversorgung, in dem wichtige Komponenten, wie das Speichersystem, der LBS-Host und die VMWare-Umgebung gespiegelt laufen. Leider war die Anbindung an das Wissenschaftsnetz (WIN) zu diesem Zeitpunkt noch nicht redundant ausgelegt, so dass die VZG nicht erreichbar war. Die Redundanz des WIN-Zugangs konnte anschließend kurzfristig realisiert werden.

Die Reparatur der USV erfolgte am 2. November 2013 durch die Herstellerfirma Piller Power Systems GmbH Osterode. Am 4. November 2013 musste die USV wieder abgeschaltet werden, da 3 Ventilatoren nicht liefen und die USV zu überhitzen drohte. Ursache war ein falscher Anschluss der Ventilatoren im Zuge der Reparatur. Dies konnte am 6. November durch die Firma Piller im laufenden Betrieb behoben werden.

## Lokale Bibliothekssysteme (LBS)

Ende April 2014 waren 30 Lokalsysteminstallationen mit 181 teilnehmenden Bibliotheken in Betrieb (Anhang H).

### LBS-Betrieb

Zu den Aufgaben der VZG im LBS-Bereich gehören die Betreuung und Beratung der GBV-Bibliotheken beim Einsatz verschiedener LBS-Module wie OPAC, Ausleihe (OUS), Erwerbung (ACQ) und lokale Katalogisierung sowie die technische Unterstützung beim LBS-Betrieb.

Um Fehlermeldungen und Anforderungen sowohl für den Software-Hersteller OCLC als auch für die GBV-Bibliotheken transparent zu gestalten und diese organisatorisch zu überwachen, stehen die beiden Ticketsysteme "OCLC-Jira" und "GBV-Jira" zur Verfügung.

### LBS4-Migration

Im Berichtszeitraum 2013/14 erfolgte der Umstieg von LBS3 auf LBS4 in Bibliotheken der Standorte Braunschweig, Erfurt, Greifswald, Hamburg, Hannover, Jena und Lüneburg.

In den Standorten Clausthal, Göttingen, Kiel und Rostock wurde der LBS4-Umstieg begonnen, jeweils begleitet von Administratoren- und Multiplikatorenschulungen für die Module ACQ und OUS. In einigen Bibliotheken der genannten Standorte konnte bereits die Produktion in LBS4 aufgenommen werden. Das LBS4-Projekt in Kiel wurde zunächst bis zum Wechsel auf eine neue Hardware ausgesetzt. Im laufenden Projekt in Emden konnte im Mai 2014 ein OUS4 für Aurich in Produktion gehen. Die SSB-PK Berlin befindet sich ebenfalls noch im Projektstatus und plant den Umstieg auf eine neue Hardware im Jahr 2015.

Ende April 2014 nutzen noch 8 Standorte das LBS3. 17 Standorte sind (weitgehend) auf LBS4 umgestiegen, 5 Standorte befinden sich im Umstiegsprozess. Folgende Bibliotheken nutzen die LBS4-Software:

- LBS Berlin-SPK: Geheimes Staatsarchiv, Ibero-Amerikanisches Institut, Bibliotheken der Staatlichen Museen, Staatliches Institut für Musikforschung
- LBS Braunschweig: UB Braunschweig, HAB

Wolfenbüttel, HS f. Bildende Künste, Ostfalia Braunschweig/Wolfenbüttel, Georg-Eckert-Institut

- LBS Erfurt: UFB Erfurt/Gotha, FH Erfurt, FH Nordhausen
- LBS Greifswald: UB Greifswald und HSB Stralsund
- LBS Hamburg: SUB/Uni Hamburg, HAW, HS für Musik und Theater, Lehrerbibliothek, Museumsbibliotheken, Behördenbibliotheken, Akademie der Polizei
- LBS Hamburg HSU: Helmut-Schmidt-Universität
- LBS Hamburg-Harburg: TU Hamburg-Harburg und Hafen City Universität
- LBS Hannover: TIB/UB, MHH, GWLB, HSH, TiHo, Bibliothek d. Nds. Landtags, HS für Musik, Theater und Medien, ANB-Bibliotheken, Bibliothek d. ev.-luth. Landeskirchenamts und die Bibliothek im Kurt-Schwitters-Forum
- LBS Hildesheim: UB Hildesheim und HAWK HHG
- LBS Ilmenau: UB Ilmenau und FH Schmalkalden
- LBS Jena: ThULB, FH, Behördenbibliotheken, Berufsakademien Gera und Eisenach
- LBS ZBW Kiel: ZBW Kiel
- LBS Lüneburg: UB Lüneburg
- LBS Potsdam: UB Potsdam
- LBS Weimar: UB, HAAB, HS für Musik Franz Liszt, Thüringer Behördenbibliotheken

Für das Jahr 2014 ist der Umstieg von LBS3 auf LBS4 in Bibliotheken der Standorte Hamburg, Braunschweig, Emden, Göttingen, Rostock und Kiel geplant. Hier fehlen teilweise nur einzelne Module. In den Standorten Wismar, Anhalt, Magdeburg und Halle soll die Umstiegsphase in 2014/15 beginnen.

Für den LBS-Service der VZG wurde im Oktober 2013 ein weiterer neuer Rechner (vzlbs3) in Betrieb genommen. Darauf wurde bereits für sieben Bibliotheken ein LBS4 installiert. Der neue Rechner wird nur unter LBS4 mit LOAN4-Schnittstelle betrieben.

Folgende LBS-Service-Bibliotheken nutzen LBS4:

- Asklepios Medical School, Hamburg
- Commerzbibliothek, Hamburg
- Deutsches Historisches Institut, Paris
- Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen, Bonn
- European Business School, Oestrich-Winkel

- Evangelische Hochschule, Berlin
- Forschungsstelle Osteuropa, Bremen
- Forschungszentrum, Borstel
- Georg-Eckert-Institut, Braunschweig
- Hochschule 21, Buxtehude
- Humboldt-Viadrina School of Governance, Berlin
- Kühne Logistics University, Hamburg
- Leibniz-Fachhochschule, Hannover
- MPI für Bildungsforschung, Berlin
- Stiftung Topographie des Terrors, Berlin
- Zentrum Moderner Orient, Berlin

## LBS4-Installation neuer Bibliotheken

Die VZG ist für die technische Implementierung neuer LBS4-Installationen und deren Betrieb zuständig. Sie berät neue Bibliotheken bei der Parametrierung sowie Einrichtung der LBS4-Module und führt die Mitarbeiterschulungen in den jeweiligen Modulen durch. Die im Jahr 2013 und Anfang 2014 neu installierten LBS-Module sind in Tabelle 35 aufgelistet.

## OPAC-Upgrade auf Version 2.8.X

Die Umstellung auf die OPC4-Version 2.8.X konnte im Berichtszeitraum weitgehend abgeschlossen werden. Die letzten Umstellungen der lokalen Bibliothekssysteme der SBB-PK Berlin und der HSU Hamburg befinden sich in Vorbereitung.

## LBS4-Ausleihschnittstelle Loanfunction 4

Die "Loanfunction" ist die Schnittstelle zwischen dem Ausleihsystem und dem OPC4. Dazu gehören das Benutzerkonto und die Bestell- und Vormerk-schirme im OPC4. Bisher wurde im GBV von den LBS3 und LBS4-Bibliotheken größtenteils die Loanfunction 3 (Loan3) eingesetzt.

Die Loan4-Schnittstelle präsentiert sich nach der Neuprogrammierung in Java in einem neuen Layout und bietet den Bibliotheken erweiterte Optionen der Konfiguration, u.a. im Bereich der Bildschirm-anzeige sowie in der Koordination von Bestell-abläufen (Thekenwahl). In der aktuellen Version wurde das Spektrum um die Funktionen "Neues Passwort anfordern" und "Sicheres Passwort verwenden" erweitert.

Die UB Potsdam setzt die Loan4-Schnittstelle schon

seit einigen Jahren ein. Im Laufe des Jahres 2013 wechselten das LBS Hamburg-Harburg und das LBS Weimar von Loan3 auf Loan4. Für das Jahr 2014 ist der Umstieg auf Loan4 für weitere LBS4-Standorte geplant, u.a. für das LBS Greifswald und das LBS Ilmenau.

## LBS4-Softwarepflege

Im Bereich der LBS4-Softwarepflege lagen die Arbeitsschwerpunkte in der Bereitstellung einer stabilen und gut zu pflegenden LBS4-Version. Flächendeckend wurde im Berichtszeitraum mit wenigen Ausnahmen an allen Standorten LBS4 Version 2.8.4.X installiert. Bestehende Performance-Probleme innerhalb des Anwendungsservers "EAServer" konnten von OCLC bisher nicht behoben werden. Die Versionen 2.8.4.5 – 2.8.4.7 boten zwar Verbesserungen in der Installation und Sicherheit, z.B. durch den Verzicht auf die Java-Engine in der Anwendung, die Nutzbarkeit von I.E.10 unter Windows 7/8 ohne Kompatibilitätsmodus und das Angebot einer Verschlüsselung des LBS4-Clients ab Version 2.8.4.6, konnten aber keinen stabilen Betrieb des EAServers garantieren.

Als Zwischenlösung zur Behebung der Performance- und Stabilitätsprobleme im EAServer-Betrieb wurde der Betrieb mehrerer EAServer auf einem LBS mit verteilter Last erfolgreich getestet. Dieses Angebot steht nun ebenfalls zur Verfügung. Da die aktuell seitens OCLC eingesetzte Version des EAServers vom Hersteller nicht mehr unterstützt wird, soll im Laufe des Jahres 2014 eine aktuelle Version des EAServers ausgeliefert werden. Dies ist Voraussetzung für die Behebung der Stabilitätsprobleme.

Ebenfalls wurden im Berichtszeitraum Vorplanungen für die Einführung der Version LBS5 getätigt. So wurden erste Konzepte zur Verlagerung der lokalen Katalogisierung ins CBS und die Umstellung der Software auf eine neue Druckumgebung mit Layoutgestaltung unter Jasper Reports erstellt und erste Tests durchgeführt. Beide Projekte werden im weiteren Verlauf des Jahres 2014 fortgeführt.

Für den Umstieg von LBS3 nach LBS4 wurde bzw. wird den Bibliotheken pro Standort ein Testsystem

zur Verfügung gestellt. Aufgrund nur begrenzt verfügbarer Hardware standen diese Systeme bisher nur temporär bereit. Mit dem Ausbau der Plattform für das LBS-Hosting kann die VZG jetzt für jeden Standort dauerhaft ein leistungsfähiges, virtualisiertes Testsystem einrichten, welches u.a. für den großen Releasewechsel von LBS4 auf die Unicode-Version LBS5 benötigt wird.

### LBS-Hosting durch die VZG

Um die personellen und technischen Ressourcen in den Bibliotheken für den LBS-Betrieb deutlich zu reduzieren, können lokale Bibliothekssysteme "virtualisiert" werden, d.h. Beschaffung, Installation und Pflege von Hard- und Software erfolgen nicht mehr lokal, sondern zentral durch die VZG (LBS-Hosting).

Nach erfolgreichem Umzug von 4 LBS-Standorten auf den Hosting-Service der VZG im Jahr 2012 folgten während des Jahres 2013 und Anfang 2014 die Standorte Ilmenau, Greifswald und Rostock nach. Für den LBS-Service wurde ein neuer Rechner bereitgestellt. Das LBS Göttingen zog im September 2013 nach einem dauerhaften Ausfall des Plattenspeichersystems ebenfalls in den Hostingbetrieb um.

Die LBS-Standorte Weimar, ZBW Kiel, Magdeburg, SBB-PK Berlin, Potsdam und Halle haben Interesse an einem künftigen LBS-Hosting angemeldet.

Folgende Standorte nutzen bis Ende April 2014 das LBS-Hosting der VZG: Anhalt, Braunschweig, Clausthal, Emden, Greifswald, Göttingen, Hildesheim, Ilmenau, Lüneburg, Rostock und Wismar.

### Technische Unterstützung

Die VZG führte folgende Installationen auf Servern in der VZG durch:

- Anschaffung und Einrichtung eines neuen T4 Sparc-Systems zur Modernisierung der Hardware für LBS-Testsysteme
- Beginn der Migration der LBS-Trainingsumgebung von T5240 auf T4 Solaris-Systeme
- LBS-Hosting: Aufbau und Vorbereitung der Rechner für die o.g. Standorte
- Umzug des LBS Göttingen in ein Hosting-System
- Unterstützung des Standorts HSU bei Vorbereitung des neuen T4-Sparc-Systems für das LBS
- Erweiterung des separaten Servernetzwerks zur

besseren Organisation des LBS-Hostings

- Zwei Rechner mit Quali OLE 1.0
- Server Installation für Jasper Report
- Einrichtung und Test des verschlüsselten Zugangs zu LBS4 (Loan4 sowie ACQ, OUS)
- Mehrtägiger Systemcheck für die LBS-Hosting-Umgebung durch ACS (Oracle Advanced Customer Support)
- Aufbau weiterer Testrechner für LBS-Standorte

### Lieferantendatenimport

Die standardisierte Schnittstelle für den Titeldaten- und Erwerbungsdatentransfer zwischen Buchhandel und Bibliothekssystem wurde im Jahr 2013 in weiteren Bibliotheken implementiert. Dabei wird die Schnittstelle für die Zusammenarbeit zwischen CBS und LBS3 von der SuUB Bremen, SUB Göttingen, FH Merseburg und der UB Rostock genutzt. Die Schnittstelle für die Zusammenarbeit zwischen CBS und LBS4 wird von der UB Hildesheim, der SUB Hamburg und der ThULB Jena eingesetzt. Weitere Interessenten für das Jahr 2014 sind die UB Lüneburg, die KB-PK Berlin und das IAI-PK Berlin. Neben der Neuzulassung weiterer Bibliotheken wurde bei den bestehenden Standorten weitere Buchhändler eingepflegt.

### BibApp für den mobilen Zugriff auf GBV-Kataloge und Benutzerkonten

Für den mobilen Zugriff auf GBV-Kataloge und Benutzerkonten wurde in einem gemeinsamen Projekt der UB Hildesheim, UB Lüneburg und der VZG eine App entwickelt. Das Projekt wurde mit Mitteln des Nds. MWK gefördert und technisch von der Hamburger Firma effective WEBWORKS umgesetzt. Die BibApp unterstützt alle wesentlichen Funktionen wie die Recherche im lokalen und Verbundkatalog, die Verwaltung des Benutzerkontos mit Verlängerungen, Vormerkungen und Gebühren, sowie das Anlegen von Merklisten.

Die BibApp ist seit Februar 2013 für iPhone/iPad (ab iOS 5) und Android Smartphones/Tablets (ab Android 3.0) verfügbar. Der Quellcode steht als Open Source zur Verfügung und kann unter einer freien Lizenz weiter verwendet werden. Daneben bietet effective WEBWORKS die Anpassung und Veröffentlichung der BibApp für weitere Bibliotheken an. Um die Weiterentwicklung der BibApp

zu koordinieren, wurde im November 2013 eine BibApp-Anwendergruppe gegründet. Die Gruppe trifft sich zweimal jährlich in Göttingen, eingeladen sind alle aktuellen und zukünftigen Nutzer der BibApp.

Für die VZG war die Entwicklung der BibApp ein passender Anlass, die von ihr betreuten Bibliothekssysteme mit dem Ziel einer Service-orientierten Architektur (SOA) weiter auszubauen. Dazu wurde mit der Patrons Account Information API (PAIA) eine klar spezifizierte Schnittstelle zum offenen Zugriff auf Benutzerkonten entwickelt und die bislang im Testbetrieb befindliche Document Availability Information API (DAIA) ausgebaut. Darüber hinaus verwendet die App die SRU-Schnittstelle für Suchanfragen und den Linked Open Data Service sowie RSS-Feeds für Informationen über Bibliotheken.

## Patrons Account Information API (PAIA)

Programmierschnittstellen (APIs) sind notwendig, um verschiedene Softwaresysteme miteinander zu kombinieren. Die Anbindung ist dabei umso einfacher, je besser die API dokumentiert ist. Vor allem für Webanwendungen ist es deshalb von Vorteil, die wesentlichen Funktionen über offene Schnittstellen bereitzustellen, so dass beliebige andere Programme die Funktionen der Anwendung nutzen können.

Trotz der zentralen Bedeutung des Benutzerkontos bietet jedoch bislang kein Bibliothekssystem eine offene API dafür. Vorhandene Verfahren wie NCIP oder SIP2 sind nur für den internen Gebrauch gedacht und kommen somit nicht in Frage. Beispiele für Anwendungen, die ohne eine Benutzerkonto-API nur eingeschränkt umsetzbar waren, sind Discovery-Interfaces wie VuFind, mobile Apps wie BibApp und virtuelle Lernumgebungen.

Nach der Entwicklung der BibApp wurde zum Jahreswechsel 2012/2013 mit der "Patrons Account Information API" (PAIA) eine saubere Schnittstelle zum Zugriff auf Benutzerkonten spezifiziert. Die Spezifikation basiert auf etablierten Web-Technologien wie https, JSON und OAuth. Bei der Entwicklung der Spezifikation wurde darauf geachtet, von lokalen Besonderheiten vorhandener

Bibliothekssysteme zu abstrahieren, beispielsweise durch Verwendung von URIs statt Identifiern.

Ein PAIA-Server stellt grundsätzlich keine eigene Benutzeroberfläche bereit, sondern liefert Antworten auf https-Anfragen im JSON-Format zurück. Im Wesentlichen übersetzt der PAIA-Server Anfragen und Antworten zwischen der PAIA-Spezifikation und den Interna des jeweiligen Bibliothekssystems.

Der Server von effective WEBWORK wird im Rahmen der BibApp bereits Ende 2013 von mehr als 3.000 Nutzern produktiv genutzt. Da der Server auf Screen scraping basiert, ist er allerdings nur eine Übergangslösung, die ab Juni 2014 durch den nativen PAIA-Server abgelöst wird. Der native PAIA-Server greift direkt über das LBS3-Protokoll auf das Ausleihsystem zu.

Der PAIA-Server kommuniziert zurzeit ausschließlich mit LBS3. Trotzdem ist er auch für Bibliotheken unter LBS4 nutzbar, da hier z. Zt. zusätzlich noch parallel eine LBS3-Version verfügbar ist. Ein PAIA-Server auf der Basis von LBS4 ist für Anfang des Jahres 2015 geplant.

Für das LBS wurden PAIA-Server von den Firmen effective WEBWORK und shiphrah aufgesetzt. Mit PAIA können sich die Benutzer authentifizieren und auf ihr Benutzerkonto zugreifen. Analog zu den Funktionalitäten des Benutzerkontos im OPAC sind auch Ausleihaktivitäten wie Stornieren von Vormerkungen und Verlängern möglich. Darüber hinaus können via PAIA-Server auch Publikationen bestellt und vorgemerkt werden.

In der UB Hildesheim wurde der PAIA-Server mit BibApp erfolgreich getestet. In der Hochschule Hannover wird die Schnittstelle an VuFind angebunden und derzeit getestet.

## Die Zukunft der lokalen Bibliothekssysteme

Das Evaluationsprojekt "Kuali OLE" (Open Library Environment) von hzb und VZG wurde bereits im Jahresbericht 2012 in ersten Planungen beschrieben. In der seither vergangenen Zeit wurde das Projekt aus dem Planungsstatus in die konkrete Ausgestaltung geführt. Im November 2013 wurden Projektstruktur und -organisation aufge-

baut und erste Aufgaben erledigt. Dazu gehörten u.a. der Aufbau und die Einarbeitung qualifizierter Projektteams in beiden Verbundzentralen und die Berufung einer Projekt-AG im GBV zur Zusammenarbeit mit den Bibliotheken. Die Benennung eines GBV-Projektbeirates ist aktuell in Vorbereitung. Weiter wurden die Kommunikationswege innerhalb der Projektteams und mit den Partnern in den USA und Großbritannien aufgebaut, die notwendigen Arbeitswerkzeuge (Confluence, Jira) bereitgestellt und eine Zeit- und Aufgabenplanung vorgenommen.

Zu den konkreten Maßnahmen gehörten neben regelmäßigen Treffen der Projektteams vor Ort und in Online-Meetings eine Fortsetzung der Londoner Gespräche vom Februar 2013 bei einem Treffen mit Vertretern der Quali Foundation und der JISC während der LIBER-Tagung im Juni 2013 in München, welches durch die dortige Präsentation des GOKb-Projektes ermöglicht wurde. Über den Fortgang der Projekte im GBV und hzb informierten Vorträge auf dem 5. Bibliothekskongress 2013 in Leipzig, sowie Präsentationen auf der Jahrestagung der Leibniz-Bibliotheken im September 2013 und im Rahmen der Netz-AG-Tagung des hzb im November 2013.

In den internationalen Kontext konnten sich VZG und hzb durch einen Vortrag auf den Quali Days in London im Oktober 2013 einbringen (Publikationen der VZG Anhang F). Diese Veranstaltung bot zudem umfangreiche und konstruktive Möglichkeiten des Informationsaustausches mit Quali-OLE-Partnern. Dabei konnte das Angebot eines Administratoren-Workshops für Quali OLE durch die Softwareentwickler der Firma HTC für das Jahr 2014 in Deutschland ausgehandelt werden, ebenso die Teilnahme am Informationsaustausch und Gewährung von Hilfestellung über die Mailinglisten der Partner.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt der Projektteams war und ist die Erarbeitung eines Kriterienkatalogs zur Beschreibung, Einordnung und Bewertung von Bibliotheksmanagementssoftware der neuen Generation. Daneben betreiben die Verbundzentralen jeweils zwei Testinstanzen, auf denen immer die neueste Softwareversion (OLE 1.5.X) installiert wird. Die Konfiguration am Beispiel deut-

scher Bibliotheken und die Migration von Titel- und Bewegungsdaten befinden sich im Aufbau.

Neben den Aktivitäten im OLE-Projekt wurde auch die Entwicklung des OCLC-Systems WMS weiter verfolgt. Am 26. August 2013 fand im Rahmen der FAG lokale Geschäftsgänge eine Präsentation des Licence Managers und des Erwerbungsmoduls statt. Weitere Workshops sind geplant.

## Digitale Bibliothek

### Service für digitale Sammlungen und Archive

Die Bereitstellung digitaler Inhalte ist im Laufe der letzten Jahre zu einem Kerngeschäft in den Bibliotheken geworden. So stehen dem interessierten Nutzer neben den datenbankgestützten Bibliothekskatalogen auch vielfältigste Inhalte an digitalen Ressourcen zu Verfügung. Allerdings hat sich gezeigt, dass gerade diese Angebote eine Fülle von neuen Problemen aufwerfen. Wer garantiert die ständige Verfügbarkeit des Service? Wer kümmert sich um die Archivierung der digitalen Objekte sowie der zugehörigen Metadaten? Steht ausreichend Servicepersonal dauerhaft zur Verfügung? Sind die eigenen Applikationen sowie deren Inhalte auch noch in einigen Jahren nutzbar? Sind die mit großem Aufwand bereitgestellten digitalen Informationen überhaupt auffindbar?

Diese Problemstellungen sind nicht nur auf den engeren Kontext der Bibliotheken bezogen; ein Blick auf die anderen bewahrenden Einrichtungen wie Museen und Archive zeigt, dass auch diese sich mit vergleichbaren Fragen beschäftigen.

Da die VZG laut dem Verwaltungsabkommen von 1996 den Auftrag hat neuartige Bibliotheks- und Informationsdienstleistungen zu entwickeln und deren Anwendung zu unterstützen, beschäftigt sich die VZG nicht nur mit Bibliotheken, sondern auch mit Museen und Archiven. Die Bereitstellung einer umfassenden und leistungsfähigen Infrastruktur zur Digitalisierung ist zudem einer der Hauptpunkte der strategischen Planungen des GBV für den Zeitraum 2011 bis 2015.

### Kulturerbe Niedersachsen

Das Kulturerbe Niedersachsen steht für ein gemeinsames Internetangebot von Bibliotheken, Archiven

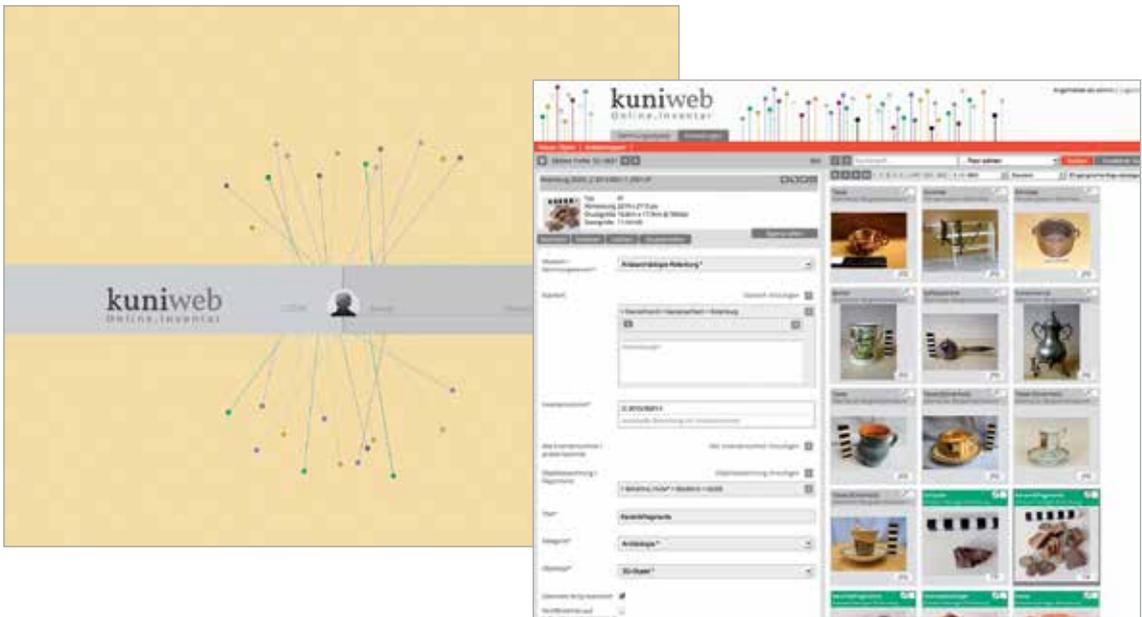
und Museen des Landes Niedersachsen. Das Portal bietet der interessierten Öffentlichkeit einen direkten Zugang in multimedialer Form zu ausgewählten digital erfassten Kulturgütern des Landes (<http://www.kulturerbe.niedersachsen.de>). Damit wurde eine virtuelle Zusammenführung verschiedenartigster Bestände unterschiedlicher Bibliotheken, Archive, Museen und anderer Kultureinrichtungen geschaffen.

Beteiligte Einrichtungen sind das Landesarchiv Hannover, die Landesmuseen Hannover und Braunschweig, die Landesbibliotheken Hannover und Oldenburg, die HAB Wolfenbüttel sowie die SUB Göttingen, die das Projekt koordiniert hat. Im Jahr 2013 wurde das Portal im Rahmen eines Kooperationsvertrages aller beteiligten Partner institutionalisiert. Die VZG entwickelte 2013 einen neuen Ansichtsmodus für Objekte und erweiterte das Portal um Social-Media Funktionen.

### kuniweb

kuniweb ist eine Erfassungsdatenbank für Museumsbestände und ermöglicht das Archivieren, Verwalten und Recherchieren von digitalen Bild- und Multimedia-Daten sowie die entsprechende Eingabe von musealen und archäologischen Metadaten auf Basis der Datenbank easydb.muse-

31: Erfassungsdatenbank für Museumsbestände: kuniweb



um (Abb. 31). Besonderer Wert wird auf die Bereitstellung und Verknüpfung mit Normdaten gelegt. So sind unter anderem die GND, geonames, die geographische Namen (GN250) des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie, Iconclass, normierte Vokabulare, der Verbundkatalog und museentypische Vokabulare wie die hessische Systematik oder die Oberbegriffsdatei (OBG) eingebunden.

Im Rahmen eines von der Stiftung Niedersachsen geförderten Pilotprojektes wurde in Kooperation mit der AG Museen des Landschaftsverbandes Südniedersachsen ein Prototyp entwickelt, der Ende 2013 zur allgemeinen Nutzung freigegeben wurde. Inzwischen nutzen das Städtische Museum Braunschweig, die Stader Museen, die Museen des Landkreises Rotenburg sowie die Steinhuder Museen den Dienst. Die VZG plant kuniweb 2014 als zentralen Dienst zur Erfassung und Verwaltung von musealen Objekten in Niedersachsen einzuführen.

### digiCULT

Die VZG stellt der digiCULT Genossenschaft die Infrastruktur für den Betrieb des Webportals und des zentralen Metadaten-servers zur Verfügung. Sie übernimmt die Datensicherungen und arbeitet an einem Konzept zur Speicherung der Master-

digitalisate der beteiligten Museen. Die erfassten Museumsmetadaten werden in der GBV-digiCULT-Datenbank nachgewiesen. Mittelfristiges Ziel ist es, die Bibliotheks- und Museumsbestände in einer gemeinsamen Datenbank zur Verfügung zu stellen. Ergänzend erfolgt die standardisierte Weitergabe der Daten an nationale und internationale Kultur- und Wissenschaftsportale wie Europeana und Deutsche Digitale Bibliothek (ddb).

Zum Jahresende 2013 waren 74 Museen und Sammlungen in der digiCULT Genossenschaft organisiert. Die VZG entwickelte im Jahr 2013 in Kooperation mit digiCULT und der Firma Helmssoft, Frankfurt, im Auftrag des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) das Portal "Rheinische Museen". Das Portal wurde im 2. Quartal 2014 der Öffentlichkeit übergeben.

**Kooperative Erschließung und Nutzung der Objektdaten von Münzsammlungen**

Ziel des DFG-Projektes "Kooperative Erschließung und Nutzung der Objektdaten von Münzsammlungen (KENOM)" ist es, die digitale Präsenz wissenschaftlich aufbereiteter Münzbestände deutlich zu erhöhen und durch die Bereitstellung entsprechender Werkzeuge die Erschließung zahlreicher weiterer Bestände dauerhaft zu gewährleisten. Durch die länderübergreifende Vernetzung

von Sammlungen in Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie durch die Integration verschiedener Sammlungstypen soll ein breites Spektrum der Nutzung gewährleistet werden. Es soll ein durchgängiger Arbeitsablauf definiert werden, der es auch kleinen Institutionen mit vertretbarem Aufwand ermöglicht, Bestandsinformationen online über die neu zu entwickelnde Plattform anzubieten.

Nach Abschluss soll ein komfortabler Zugang über ein "Virtuelles Münzkabinett" zu den bisher nur ausgewählten Spezialisten offen stehenden Magazinbeständen möglich sein. Die Daten werden sowohl in die Deutsche Digitale Bibliothek als auch in die Europeana integriert.

An dem Projekt beteiligen sich das Nds. Landesmuseum Hannover, das Archäologische Institut der Universität Göttingen, das Thüringische Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie, Weimar, die SH-LB Kiel und die Stiftung Schloss Moritzburg Halle, Saale. Die VZG entwickelte im Jahr 2013 Mechanismen des Zugriffs auf externe, normierte Datenquellen (GND, GVK und Geonames).

32: Neue LBS-OPACs der Asklepios Medical School, Hamburg und Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, Berlin-Brandenburg



## Serviceangebote der VZG

### LBS-Service

Neben dem LBS-Hosting größerer Universitäts- und Hochschulstandorte (s. Kapitel Lokale Bibliothekssysteme) bietet die VZG seit 1998 den LBS-Service für kleinere Bibliotheken an. Der Dienst umfasst den vollständigen Betrieb eines Lokalen Bibliothekssystems (LBS) auf Servern in der VZG. Mittlerweile nutzen über 70 Einrichtungen den LBS-Service (Anhang H).

Mit dem Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam wurde im August 2013 ein Vertrag über Datenkonvertierung, Katalogisierung und Nutzung des LBS-Service der VZG abgeschlossen.

Die Asklepios Medical School, Hamburg erhielt Ende 2013 einen LBS-OPAC und im März 2014 ein Ausleihmodul. Das Deutsche Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen, Bonn erhielt zum Jahresende 2013 einen LBS-OPAC und im März 2014 ein Erwerbungsmodul.

Für die Stiftung Preußischer Schlösser und Gärten, Potsdam wurde im November 2013 ein LBS-OPAC mit zwei Teilsichten für den Bestand der Bibliothek und für die Privatbibliotheken Friedrichs des Großen eingerichtet. Auch die Ruppiner Kliniken, Neuruppin erhielten im November 2013 einen LBS-OPAC mit zwei Teilsichten für die Patienten- und die Ärztebibliothek.

Für die Handelskammer Bremen wurde im Oktober 2013 der LBS-OPAC freigegeben. Die Forschungsstelle Osteuropa, Bremen erhielt Anfang 2013 das Erwerbungsmodul und die Leibniz-FH Hannover ein Ausleihmodul.

33: *Im Jahr 2013 und Anfang 2014 neu installierte LBS-Module*  
 Katalog (OPAC) ■ Ausleihe (OUS) ● Erwerbungs (ACQ) ▲

LBS-Service der Verbundzentrale		
Asklepios Medical School, Hamburg	■	●
Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen, Bonn	■	▲
Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, Potsdam	■	
Ruppiner Kliniken, Neuruppin	■	
Handelskammer, Bremen	■	
Forschungsstelle Osteuropa, Bremen		▲
Leibniz-FH, Hannover		●

Die im Jahr 2013 und Anfang 2014 neu installierten LBS-Module, OPAC, Ausleihe und Erwerbungs sind in Tabelle 33 aufgeführt.

### CBS-Service

Dieser Dienst ist speziell für sehr kleine Bibliotheken konzipiert, die weder ein Erwerbungs- noch ein Ausleihmodul benötigen. Die Bibliotheken katalogisieren ihre Bestände im GVK und erhalten eine Sicht auf ihren eigenen Bestand (CBS-OPAC).

Für das Zentrum für Mission und Ökumene - Nordkirche weltweit wurde im Mai 2013, für das Kulturhistorische Museum, Magdeburg im Juli und für die Mathias Hochschule, Rheine im November 2013 ein CBS-OPAC eingerichtet.

Mit dem Archiv des Landkreises Cuxhaven in Otterndorf und der Hochschule der Künste im Sozialen, Ottersberg wurde ein Vertrag über Datenkonvertierung, Katalogisierung und Nutzung eines CBS-OPACs abgeschlossen.

Für das Archiv des Landkreises Cuxhaven, Otterndorf wurde Anfang 2014 der CBS-OPAC eingerichtet. Eine Übersicht der CBS-OPACs ist in Tabelle 34 zu finden.

Die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, Potsdam lösten ihren CBS-OPAC zum Jahresende 2013 durch einen LBS-OPAC ab.

34: *CBS-OPAC-Installationen, Stand: 01.04.2014)*

CBS-Service der Verbundzentrale
Wissenschaftskolleg Berlin
Institut für niederdeutsche Sprache, Bremen
Leibniz Zentrum für marine Tropenökologie, Bremen
Zentrum für Mission und Ökumene, Breklum (2013)
Archiv des Landkreises Cuxhaven (2013)
Museen der Stadt Halberstadt
Chinesische Bibliothek, Hannover
Iranische Bibliothek, Hannover
Jüdische Bibliothek, Hannover
Kulturhistorisches Museum Magdeburg
Stadtmuseum und Horst Janssen Museum, Oldenburg
Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, Potsdam
Mathias Hochschule, Rheine (2013)
Stadtarchiv, Stade
Landschaftsverband, Stade

**Offline-Datenübernahme**

Während der letzten Jahre wurden für verschiedene Bibliotheken Daten konvertiert und in den Verbundkatalog eingespielt. Durch halb- oder jährliche Update-Lieferungen werden die Daten hinreichend aktuell gehalten. Die Bibliotheken wollen im GVK bzw. in einem Regionalkatalog sichtbar sein, aber das eigene Lokalsystem weiter nutzen. Während des Jahres 2013 wurden die Daten der Jacobs University, Bremen das erste Mal offline eingespielt. Das Hamburger Institut für Sozialforschung wurde zum letzten Mal offline eingespielt, da sie ab 2014 im Verbund katalogisieren und ein LBS-System nutzen. Bisher nutzen die in Tabelle 35 aufgeführten Bibliotheken diesen Dienst.

**VuFind-Service**

Der kostenpflichtige VuFind-Service umfasst entweder ein vollständiges VuFind-Hosting oder lediglich die Nutzung des VuFind-Index. Im Bedarfsfall können diese Dienste miteinander kombiniert werden. Beim VuFind-Hosting werden die VuFind-Installation und der Betrieb von der VZG übernommen. Grundlage ist die VuFind-Standardoberfläche mit dem Corporate Design der Einrichtung und der Nutzung des VuFind-Index der VZG (GBV-Zentral, siehe Seite 13). Die Anzeige der Facetten kann individuell definiert werden. Derzeit ist die Anbindung an die Ausleihe der Lokalsysteme von Aleph (Ex Libris) vollständig und LBS (OCLC) teilweise möglich. Eine Oberfläche für mobile Endgeräte ist Bestandteil dieses Angebotes. Die Installationskosten sind für alle Einrichtungen gleich, die Betriebskosten richten sich nach der Anzahl der Mitarbeiter.

Seit Januar 2013 nutzen mit dem MPI für Gemeinschaftsgüter, Bonn, dem MPI für Psycholinguistik, Nijmegen, dem MPI für Dynamik komplexer tech-

35: Offline Datenübernahmen

- Hamburger Institut für Sozialforschung
- Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie, Hamburg
- Bibliothek der Bundesanstalt für Wasserbau, Hamburg
- Gelehrtenschule Johanneum, Hamburg
- Jacobs University, Bremen
- Deutsches Meeresmuseum, Stralsund
- FA der Bundeswehr für Wasserschall und Geophysik, Kiel
- Fachinformationszentrum der Bundeswehr, Bonn

nischer Systeme, Halle, dem MPI für Gesellschaftsforschung, Köln und der UB der Otto von Guericke Universität, Magdeburg fünf weitere Bibliotheken den VuFind-Service der VZG (Tab. 36). Die Installation des MPI für Gemeinschaftsgüter enthält zahlreiche eigene Anpassungen und zeigt damit, wie sich der VuFind-Service von Bibliotheken selbst erweitern lässt.

**UBFind der Discovery-Service der UB Magdeburg**

Ziel der VuFind-Installation für die UB Magdeburg war es, eine für GBV-Bibliotheken beispielgebende VuFind-Installation zu etablieren, die anderen Bibliotheken als Ausgangspunkt für eigene oder von der VZG betriebene Installationen dienen kann.

Mit UBfind besitzt die UB Magdeburg nach fast zwei Jahren intensiver Zusammenarbeit mit der VZG eine Suchmaschine für Literatur, die sich konsequent an den Bedürfnissen der Mehrheit der Bibliotheksnutzer orientiert. Merkmale der UBfind-Installation sind die sehr übersichtliche Oberfläche, die Reduzierung auf wenige sinnvolle Facetten und die direkte übersichtliche Anzeige der Treffer in einer Endlosliste, wobei die Anzahl der gezeigten Treffer von den Nutzern interaktiv bestimmt werden kann (Abb. 37). Die Recherche wird dadurch erleichtert, dass beim Tippen der Suchanfrage bereits Titelvorschläge unterbreitet werden. Der nächste Schritt ist die Integration von Nutzerkonten über die PAIA-Schnittstelle (Seite 33).

36: VuFind-Installationen

Einrichtungen
ubFind der UB Magdeburg
Bibliothekskatalog der Hochschule Hannover
MPI für Ökologie und Biogeochemie, Jena (Aleph)
MPI für Gemeinschaftsgüter, Bonn (Aleph)
MPI für Psycholinguistik, Nijmegen (Aleph)
MPI für Biophysikalische Chemie und für Dynamik und Selbstorganisation, Otto Hahn Bibliothek, Göttingen
MPI für Dynamik komplexer technischer Systeme, Magdeburg
MPI für Gesellschaftsforschung, Köln (im Aufbau)
MPI für Sozialrecht und Sozialpolitik, München (im Aufbau)
Nationallizenzen Suchmaschine

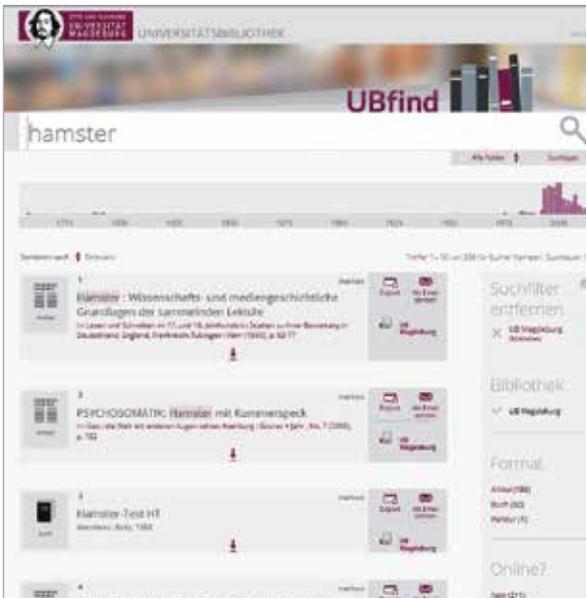
## Service im Bereich Digitale Bibliothek Reposis - Repository-Services der VZG

Das neue Serviceangebot VZG-Reposis umfasst u.a. Hosting und Betrieb eines eigenen Publikationsservers auf Basis des Repository-Frameworks MyCoRe. Die beiden Pilotprojekte konnten in diesem Jahr erfolgreich abgeschlossen werden. OpenAgrar (s.u.) wurde Mitte 2013 und der Dokumentenserver der TU-Clausthal im Dezember 2013 in Betrieb genommen. Damit wurde eine Basis für die Repository-Services und deren Infrastruktur geschaffen. Das Angebot steht ab sofort allen interessierten Bibliotheken zur Verfügung.

Seit Januar 2014 stellt die VZG mit Reposis eine Vielzahl an klassischen Publikationsserver-Dienstleistungen zur Verfügung. Bereitgestellt wird ein Dokumenten- und Publikationsserver auf Basis der OpenSource-Software MyCoRe. Bestandteil der Basisdienste ist das Aufsetzen des Repositories inkl. eines auf CSS-Anpassungen basierenden Grundlayouts.

Das Angebot wird von der UB Clausthal, dem IAI-PK Berlin, dem Deutschen Studienzentrum Venedig und als rechtswissenschaftliches Fachrepository

### 37: UBFind - VuFind Installation der UB Magdeburg



"Intr2Dok" von der SBB-PK Berlin für ViFa Recht, genutzt.

Die VZG setzt für die Publikationen der Mitarbeiter der Einrichtungen des Bundesministeriums für Ernährung und Lebensmittelsicherheit (BMEL) auf Basis von MyCoRe in Kooperation mit der ThULB Jena ein institutionelles Repositorium auf. Das Repositorium wird Literaturnachweise, Hochschulschriften, Reports, Konferenzbände, Bücher, Zeitschriften, AV-Medien und Volltexte sowie Abstracts nachweisen. Open Agrar wurde im 3. Quartal 2013 für den Produktivbetrieb freigegeben.

## VZG-easydb

Für kleine bildorientierte Projekte setzt die VZG die Software easydb in enger Kooperation mit der Firma Programmfabrik GmbH ein. Dieser Service wird von folgenden Institutionen genutzt: LBMV Schwerin, Predigerseminar Wittenberg und der UB Clausthal.

Im Jahr 2013 wurde in Kooperation mit der Firma Programmfabrik, Berlin auf Basis der Software easydb.archiv mit der Ablösung der zentralen Archivsoftware des Forschungsarchivs Osteuropa, Bremen begonnen. Die Umstellung soll 2014 abgeschlossen werden.



## Goobi

Goobi (Göttingen online-objects binaries) ist eine Workflowsoftware zur Unterstützung qualitativ hochwertiger Massendigitalisierung und der damit verbundenen Erschließungsprozesse sowie der abschließenden Präsentation der Objekte, die vom Göttinger Digitalisierungszentrum (GDZ) entwickelt wurde. Die VZG hostet die vollständige Goobi-Digitalisierungsumgebung für die TiHo Hannover. Für kleinere Projekte betreibt die VZG eine eigene Goobi-Installation inkl. OCR-Service. Diese wird zurzeit von der KB-PK, Berlin, dem Gleimhaus, Halberstadt und dem Deutschen Schiffahrtsmuseum, Bremerhaven genutzt.

In Kooperation mit der Firma intranda, Göttingen plant die VZG dem SIM-PK Berlin für das Projekt "Repositorium des Konzertlebens" eine Infrastruktur zur Erfassung der Metadaten und Struktur- erfassung der Digitalisate zur Verfügung zu stellen. Die Erfassung der Metadaten erfolgt auf Basis einer Pica-Datenbank, während die Erfassung der Strukturdaten in der goobi.production-Instanz der VZG erfolgt. Für 2014 ist die Entwicklung einer Präsentationsoberfläche auf Basis des intranda-Viewers vorgesehen.

## OCR-Service

Die VZG betreibt einen OCR-Cluster Abbyy-Fine-reader für Massen OCR-Prozesse. Der OCR-Service beruht auf der Software Abbyy Recognition Server®. Der OCR-Service wird über eine WebDav-Schnittstelle zur Verfügung gestellt und lässt sich somit online z.B. in die Digitalisierungssoftware Goobi einbinden. Seit dem Frühjahr 2014 nutzt die SBB-PK Berlin den Service, um Inhaltsverzeichnisse aus Monographien zu digitalisieren. Dieser Dienst wird auch vom Göttinger Digitalisierungszentrum (GDZ) und der SLUB Dresden genutzt.

## OA-Statistik-Service

Open-Access-Statistik war ein DFG-gefördertes kooperatives Projekt zur Erfassung, Verarbeitung und Standardisierung von Nutzungsdaten und -statistiken für Open Access Repositorien. Ziel des Projekts war die Entwicklung und Etablierung eines Standards zur Ermittlung von Zugriffszahlen und Nutzungsstatistiken für Publikationen sowohl in Open-Access-Repositorien als auch in konventionellen Systemen.

Die Technik besteht aus zwei Komponenten. Ein OA-Statistik-Data-Provider wird lokal bei den beteiligten Repositorien betrieben, welcher die vom

38: Reposis: OPEN AGRAR der BMEL und der Deutschen Studienstiftung Venedig

The image shows two overlapping screenshots of digital document repositories. The top-left screenshot displays the 'OPEN AGRAR' interface, featuring a search bar, navigation tabs like 'Suche Einfache' and 'Suche Komplex', and a list of search results. The top-right screenshot shows the 'DEUTSCHES STUDIENZENTRUM IN VENEDIG' interface, which includes a search bar, a sidebar with navigation options like 'Start', 'Einfache Suche', and 'Komplexe Suche', and a main content area with a list of documents and a 'Aktuelle Dokumente' section.

Webserver in Form von Logfiles protokollierten Nutzungsereignisse sammelt, aufbereitet und sie über eine standardisierte Schnittstelle bereitstellt. Der Abruf und die Aufbereitung der erfassten Daten erfolgt über den zentralen OAS-Service-Provider. Die Ergebnisse werden dann im Gegenzug den Repositorien in standardisierter Form zur weiteren Verwendung zur Verfügung gestellt.

Die VZG wurde in der zweiten Förderphase von OA-Statistik als Projektpartner gewonnen und stellt mit dem zentralen OAS-Service-Provider die benötigte Infrastruktur zur Verfügung. Zusammen mit interessierten Betreibern von Repositorien wird die Software zurzeit auf mehreren virtuellen Maschinen getestet und weiterentwickelt. Bei positivem Verlauf dieser Testphasen wird die VZG den Dienst in ihr Angebot übernehmen und den dauerhaften und stabilen Betrieb gewährleisten.

### C3-Periodika-Service

Die VZG bietet den C3-Periodika-Service zur Erfassung von Zeitschrifteninhaltsverzeichnissen an. Durch neue Programmversionen ist jetzt auch der Betrieb auf Windows 7/64 Rechnern möglich und wird vom IAI-PK Berlin genutzt. Die Umstellung in der SUB Göttingen erfolgte im Rahmen eines Hardwareaustausches zum Jahreswechsel 2013/14. Des Weiteren wird dieser Service von der BSB München und dem SIM-PK Berlin genutzt. Die UB Erlangen-Nürnberg betreibt eine Einzelplatzlösung.

Für das Jahr 2014 ist ein Umzug des C3 Periodika-Servers auf leistungsstärkere Hardware bei der VZG

39: Zentraler Dokumenten-Management Server (DMS)

Einrichtungen
Göttinger Digitalisierungszentrum GDZ
Belser - Nationallizenzen
MOML - Nationallizenzen
Johannes á Lasco Bibliothek, Emden
UB Greifswald Zettelkatalog
Digitales Stadtarchiv Duderstadt
VD17
Marienbibliothek, Halle
Dt. Schifffahrtsmuseum, Bremerhaven
Nature - Nationallizenzen
LBMV Schwerin - Filme
Predigerseminar Wittenberg
UB Potsdam - Filme
DigiCULT Schleswig-Holstein
HS Hannover - Wolfgang Laade Music of Man Archive

geplant. Zusätzlich soll die MyBib eDoc®-Version von Version 2.4.5 auf die aktuelle Version 2.8 umgestellt werden.

### MyBib eDoc

Das webbasierte Dokumentenliefer- und Verwaltungssystem MyBib eDoc (ImageWare) wird für die elektronische Dokumentlieferung im Rahmen verschiedener Lieferdienste eingesetzt. Die Bibliotheken nutzen das VZG-Service-Paket "Liefersysteme", das neben dem Hosting auf einem MyBib-Zentralserver auch Schulungen und Support beinhaltet. Diesen Dienst nutzen mittlerweile 15 Bibliotheken.

### Linking-Service

Die VZG betreibt einen SFX-Linkserver für GBV-Bibliotheken als zentrale SFX-Instanz im Rahmen ei-

40: Bibliotheken mit SFX- und SMS-Instanzen

Bibliotheken	SMS
IAI-PK Berlin	
SBB-PK Berlin	
SIM-PK Berlin	
UFB Erfurt/Gotha	
SUB/Uni Göttingen	■
UB Greifswald	■
ULB Halle	■
<a href="#">HAW Hamburg</a>	■
<a href="#">HSU Hamburg</a>	■
Kühne Logistics University, Hamburg	
<a href="#">SUB/UniHamburg</a>	■
TUB Hamburg Harburg	■
<a href="#">HafenCity University</a>	
<a href="#">Hamburg Media School</a>	
<a href="#">Hamburger Lehrerbibliothek</a>	
<a href="#">Hochschule für Musik und Theater</a>	■
<a href="#">Commerzbibliothek</a>	
<a href="#">Staatsarchiv Hamburg</a>	
<a href="#">ZBW Standort Hamburg</a>	
MHH Hannover	■
TIB/UB Hannover	■
TiHo Hannover	■
UB Hannover	
UB Hildesheim	■
UB Lüneburg	■
UB Magdeburg	■
HS Merseburg	■
BIS Oldenburg	■
LB Oldenburg	
UB Rostock	■
HS Vechta	■
UB Weimar	
Jade HS Wilhelmshaven/Oldenburg	■
Konsortialinstanz Mecklenburg-Vorpommern	

nes Konsortialvertrages. Die Einrichtungen können auch eine eigene, individuelle Instanz erwerben, die dann entsprechend dem lokalen Angebot hinsichtlich Menüdesign, Auswahl der Dienste, Zeitschriftenlizenzen etc. angepasst werden kann.

Ende 2013 sind die SUB Hamburg, HAW Hamburg und HSU Hamburg mit je einer eigenen Instanz, sowie weitere Hamburger Bibliotheken, die sich eine Instanz teilen neu dazugekommen. Insgesamt hostet und administriert die VZG 27 individuelle SFX-Instanzen und eine zentrale VZG-Instanz (Tab. 40).

Im Juni 2013 fand der 1. SFX Best Practice Workshop in Göttingen statt. Eines der vielen Themen war "Direct Linking und Image Based Linking". Im Anschluss wurde das Image Based Linking für einige Bibliotheken im GVK-PLUS implementiert, um zu vermeiden, dass auf Online-Contents-Artikel Fernleihbestellungen aufgegeben werden, obwohl die eigene Bibliothek die Volltexte lizenziert hat. Statt des SFX-Buttons wird ein Volltext-Button angezeigt, wenn eine Bibliothek Volltextzugriff hat. Über den Button wird darüber – je nach Konfiguration der SFX-Instanz – der Volltext (Direct Linking) oder das Servicemenü aufgerufen.

### Smart-Mapping-Service (SMS)

Der SMS-Service erleichtert die Pflege von elektronischen Zeitschriftenabonnements in SFX. Änderungen bei lizenzierten Volltextzeitschriften können automatisch in der SFX-Instanz aktualisiert werden. Dazu werden die Bestandsdaten der Bibliotheken in der EZB Regensburg quartalsweise abgefragt, die Informationen mit der SFX-Knowledgebase abgeglichen und bei Bedarf korrigiert. Die teilnehmenden Bibliotheken sind in Tabelle 40 aufgeführt.

## Öffentliche Bibliotheken im GBV

### Verbundkatalog Öffentlicher Bibliotheken (ÖVK)

Mit dem Verbundkatalog Öffentlicher Bibliotheken (ÖVK) wurde eine Datenbank analog dem Gemeinsamen Verbundkatalog des GBV (GVK) aufgebaut. Ziel war es, eine einheitliche Situation für wissenschaftliche und öffentliche Bibliotheken zu schaffen sowie ein tragfähiges und zukunftsweisendes Konzept für die öffentlichen Bibliotheken zu entwickeln.

Der ÖVK kann auch über die Z39.50- und/oder SRU-Schnittstelle zur Datenübernahme für die lokale Katalogisierung genutzt werden (Copy Cataloguing).

Zum Jahresende 2013 enthielt der ÖVK 4,0 Mio. Titel- und über 6,7 Mio. Besitznachweise von 152 Bibliotheken. Dabei handelte es sich um 58 Bibliotheken aus Thüringen, 39 aus Sachsen-Anhalt, 49 aus Niedersachsen und 6 aus Mecklenburg-Vorpommern. Nach dem Einspielen der Nachweise niedersächsischer Bibliotheken werden die veralteten Nachweise im Nds. Zentralkatalog gelöscht.

Im Jahr 2013 wurden die Bestände der Bibliothek Mihla, der Mediothek Bunde und der Gemeindebüchereien Hesel und Wedemark in den ÖVK aufgenommen. Die Daten der Stadtbibliothek Calbe wurden entfernt, da die Bibliothek geschlossen worden ist.

Im Verlauf des Jahres 2013 wurden insgesamt 737.960 Suchanfragen gestellt, was einer Zunahme von 16,5 % gegenüber dem Vorjahr mit 633.064 Suchanfragen entspricht. Die Vollanzeigen nahmen um 9,9 % von 1.364.218 auf 1.229.064 Vollanzeigen ab (Tab. 41).

Für den GÖVK, einer kombinierten Datenbank aus GVK und ÖVK, die primär die Recherche sowie die Fernleihe erleichtern soll, wurden im Jahr 2013 97.140 Suchanfragen gestellt, was einer Abnahme von 3,7 % gegenüber dem Vorjahr mit 100.896 Suchanfragen entspricht. Die Vollanzeigen nahmen um 28,8 % von 233.395 auf 166.074 ab (Tab. 41).

Mit dem ÖVK wurden eine Reihe spezieller Funktionalitäten für öffentliche Bibliotheken entwickelt. Die Einschränkung der Recherche auf den Bestand einzelner und beliebig kombinierbarer Einrichtungen ermöglicht eine selektive Nutzung des Kataloges.

Darüber hinaus wird eine Auswahlmöglichkeit regionaler Sichten auf Bundes-, Kreis- und Landesebene angeboten. Analog zu den Regionalkatalogen des GBV wurden Landeskataloge für Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen als eigenständige Sichten auf den ÖVK eingerichtet.

Für jede teilnehmende Bibliothek wird ein Einzel-

katalog installiert. Die Einzelkataloge ermöglichen es den ÖVK-Bibliotheken, ihren eigenen Bestand im Internet anzubieten, falls kein Web-OPAC vorhanden ist. In diese Einzelkataloge kann das eigene Logo eingebunden werden und auf der Startseite können für jede Bibliothek individuelle Informationen hinterlegt werden.

Von im ÖVK gefundenen Treffern kann direkt auf die jeweiligen Titel in den lokalen OPACs verlinkt werden. Diese Funktion ist unter anderem für Web-OPACs der Firma BOND und für allegro-ÖB Web-OPACs der Büchereizentrale Lüneburg implementiert.

## Fernleihe für Öffentliche Bibliotheken

Der ÖVK verfügt über eine Fernleihkomponente, die es den teilnehmenden Bibliotheken erlaubt, den Leihverkehr online untereinander abzuwickeln. Sowohl die Bestellung als auch deren Bearbeitung erfolgen komplett über Web-Oberflächen. Im Jahr 2013 wurden 28.647 Bestellungen aufgegeben, was einer Zunahme von 3,0 % gegenüber dem Vorjahr mit 27.809 Bestellungen entspricht. Dabei entfallen 2.978 Bestellungen auf den ÖVK, was einer Abnahme von 7,8 % entspricht und 25.669 Bestellungen auf den GÖVK, was einer Zunahme von 4,4 % entspricht (Tab. 41).

## OLC für Öffentliche Bibliotheken

Die Datenbank OLC für Öffentliche Bibliotheken stellt einen Ausschnitt aus der Online Contents Aufsatzdatenbank dar. Nachgewiesen werden mehr als 1,0 Mio. Aufsatztitel aus über 137 deutschsprachigen Zeitschriften. Die Auswahl der ausgewerteten Zeitschriften wurde dabei speziell für öffentliche Bibliotheken zusammengestellt.

## Online-Katalogisierung

Vier Stadtbibliotheken katalogisieren online in der Verbunddatenbank des GBV. Zum Jahresende 2013 wies die StB Bremen 833.320, die StB Hannover 783.413, die StB Braunschweig 619.037 und die StB Lübeck 82.303 Exemplare nach.

## Projektbeteiligungen

### Fachinformationsdienste für die Wissenschaft (FID)

Im Auftrag der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) entsteht an den Standorten Göttingen und Berlin ein Kompetenzzentrum für die Lizenzierung elektronischer Ressourcen im DFG geförderten System der "Fachinformationsdienste für die Wissenschaft" (FID). Am Aufbau beteiligt sind die SUB Göttingen, die SBB-PK Berlin und die VZG. Der Betrieb des Kompetenzzentrums wird parallel an den Standorten Göttingen und Berlin erfolgen. Die Aktivitäten werden von der SUB Göttingen koordiniert.

Das Kompetenzzentrum für die Lizenzierung soll bundesweit als Serviceprovider agieren, um die Fachinformationsdienste (FID) bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben zu unterstützen. Neben der Verhandlung, Lizenzierung und überregionalen Bereitstellung digitaler Medien bietet es die Entwicklung geeigneter Lizenz- und Geschäftsmodelle sowie Dienstleistungen zum Management der mit den Lizenzen erworbenen Daten und zum Aufbau entsprechender Mehrwertdienste an. Die Angebote des Kompetenzzentrums sollen bedarfsorientiert und im direkten Kontakt mit den Fachinformationsdiensten weiterentwickelt werden (<http://www.fid-lizenzen.de>).

41: Nutzung des ÖVK, GÖVK und der Einzel-OPACs (2006-2013)

	ÖVK			GÖVK			Einzel-OPACs	
	Suchen	Vollanzeigen	Bestellungen	Suchen	Vollanzeigen	Bestellungen	Suchen	Vollanzeigen
2013	737.960	1.229.064	2.978	97.140	166.074	25.669	14.597	11.189
2012	633.064	1.364.218	3.230	100.896	233.395	24.578	22.755	33.348
2011	624.375	1.186.654	3.440	97.343	236.157	22.552	40.831	56.131
2010	639.183	1.240.534	3.966	107.025	254.253	23.721	56.827	56.965
2009	521.550	1.147.11	3.828	83.212	217.783	21.621	43.443	88.194
2008	410.330	712.004	3.968	54.898	94.906	16.780	46.612	36.722
2007	1.377.372	831.684	4.223	32.734	44.899	10.911		
2006	1.604.093	1.150.845	3.960	11.804	14.901	4.886		

## Electronic Resource Management

Zusammen mit dem hbz, der UB Frankfurt und der UB Freiburg hat sich die VZG im Themenfeld 3 erfolgreich an der DFG-Ausschreibung beteiligt. Das Projekt hat zum Ziel, ein bundesweit verfügbares Electronic-Ressource-Managementsystem (ERMS) zu entwickeln, das Bibliotheken und Konsortialstellen auf der Basis einer zentralen Knowledge Base eine einheitliche Nutzung von Daten zur Lizenzverwaltung elektronischer Ressourcen auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene ermöglicht. Das modular aufgebaute System wird über geeignete Schnittstellen einen Statistikserver integrieren, um so eine komfortable Auswertung statistischer Daten zur Nutzung lizenzierter elektronischer Medien gewährleisten zu können. Vor allem Bibliotheken sollen über diese Anbindung bei dem bedarfsgerechten Einsatz von Budgets für eine kontinuierlich wachsende Anzahl elektronischer Ressourcen unterstützt werden. Offene Schnittstellen, die mittels eines Rechtemanagements kontrolliert werden, machen das ERM in andere Systeme integrierbar und ermöglichen die Generierung von ausgekoppelten Services als Mehrwert.

Gefördert werden zunächst die Arbeitspakete "Bedarfsanalyse und Evaluation bestehender Systeme" und "Konzeption eines Daten- und Funktionsmodells sowie die Spezifikation der notwendigen Schnittstellen". In diesem Kontext wird die Evaluation der OCLC Knowledgebase, der Global Open Knowledgebase (GOKb) der Quali Foundation und der auf der GOKb basierenden Implementierung des JISC in England (KB+) eine große Rolle spielen. Die VZG wird neben der Evaluierung auch prüfen, ob die genannten ERM-Lösungen bereits kurzfristig für LBS3/4-Anwender im GBV genutzt werden können.

## VD Lied

Die SBB-PK Berlin, das Deutsche Volksliedarchiv, Freiburg und das Österreichische Volksliedwerk Wien werden bis 2015 ihre herausragenden Sammlungen deutschsprachiger Liedflugschriften des 16. bis 20. Jahrhunderts inhaltlich erschließen, digitalisieren und im Internet präsentieren. Damit umfasst das neu entstehende "Verzeichnis der deutsch-

sprachigen Liedflugschriften digital" künftig über 15.000 Flugschriften, die ca. 33.000 Lieder enthalten. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert das Kooperationsprojekt seit dem Jahr 2013.

In Zusammenarbeit mit der SBB-PK Berlin entwickelt die VZG die zentrale Präsentation der Projektdaten der SBB-PK Berlin, dem Deutschen Volksliedarchiv, Freiburg und dem Österreichischen Volksliedwerk Wien. Die Projektdaten sind bzw. werden aufgrund der regionalen Streuung der Partnerinstitutionen in drei verschiedenen Verbundsystemen erfasst. Das Ziel der neuen zentralen Datenbank VD Lied ist die Zusammenführung der gesamten Projektdaten für den möglichst detaillierten, auf das Medium der Liedflugschrift speziell abgestimmten Zugriff durch die Forschung mit differenzierten Suchmöglichkeiten und Indexfunktionen (eigene Indizes für Liedanfänge, Refrain, Melodienverweis, jeweils normiert und in Vorlageform, Strophenaufbau, Liedinhalt, Besetzung etc. kombinierbar mit den üblichen bibliographischen Daten wie Erscheinungsjahr und -ort, Verfasser, Drucker/Verleger) .

Derzeit werden die bereits erfassten Projektdaten aus den drei Partnerinstitutionen in eine eigene Pica-Datenbank importiert, die bereits von der VZG eingerichtet wurde. Die Neuentwicklung schließt die Integration der relevanten Normdaten, Trefferpräsentation, Indexierung und das Implementieren einer Update-Routine ein. Die Daten werden über normierte Schnittstellen (Z39.50, SRU, PSI-XML und OAI) austauschbar sein.

## Veranstaltungen

### 102. Bibliothekskongress 2013

Mit ca. 3.500 Teilnehmern fand unter dem Motto "Wissenswelten neu gestalten" vom 11. bis 14. März der diesjährige 5. Kongress Bibliothek & Information Deutschland, der zugleich der 102. Deutsche Bibliothekartag war, in Leipzig statt. Mit 300 Programmbeiträgen und 150 Ausstellern bot der Bibliothekskongress ein reichhaltiges Angebot.

Die Verbundzentrale war mit einem gut besuchten Firmenstand und folgenden Vorträgen auf dem Bibliothekskongress vertreten:

Kirstin Kemner-Heek, VZG und Roswitha Schweitzer, hbz präsentierten im Themenblock "Wissen Organisieren und erhalten" ihren Vortrag "Ein neues Bibliotheksmanagementsystem für wissenschaftliche Bibliotheken? - Eine Untersuchung in Zusammenarbeit von GBV und hbz" im Rahmen der Sitzung "Wie ist die Zukunft der Bibliotheksverbände in Deutschland?".

Frank Duehrkohp, VZG präsentierte seinen Vortrag "Kooperative Erschließung und Nutzung der Objektdaten von Münzsammlungen (KENOM)" im Block "Digitale Archive und Repositorien".

Regina Willwerth, VZG hielt im Block der AG Verbundsysteme "Die Bibliotheksverbände auf dem Weg in die Zukunft - Serviceleistungen und Dienste für Bibliotheken" ihren Vortrag zu "E-Medien im Leihverkehr".

## 17. Verbundkonferenz des GBV

Die Verbundkonferenz 2013 fand am 27. und 28. August in Oldenburg statt. Das Motto der Konferenz "Kataloge der Zukunft: RDA und Suchmaschinen" führte 440 Teilnehmer nach Oldenburg. Sowohl die Vorträge und Workshops als auch das Begleitprogramm fanden regen Zuspruch (Abb. 42).

Die Eröffnungs- und Grußworte hielten die Direktorin der LB Oldenburg Corinna Roeder und der Direktor des BIS Oldenburg Hans-Joachim Wätjen, gefolgt von Prof. Dr. Babette Simon, der Präsidentin der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und Dr. Ewald Brahm als stellvertretendem Vorsitzenden der Verbundleitung des GBV, UB Hildesheim.

Die Keynotes als Überleitung zur Podiumsdiskussion mit dem Leitgedanken "Von RAK und OPAC zu RDA und Suchmaschinen – die bibliothekarische Welt im Umbruch" wurden von Dr. Berndt Dugall, Direktor der UB Frankfurt und Vorsitzender des Standardisierungsausschusses gehalten. An der Podiumsdiskussion unter der Moderation von Hans-Joachim Wätjen nahmen Reiner Diedrichs, VZG, Dr. Berndt Dugall, Prof. Dr. Klaus Tochtermann, ZBW, Kiel und Prof. Heidrun Wiesenmüller, HdM Stuttgart teil.

Im Anschluss an die Kaffeepause fanden parallel die Workshops der "FAG Erschließung und Informationsvermittlung" unter dem Motto "Kolumbus sucht Indien und findet Amerika - Sacherschließung neu entdeckt mit Discovery Services" und der "FAG Fernleihe und Endbenutzer" mit den Blöcken "Fernleihe in Discovery-Systemen, Elektronische Ressourcen im Leihverkehr und Verbundübergreifende Fernleihe" statt. Mit der 1. Oldenburger Bibliothekspromenade wurde der Abend mit einem kulinarischen Sommernachtstraum im Horst Janssen Museum, Stadtmuseum Oldenburg eingeleitet.

Am Mittwoch, dem 28. August 2013, fanden die Workshops der "FAG Lokale Geschäftsgänge" unter dem Motto "Lokale Bibliothekssysteme in der Wolke" und der "FAG Technische Infrastruktur" parallel statt. Nach der Pause folgte der Vortrag von Bernd Diekmann, BIS Oldenburg, Walburgis Fehners, Jade Hochschule Oldenburg und Dr. Klaus-Peter Müller, LB Oldenburg mit dem Titel "3 – 2 – 1: drei Bibliotheken – zwei lokale Systeme – ein Discovery Service".

42: Impressionen der 17. Verbundkonferenz des GBV



Den Bericht der Verbundleitung hielt Dr. Ewald Brahms, stellvertretender Vorsitzender der Verbundleitung des GBV, UB Hildesheim. Reiner Die-drichs stellte den Bericht der Verbundzentrale vor und referierte über die "Zukunft der Verbünde". Torsten Ahlers, Vorsitzender des Fachbeirates, UB Lüneburg berichtete über die Arbeit des Fachbeirates.

Auf der Firmenausstellung mit 21 Ausstellern konnten sich die Teilnehmer über die aktuellen Entwicklungen informieren. Auf Grund der hohen Nachfrage fanden die gut besuchten Firmenvorträge in drei Blöcken statt. Außerdem wurden Bibliotheksführungen für die Universitätsbibliothek, die Landesbibliothek und die Jade Hochschule Standort Oldenburg angeboten.

### CBS-Partner-Meeting, Basel

Am 17. und 18. September 2013 fand in Basel auf Einladung des SwissBib-Teams, welches seit 2009 zum Kreis der CBS-Partner zählt, das diesjährige CBS-Partner-Meeting mit dem Thema "The role of CBS in evolving cataloguing workflows" statt. Zu den CBS-Partnern in Deutschland gehören die Verbünde GBV, HeBIS und BSZ sowie die DNB. Das CBS-Partner-Meeting 2014 wird in Leiden, Niederlande stattfinden.

## Fortbildungen und Workshops

### Katalogisierungsschulungen für Einsteiger

Während des Jahres 2013 fanden mehrere Katalogisierungsschulungen für Einsteiger für den Bereich der begrenzten Werke in zwei Teilen statt (Göttingen: 19.-20. Februar, 9.-11. April, 22.-23. Oktober und 19.-21. November und in Hamburg: 3.-24. Januar, 2.-3. Juli und 8.-10. Juli). In Teil 1 wurden die TeilnehmerInnen mit den Ebenen in Pica, den verschiedenen Anzeigen und Präsentationsformen von Datensätzen vertraut gemacht. Wichtige Suchschlüssel zum Auffinden begrenzter Werke wurden eingeübt. Ferner wurde die Erfassung von Besitznachweisen vermittelt. In Teil 2 wurde die Katalogisierung einbändiger und mehrbändiger begrenzter Werke geschult. Dabei wurden von den TeilnehmerInnen zahlreiche Beispielaufnahmen in der Trainingsdatenbank eingegeben und die Verknüpfung der Titeldatensätze

zu Personen- und Körperschaftsnormsätzen und Serienhauptaufnahmen geübt. An den Schulungen nahmen 14 bzw. 13 Personen teil.

### Integrierte Zeitschriftenbearbeitung im GBV

Vom 26.-27. Februar 2013 fand die Schulung zur "Integrierten Zeitschriftenbearbeitung im GBV" mit den Referentinnen Renate Berger (VZG) und Ursula Stolarski (SUB Göttingen) mit 13 TeilnehmerInnen in Göttingen statt.

### Erfassung von Personennormsätzen in der GND

Am 4. Juni 2013 fand in Göttingen eine Fortbildung zur Eingabe von Personennormsätzen direkt in die überregionale GND statt. Dabei ging es darum, Personennormsätze, die im GVK nicht vorhanden sind, aber nach der Katalogisierungsrichtlinie benötigt werden, in der GND zu erfassen. Die 11 TeilnehmerInnen wurden über Entstehung und Aufbau der GND informiert und am PC in Recherche, Neueingabe sowie Korrekturen an vorhandenen Datensätzen geschult.

### RDA-Workshop

Am 6. Juni 2013 führte Prof. Heidrun Wiesenmüller, HdM Stuttgart rund 70 TeilnehmerInnen in das Regelwerk RDA (Resource Description and Access) in Göttingen ein. Angesichts einer sehr komplexen und abstrakten Sprache, einer komplett anderen Herangehensweise an das Thema Katalogisierung und einer völlig neuartigen Gliederung, die auf dem theoretischen Modell FRBR (Functional Requirements for Bibliographic Records) beruht, fällt der Einstieg in das neue Regelwerk nicht leicht.

Der eintägige "RDA-Workshop" bot eine erste Orientierungshilfe. Der Schwerpunkt lag zum einen auf den Grundprinzipien von RDA (wozu auch ein Überblick über das FRBR-Modell gehörte), zum anderen auf einem Vergleich ausgewählter Regelungen von RDA mit denen von RAK-WB sowie praktischen Beispielen. Die vermittelten Inhalte wurden anhand von Übungsaufgaben vertieft. Außerdem wurde das Online-Werkzeug "RDA Toolkit" vorgestellt und über den aktuellen Stand der Planungen für die Einführung in Deutschland berichtet.

Eine Wiederholung des Workshops fand am 20. August 2013 für weitere 50 TeilnehmerInnen in Göttingen statt. Die ReferentInnen waren: Petra Bengtson, TIB/UB Hannover, Renate Berger, VZG, Christina Billand, IAI-PK Berlin, Dirk Engelhardt, SUB Göttingen, Beate Hultschig, SBB-PK Berlin und Sylvia Langer, VZG.

## 1. SFX Best Practice Workshop

Am 27. Juni 2013 fand der 1. SFX Best Practice Workshop mit 22 TeilnehmerInnen, moderiert von Beate Rajszyk, TUB Hamburg-Harburg in Göttingen statt. Wichtige Themen waren Direct Linking und Image Based Linking.

## ZDB-Katalogisierung für Neueinsteiger

Vom 17.-19. September 2013 fand in Göttingen die Schulung "ZDB-Katalogisierung für Neueinsteiger" statt. Bernd Augustin, SBB-PK Berlin referierte über ZDB-spezifische Anwendungen der WinIBW, Recherche und Syntax in der ZDB, Grundlagen des ZETA-Formats zur Katalogisierung fortlaufender Sammelwerke in der ZDB, insbesondere Minimalformat, Erscheinungsverlauf, Splits, fortlaufende Beilagen, Zeitschriften mit Unterreihen und ZDB-Geschäftsgänge. Renate Berger, VZG gab Informationen zum Datenaustausch GBV-ZDB. Die Veranstaltung umfasste auch praktische Übungen am PC. Es nahmen 13 TeilnehmerInnen verschiedener GBV-Bibliotheken teil.

## Erfahrungsaustausch "Überregionaler Leihverkehr"

Am 29. Oktober 2013 fand in der BSB München der 4. Erfahrungsaustausch "Überregionaler Leihverkehr" statt. Thema dieses verbundübergreifenden Workshops waren in diesem Jahr die elektronischen Medien im Leihverkehr. 35 KollegInnen aus allen Verbänden und Verbundzentralen nahmen teil. Der GBV war mit 6 KollegInnen vertreten.

Frau Dr. Hutzler, UB Regensburg referierte über "Fernleihinformationen in der EZB - Datenmodell, Verwaltung und Schnittstellen". Die Kollegen der BSB München stellten in ihren Vorträgen "Das bayrische Fernleihsystem", Herr Groß, "Kopielieferung aus elektronischen Zeitschriften im BVB", Herr Jäkle, "Erste Erfahrungen mit den Kopielieferungen aus elektronischen Zeitschriften", Herr Findling und

"Fernleihe von eBooks – ein offenes Problem", Herr Dr. Gillitzer vor. Zum Abschluss präsentierte Frau Schmidgall, Deutsches Literaturarchiv Marbach die "Kopielieferung aus E-Journals - die Lösung des SWB". Moderiert wurde die Veranstaltung von Frau Rühmer, der scheidenden Leiterin der Fernleihe an der BSB München. Die Vorträge stießen auf größtes Interesse bei den TeilnehmerInnen. Der Erfahrungsaustausch findet alle zwei Jahre statt, das nächste Treffen wird 2015 in Göttingen sein.

## ZDB-Datenbezieher Workshop

Am 14. Oktober 2013 fand in der DNB in Frankfurt am Main der ZDB-Datenbezieher Workshop 2013 statt. Insgesamt nahmen 22 KollegInnen von der DNB und ZDB sowie aus den Verbänden OBVSG, BSZ, GBV, hzb, HeBIS und KOBV teil. Der GBV war mit Frau Willwerth und Herrn Dr. Krausz vertreten. Themen waren u.a. die ZDB-Schnittstellen OAI, SRU und Z39.50, das neue MARC-Feld 924 "Bestandsinformationen" und das neue Datenformat für den Fernleihindikator in der ZDB. Ausführlich beschäftigte sich der Workshop mit der Auswertung von ZDB-Daten (ZDB-ID, Bestandsdaten) durch die automatisierten Fernleihprozesse in den regionalen Verbundsystemen. Jeder Verbund stellte dazu seine spezifischen Verfahren vor. Regina Willwerth, VZG stellte die Fernleihprozesse im GBV vor.

## Regensburger Verbundklassifikation im GBV

Ca. 30 VertreterInnen verschiedener GBV-Bibliotheken nahmen am 20. November 2013 in Göttingen an einem Workshop zur RVK teil. Nach einleitenden Referaten von Herrn Steffen, UB Greifswald zur RVK und von Frau Dr. Block, VZG zu den Planungen der VZG zur Integration der RVK als Normdatei in den GVK diskutierten die Teilnehmer die Möglichkeiten der sachlichen Erschließung auf Basis der RVK. Abschließend referierte Frau Balakrishnan, VZG über die Entwicklung von Konkordanzverfahren im Rahmen des GBV-Projektes "coli-conc".

## VZG-interne Fortbildung

Am 4. November stellte Frau Dr. Sandholzer, VZG den zahlreichen neuen Mitarbeitern die Geschichte und Organisation des GBV mit Schwerpunkt auf die Aufgabenfelder der Verbundzentrale vor.

## Gremienarbeit

Mitarbeiter der VZG waren im Jahr 2013 in überregionalen Gremien und Arbeitsgruppen (AG) vertreten:

- Standardisierungsausschuss
- Expertengruppe Formalerschließung
- Expertengruppe Sacherschließung
- Expertengruppe GND
- Expertengruppe Datenformate
- Expertengruppe Normdaten
- AG der Verbundsysteme
- AG Leihverkehr (Vorsitz)
- AG Leihverkehr Technik
- AG Leihverkehr Elektronische Ressourcen
- AG Kooperative Verbundanwendungen (Vorsitz)
- AG Nationallizenzen
- GASCO

## Perspektiven und Planungen 2014

### Allgemeine Entwicklungen

„Bibliotheken in der Cloud“ wird auch im Jahr 2014 das beherrschende Thema bleiben. Alle großen Anbieter haben mittlerweile Cloud-Plattformen in ihren Angeboten und versuchen die Bibliotheken von deren Vorteilen zu überzeugen. Allerdings wird die erste Euphorie über das Wundermittel Cloudcomputing zunehmend durch eine realistische Sicht gedämpft.

Datenschützer haben die Tendenz zur Verlagerung von Anwendungen und Daten in internationale Cloud-Plattformen schon immer sehr kritisch gesehen. Der in Folge der NSA-Enthüllungen bekannt gewordene Umgang mit geschützten Daten hat deren Bedenken weiter verstärkt. Mittlerweile sind auch die Personalvertretungen in den Bibliotheken auf die neuen Cloud-Angebote aufmerksam geworden. Die Einführung neuer Systeme ist in Deutschland mitbestimmungspflichtig. Inwieweit die für den internationalen Einsatz konzipierten Cloud-Systeme den deutschen Richtlinien zur Arbeitsplatzgestaltung genügen, wird eine spannende Fragestellung sein.

Technisch wird an der Nutzung von Cloud-Technologien für die Bibliotheken kein Weg vorbei führen.

Wie aber die Cloud zukünftig organisiert sein wird, wird sehr stark davon abhängen, inwieweit es gelingt zwischen Anwendern und Anbietern ein belastbares Vertrauensverhältnis aufzubauen. Die Leitthemen der CeBIT in den letzten vier Jahren zeigen den Weg dorthin: „Work and Life with the Cloud“, „Managing Trust“, „Shareconomy“ und „Datability“. Der Begriff Datability steht für „Big Data“ und den verantwortungsvollen Umgang (Ability, Sustainability and Responsibility).

Nachdem das in der langjährigen Kooperation mit Pica aufgebaute Vertrauensverhältnis im Zuge der Übernahme von Pica durch OCLC und einer damit einhergehenden Kommerzialisierung gelitten hat, strebt der GBV nun an, dieses Vertrauensverhältnis wieder aufzubauen. Erste Gespräche verliefen bereits sehr vielversprechend. Mit der Ablösung der Gastvertretung in der Verbundleitung des GBV von Norbert Weinberger, Geschäftsführer der OCLC GmbH, Deutschland durch Eric van Lubeek, Managing Director OCLC EMEA, Leiden wurde hier seitens OCLC bereits ein deutliches Zeichen gesetzt. Allerdings bedarf es daneben einer stabil laufenden LBS4 Infrastruktur und eines realistischen Konzeptes für den Übergang von LBS4 in ein System der nächsten Generation.

Die mit der Evaluierung der Verbundsysteme begonnene engere Zusammenarbeit mit dem BSZ soll weiter intensiviert werden. Ziel ist eine strategische Partnerschaft innerhalb derer mittelfristig die beiden Verbunddatenbanken zu einer gemeinsamen Datenbank zusammengeführt werden sollen. Bereits mit der Einführung von RDA sollen das Katalogisierungsformat und die Katalogisierungsrichtlinie vereinheitlicht werden. Kurzfristig ist eine enge Kooperation für den Bereich der E-Book-Bereitstellung geplant. Weitere Themenfelder für die Zusammenarbeit sind der technische Betrieb des Verbundsystems, das Angebot von Discovery-Systemen und Anwendungen im Bereich Repositorien, Metadaten und Objektserver.

Diese Entwicklungen zeigen erhebliche Veränderungen bei den Aufgabenstellungen der Verbundzentralen und den von den Bibliotheken erwarteten Serviceangeboten. Die Verbundleitung

wird diese Prozesse und die daraus resultierenden Maßnahmen im Rahmen eines Strategieworkshops im Juli 2014 diskutieren. Zentrale Themen werden die organisatorischen und finanziellen Ressourcen im Verbund, Fragen der Konkurrenz und Kooperation der Verbundbibliotheken und Verbundzentrale sowie die bestehende Verbundstruktur sein.

## Verbundsystem

Für das Jahr 2014 sind keine grundlegenden funktionalen Veränderungen für das Verbundsystem zu erwarten. Im Mittelpunkt werden die Vorbereitungen zur Einführung von RDA stehen. Die Arbeit am Regelwerk und die Vorbereitung der im Herbst 2014 beginnenden Schulungen werden einen beträchtlichen Teil der Kapazitäten der Abteilung Bibliothekarische Dienste binden, so dass für größere neue und für die Fortführung laufender Projekte nur wenig Spielraum verbleiben wird.

Wichtige Vorhaben, die mit Priorität bearbeitet werden, sind u. a. die Umstellung der ZDB-Bestandlieferungen auf MARC 21 und die Umstellung auf das neue EZB-Lieferformat. Beide Maßnahmen sind Voraussetzung für die Einbeziehung von Kopien aus E-Journals in den Leihverkehr.

Nachdem wegen technischer Änderungen in der Swets-Plattform seit Jahren keine neuen von Swets ausgewerteten Zeitschriften mehr in die OLC aufgenommen werden konnten, zeichnet sich hier eine Lösung ab. Mit Blick auf die Nachnutzung der OLC in Discovery-Systemen steht auch die Ergänzung um E-Journals und Open Access Zeitschriften auf der Aufgabenliste. Zur Verbesserung der Erschließung von Monographien mit Inhaltsverzeichnissen sollen die wöchentlichen Lieferungen der DNB um den kontinuierlichen Abruf von Ergänzungen der DNB via OAI ergänzt werden.

Verbesserungen und Optimierungen der Geschäftsgänge für das Einspielen und die Erzeugung von Nachweisen für E-Books sind Daueraufgaben, die die VZG und die Bibliotheken sicher noch einige Jahre beschäftigen werden. Im Vordergrund werden seitens der VZG die Verbesserung der Information über verfügbare E-Book-Pakete und der Qualität und Zuverlässigkeit der Titeldaten-

lieferungen seitens der Anbieter stehen. Mit der FAG Lokale Geschäftsgänge hat es bereits intensive Gespräche über notwendige Einzelmaßnahmen gegeben.

## Zentrale Dienste/Systemtechnik

Mehrere Strom- und Hardwareausfälle im vergangenen Jahr haben gezeigt, dass die Sicherheitsmaßnahmen der VZG zwar schon auf einem guten Stand sind, es aber in Teilen durchaus noch Verbesserungsbedarf gibt. Angestrebt wird eine 100 %ige Unabhängigkeit der beiden Serverräume der VZG hinsichtlich Stromversorgung und Netzwerkanbindung, damit bei Ausfall eines Standortes der Weiterbetrieb der Anwendungen auf dem anderen Standort garantiert werden kann. Neben einigen kleineren Änderungen an der Stromversorgung sind dafür weitere Ergänzungen bei Servern und Speichersystemen notwendig, um eine symmetrische Ausstattung der beiden Standorte zu erreichen.

Alle technischen Maßnahmen sind allerdings ohne eine entsprechende Organisation der Arbeitsabläufe wirkungslos. Die VZG ist daher bestrebt, eine entsprechende Zertifizierung zumindest der kritischen Bereiche, wie z.B. dem LBS-Hosting, zu erreichen. Bis zum Herbst 2014 wird ein erstes Konzept erarbeitet.

Daneben verfolgt die VZG den eingeschlagenen Weg zur Konsolidierung der Server- und Speicherinfrastruktur konsequent weiter. Möglichst alle für verschiedene Dienste vorhandenen Server werden virtualisiert und in die VMWare-Plattform migriert. Auch die z. T. noch vorhandenen Plattenspeichersysteme, die bestimmten Servern oder Anwendungsbereichen direkt zugeordnet sind, werden in die virtualisierte Storage-Infrastruktur (DataCore) migriert und anschließend abgeschaltet. Dies erhöht auf Grund der Spiegelung der Virtualisierungsplattformen auf zwei Rechnerräume die Ausfallsicherheit und senkt die Strom- und Klimatisierungskosten.

Nach der Umstellung des CBS von Solaris auf Linux bleibt noch die Umstellung des Datenbankservers (Sybase) von Solaris auf Linux. Dieser Schritt soll im Herbst zunächst für die CBS-Testumgebung er-

folgen. Wenn dabei keine Probleme auftreten, kann der Schritt dann kurzfristig auch für das CBS-Produktionssystem erfolgen werden. Damit wären die Voraussetzungen für die Migration des CBS in eine virtualisierte Plattform unter VMware geschaffen.

Von diesen Maßnahmen sollten die Nutzer des Verbundsystems außer einem noch stabileren Betrieb nichts bemerken.

### Fernleihsystem

Für die Nutzung von E-Journals in der Fernleihe sind die korrekten Lizenz- und Fernleihinformationen aus der EZB Voraussetzung. Diese werden seitens der EZB für Zeitschriften mit Titelsplits nicht korrekt ausgeliefert. Die durch die VZG entwickelte Lösung bedarf noch intensiver Tests, bevor sie dann in der zweiten Jahreshälfte 2014 produktiv eingesetzt werden kann.

Nachdem die automatische Verfügbarkeitsprüfung im OPAC mit automatischer Negativquittierung durch das Fernleihsystem produktiv eingesetzt werden kann, soll diese auch für Bibliotheken mit lokalen MyBib eDoc-Anwendungen umgesetzt werden.

Nach längerem Vorlauf soll das in die Jahre gekommene P7-Portal für die Verbundübergreifende Fernleihe durch ein modernes auf der Pica-PSI-Software basierendes Portal abgelöst werden.

### Discovery-Systeme

GBV-Zentral als Discovery-Index für GBV-Daten wird zunehmend als Grundlage für bibliotheksspezifische Discovery-Anwendungen genutzt. Verbunden ist dies mit der Nachfrage nach zusätzlichen Inhalten. Voraussichtlich können noch im Jahr 2014 die Metadaten der Aufsatznachweise aus JSTOR, Medline und Springer in den Index integriert werden. Die VZG steht mit weiteren Anbietern, wie z.B. Ebsco, über die Lieferung von Metadaten in Verhandlungen.

Nachdem mit der VuFind-Installation für die UB Magdeburg, die produktive Referenzinstallation für größere Universitätsbibliotheken vorliegt, soll nun auch der Verbundkatalog (GVK) durch eine VuFind-Installation ergänzt werden.

### Lokale Bibliothekssysteme

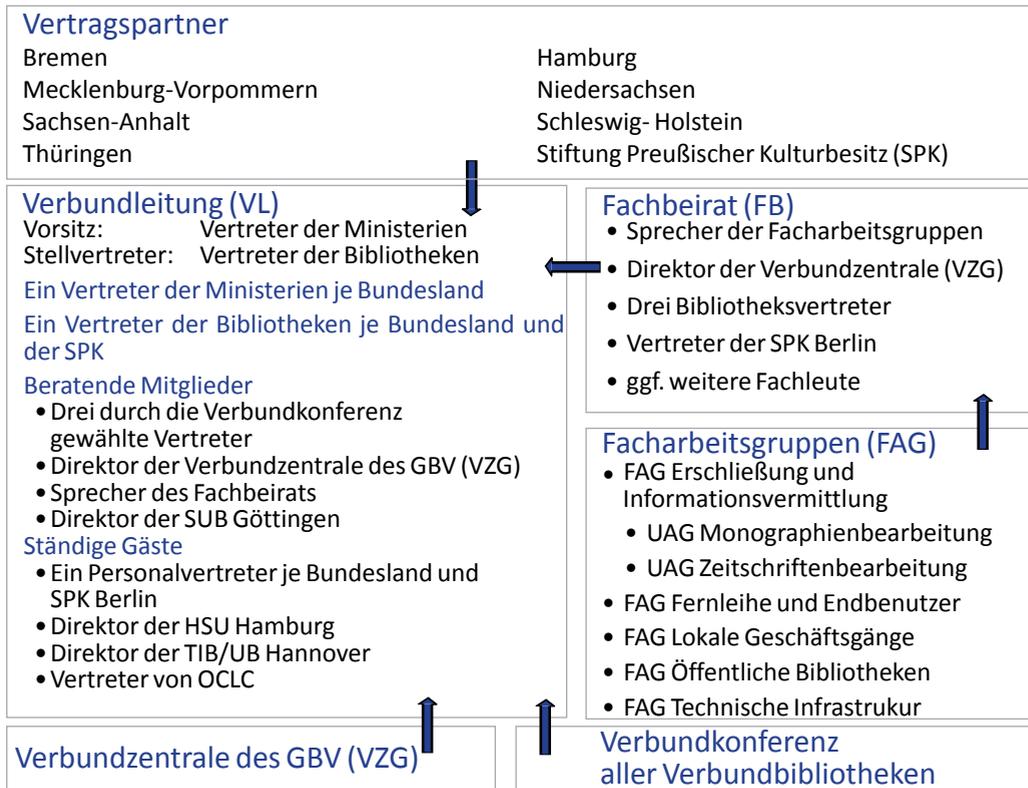
VZG und OCLC werden mit höchster Priorität an einer Lösung für die Instabilitätsprobleme im LBS4 arbeiten. Daneben wird die Umstellung der noch verbleibenden LBS3-Standorte auf LBS4 weitergeführt.

Zusätzliche Arbeitsschwerpunkte werden die Evaluierung möglicher Ablösesysteme für LBS4 und ERM-Lösungen sein.

### Digitale Bibliothek

In verschiedenen Projektbeteiligungen hat die VZG in Kooperation mit der ThULB Jena einen Dokumentenserver entwickelt, der auf dem Open Source-Repositoryframework MyCoRe basiert. Dieser soll künftig als Standardprodukt interessierten Bibliotheken zur Verfügung stehen.

## Gremien des Verbundes (Stand 1.6.2014)

**Mitglieder der Verbundleitung**

Vorsitzender: Dr. Martin Dube, Mecklenburg-Vorpommern

Stellvertreter: Dr. Ewald Brahms, UB Hildesheim

**Vertreter der Ministerien**

Anke Schelter, Bremen

Bernd Wilke, Hamburg

Dr. Martin Dube, Mecklenburg-Vorpommern

Tobias Möller-Walsdorf, Niedersachsen

Dr. Peter Vießmann, Sachsen-Anhalt

Kirsten Rossdam, Schleswig-Holstein

Anja Mau, Thüringen

**Beratende Mitglieder und Gäste**

Peter Altekrüger, IAI-PK Berlin

Dr. Carola Schelle-Wolff, StB Hannover

Thorsten Ahlers, Fachbeirat

Uwe Rosemann, TIB/UB Hannover

Reiner Diedrichs, VZG

**Vertreter der Bibliotheken**

Dr. Karl-Werner Finger, SBB-PK Berlin

Maria Elisabeth Müller, SuUB Bremen

Prof. Dr. Gabriele Beger, SUB Hamburg

Robert Zepf, UB Rostock

Dr. Ewald Brahms, UB Hildesheim

Eckhard Blume, UB Magdeburg

Dr. Else Maria Wischermann, UB Kiel

Dr. Sabine Wefers, ThULB Jena

Eric van Lubeek OCLC Leiden

Dr. Rupert Schaab (stellv.), SUB Göttingen

Dr. Jan-Jasper Fast, HSU Hamburg

Ein Personalvertreter je Bundesland und SPK

## Fachbeirat, Facharbeitsgruppen, Zentralredaktion (Stand 1.5.2014)

### Mitglieder des Fachbeirates

Sprecher: Thorsten Ahlers, UB Lüneburg

ahlers@uni.leuphana.de

Dr. Joachim Brand, Kunstbibliothek Berlin SPK

j.brand@smb.spk-berlin.de

Dr. Holger Busse, SBB-PK Berlin

holger.busse@sbb.spk-berlin.de

Gerhard Vogt, TU Ilmenau

gerhard.vogt@tu-ilmenau.de

Reiner Diedrichs, VZG Göttingen

diedrichs@gbv.de

sowie die Sprecher der Facharbeitsgruppen

### Sprecher der Facharbeitsgruppen

#### FAG Erschließung und Informationsvermittlung

Andrea Jacobs, SBB-PK Berlin

andrea.jacobs@sbb.spk-berlin.de

#### UAG Monographienbearbeitung

Sylvia Langer, VZG Göttingen

langer@gbv.de

#### UAG Zeitschriftenbearbeitung

Renate Berger, VZG Göttingen

berger@gbv.de

#### FAG Fernleihe und Endbenutzer

Stefan Wulle, UB Braunschweig

s.wulle@tu-bs.de

#### FAG Lokale Geschäftsgänge

Benjamin Ahlborn, SuUB Bremen

ahlborn@suub.uni-bremen.de

#### FAG Öffentliche Bibliotheken

Klaus-Jürgen Sommerschuh, Büchereizentrale Schleswig-Holstein

sommerschuh@bz-sh.de

#### FAG Technische Infrastruktur

Dr. Martin Blenkle, SuUB Bremen und

blenkle@suub.uni-bremen.de

Ulrich Hahn, HSU Hamburg

ulrich.hahn@hsu-bibliothek.de

### Arbeitsgemeinschaft Alte Drucke im GBV

Dr. Dorothea Sommer, ULB Halle

dorothea.sommer@bibliothek.uni-halle.de

### Zentralredaktionen

#### Formalerschließung

Monographien

zrmon@gbv.de

Fortlaufende Sammelwerke

zrzs@gbv.de

Körperschaften

zrkor@gbv.de

Personen

zrper@gbv.de

#### Sacherschließung

zrsacher@sub.uni-goettingen.de

## Organisation der VZG (Stand: 1.6.2014)

### Direktion

Dipl.Kfm. Reiner Diedrichs  
Vertretung: Dr. Barbara Block

### Sekretariat

Brigitte Valerius

### Öffentlichkeitsarbeit/Marketing

Dr. Ute Sandholzer

### Verwaltung

Maren Fuhlroth  
Julia Benndorf, Grit Kühn,  
Karoline Lange-Gundelach  
Brigitte Röling

### Projekt Colibri/DDC

Dr. Ulrike Reiner

### Bibliothekarische Dienste

Dr. Barbara Block  
Bibliothekarische Betreuung  
Uma Balakrishnan  
Renate Berger  
Silke Clausing  
Andrea Diedrich  
Birgitta Gamerschlag  
Justine Haerberli-Kaul  
Christiane Herwig  
Claudia Kahlmeier  
Markus Keutmann  
Sylvia Langer  
Datenkonversion  
Maik Jaehde  
Michael Rzehak  
Danuta Wisniewski

### Digitale Bibliothek

Michael Rathai  
Paul Borchert  
Frank Duehrkohp  
Marc Giesmann  
Sergün Gülenaz (HH)  
Tobias Helms  
Sascha Henkel  
Matthias Hitzler  
Marco Jaritz  
Tillmann Kinstler  
Thomas Konradi  
Matthias Lange  
Sabine Liess  
Kathleen Neumann  
Iris Pallasch  
Marco Recke  
Timo Schleier  
Anke Schröter  
Agnes Schwarz  
Gerald Steilen  
Marc Tegethoff  
Dr. Jakob Voß  
Birgit Wiegandt  
Regina Willwerth

### Lokale

### Bibliothekssysteme

Kirstin Kemner-Heek  
Christina Borschnek  
Andreas Gereke  
Maria Grzeschniok  
Peter Hantke  
Hans-Georg Ilse  
Nancy Jäger  
Uschi Klute (HH)  
Barbara Koch-Uhde  
Julian Ladisch  
Magdalena Roos  
Bianca Rühling

### Systembetreuung

Henrich Achenbach  
Nils Achtergarde  
Dennis Benndorf  
Joris Fischer  
Steffen Haupt  
Wilhelm Kröger  
Wilfried von Roden

### Anwendungsbetreuung

Dr. Christoph Grebe  
Entwicklung  
Siegfried Busemann  
Karen Hachmann (HH)  
Jürgen Hofmann  
Oliver Ihrig  
Denis Kostyuchenko  
Dr. Andreas Krausz  
Wilfried Schoemann  
Operating  
Ralf Kersting  
Bernd Klann  
Michael Magerhans

### Direktor der Verbundzentrale des GBV

Reiner Diedrichs

Tel. 0551 / 39-5277

diedrichs@gbv.de

### Sekretariat

Brigitte Valerius

Tel. 0551 / 39-5207

gbv@gbv.de

### Verwaltung

Maren Fuhlroth

Tel. 0551 / 39-5673

fuhrloth@gbv.de

### Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

Dr. Ute Sandholzer

Tel. 0551 / 39-22421

sandholzer@gbv.de

### Bibliothekarische Dienste

Dr. Barbara Block

Tel. 0551 / 39-22420

block@gbv.de

### Digitale Bibliothek

Michael Rathai

Tel. 0551 / 39-5269

rathai@gbv.de

### Lokale Bibliothekssysteme

Kirstin Kemner-Heek

Tel. 0551 / 39-33840

kemner@gbv.de

### Systembetreuung

Henrich Achenbach

Tel. 0551 / 39-5206

achenbach@gbv.de

### Anwendungsbetreuung

Dr. Christoph Grebe

Tel. 0551 / 39-13539

grebe@gbv.de

### Haushalt der VZG (2001 - 2013)

Einnahmen in Tausend Euro	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001
Betriebseinnahmen der GBV-Teilnehmer	6.320	6.140	6.124	6.152	6.007	5.940	5.793	5.956	5.898	5.500	5.906	5.786	5.372
Beiträge der GBV-Teilnehmer für Investitionen	551	551	551	551	551	551	551	551	551	551	384	664	576
Sonstige Erlöse	1.147	1.225	1.340	1.007	1.116	704	593	655	469	301	202	551	159
Periodenfremde Einnahmen	326	511	252	493	693	624	498	866	720	219	40	187	106
<b>Gesamt</b>	<b>8.344</b>	<b>8.427</b>	<b>8.267</b>	<b>8.203</b>	<b>8.367</b>	<b>7.819</b>	<b>7.435</b>	<b>8.028</b>	<b>7.638</b>	<b>6.571</b>	<b>6.532</b>	<b>7.188</b>	<b>6.212</b>
<b>Ausgaben in Tausend Euro</b>													
Personalaufwendungen	4.326	4.262	4.061	3.973	3.950	3.417	3.341	3.339	3.218	2.970	2.629	2.573	2.416
Betriebsausgaben	3.412	3.446	3.626	3.538	3.321	3.522	3.074	2.903	2.789	2.292	1.914	2.000	2.243
<i>Materialaufwand</i>	1.041	1.146	1.221	1.248	1.016	1.084	930	722	725	600	492	536	
<i>Sonstiger betrieblicher Aufwand</i>	2.102	2.029	2.106	2.032	1.988	2.089	1.847	1.946	1.885	1.497	1.271	1.284	
<i>Geschäftsbedarf</i>	158	163	159	152	243	142	120	111	109	112	105	111	
<i>Sonstiger personalbezogener Aufwand</i>	107	106	99	106	74	110	87	87	70	83	46	69	
Investitionen	590	340	576	588	816	595	862	1.013	751	874	645	1.170	725
Abschreibungen GWG	16	3	4	4			16			8	13	15	
Rückzahlungen und Verbindlichkeiten									880			306	121
Erhöhung Rückstellungen und Rücklagen		376		100	280	285	142	773		423	1.331	1.124	707
<b>Gesamt</b>	<b>8.344</b>	<b>8.427</b>	<b>8.267</b>	<b>8.203</b>	<b>8.367</b>	<b>7.819</b>	<b>7.435</b>	<b>8.028</b>	<b>7.638</b>	<b>6.571</b>	<b>6.532</b>	<b>7.188</b>	<b>6.212</b>

## Technische Ausstattung der VZG (Stand: 1.6.2014)

System	Hardware	Eigenschaften
<b>Verbundsystem Katalogisierung</b>		
Katalogisierung Produktion	HP DL380 G7 (2 x Intel Xeon X5690 3,5 GHz, 96 GB RAM)	CBS-Anwendung 7.0
Katalogisierung Testsystem	HP ML370 G5 (2 x Intel Xeon X5450 3 GHz, 48GB RAM)	CBS Testsystem
BibServ und Datenabzüge		
Verbunddatenbank (Sybase)	Sun T5240, 2x8x8 Coolthread, 64 GB RAM	Sybase ASE 15
Testdatenbanken (Sybase)	Sun T5240, 2x8x8 Coolthread, 64 GB RAM	Sybase ASE 15
<b>Verbundsystem Recherche</b>		
GSO-Produktion	1 x HP DL580 G7 (4 x Intel Xeon E7 4870 2,4 GHz, 1024GB RAM) mit Diskarray HP D2700 ( 15TB SAS HDD und 1TB SSD); 1 x HP ML370 G7 (2 x Intel Xeon 5690 3,47 GHz, 192GB RAM, 13TB interne SAS HDD)	Such- und Bestellsystem
GSO Test	1 x HP ML370 G5 (2 x Intel Xeon X5450 3GHz, 48GB RAM)	Test und Akzeptanzsystem
GSO Entwicklung	1 x HP DL370 G7 (2 x Intel Xeon 5570 2,93 GHz, 96 GB RAM)	Entwicklungssystem
Solr/VuFind Produktion	5 x HP DL380p Gen8 je (2 x Intel Xeon E5-2643 mit 3.30GHz; 256GB RAM; 6TB SAS intern, 800GB SSD intern)	Discovery-Systeme
Solr/VuFind Testsystem	3 x HP BL460 G7 (2 x Intel Xeon 5650 2,67 GHz, 96 GB RAM); 1 x HP DL380 G7 (2 x Intel Xeon 5660 2,8 GHz, 96 GB RAM)	Discovery-System
VD17, iPort und myBib	Virtuell, 3x DL380	
<b>Lokales Bibliothekssystem (LBS)</b>		
LBS-Hosting	2x Oracle T4-4, 512 GB RAM, 2x Oracle T4-2, 128 GB RAM, 4x Sun M3000, 64 GB RAM	Solaris 10.1, Sybase 12.5.3
Testsystem- Hosting	3 x Sun T5240, 2x8x8 Coolthread, 64 GB	
LBS-Reporting	2 x Alpha Server DS15	
Entwicklung und Test	1 x SF V245, 2 x1,5 Ghz, 8GB	
<b>VMWare</b>		
Server-Virtualisierung	8 x HP BL460c Gen8, je 256 GB RAM, 2 x Intel Xeon E5-2680	VMware vSphere ESX 5.1, Netzwerkdienste, Serverhosting
<b>Sonstige Services</b>		
Zope Cluster	3 x Sun X4140 (2 x AMD Opteron 2435), 32 GB	Nationallizenz CMS
SFX-Host	Sun X4140, 12 x 2,6 Ghz, 32 GB	
<b>Infrastruktur</b>		
Storage-Virtualisierung	2 x HP DL380G7, 192GB RAM, 2 x 1,6 TB LSI Nytro Warpdrive SSD	Datacore SANsymphony V
Speichersysteme (SAN)	EVA 4400 (27 TB Brutto), 2x AMS 2100 (je 34 TB SAS und 30 TB SATA Brutto) 2 x HUS 110 (je 14TB SAS und 36TB SATA Brutto)	
DMS	2 x Sun X4600 8 x 1,5 Ghz, 64 GB, 2 x Sun STK 2540 (je 48 TB brutto), COPAN 150 TB brutto, 2x SUN L500	Archivsystem, SAM-FS (HSM von SUN/LSC)
Datensicherung	HP DL380 G7, 72 GB RAM, 4 x HP MSA60 (zusammen 72 TB netto), 2 x Sun StorEdge L700	Amanda Backup 3.3.3

WIN-Anschluss: Volumenanteil am Gigabit-WIN-Anschluss der Universität Göttingen

## Vorträge und Publikationen der VZG (2013)

- Kemner-Heek, Kirstin; Kröger, Wilhelm; Schweitzer, Roswitha: [Kuali OLE - Ein Open-Source-Bibliothekssystem der neuen Generation](#), gehalten am 27.11.2013 auf der ZBIW-Fortbildung "DV-Systembetreuung in Bibliotheken", Bergisch Gladbach
- Balakrishnan, Uma: [VZG-Projekt "coli-conc" - Brückenbildung zwischen DDC und RVK](#), gehalten am 20.11.2013 auf dem RVK-Projekt Workshop, Göttingen und am 05.11.2013 auf dem RVK-Anwendertreffen, Regensburg
- Helms, Tobias: [Das Projekt Kenom. Arbeitsabläufe und Herausforderungen in der Praxis](#), gehalten am 07.11.2013 auf der EVA (Elektronische Medien & Kunst, Kultur, Historie) - Konferenz in Berlin
- Kemner-Heek, Kirstin; Schweitzer, Roswitha: [Kuali OLE - Activities in Germany](#), gehalten am 30.10.2013 auf den Kuali Days United Kingdom, London
- Dührkohp, Frank: [Die Daten der Anderen..... - Spartenübergreifende Erfassung und Präsentation von Kulturobjekten](#), gehalten am 28.10.2013 auf den 20. Gemeinsamen Bibliothekstagen für Niedersachsen und Sachsen-Anhalt
- Helms, Tobias: [Digitale Inventarisierung in Südniedersachsen - Herausforderungen und Perspektiven in der Praxis](#), gehalten am 15.10.2013 auf der Herbsttagung der Fachgruppe Dokumentation in Berlin
- Willwerth, Regina: [Fernleihprozesse in den Verbänden - Beispiel GBV-FLS](#), gehalten am 14.10.2013 auf dem DNB-Datenbezieherworkshop 2013 in Frankfurt
- Haeberli-Kaul, Justine; Recke, Marco et. al.: [Standardisierte Nutzungsstatistiken für Open-Access-Repositoryn und -Publikationsdienste](#), DINI Schriften 13-de [Version 1.0], September 2013
- Kemner-Heek, Kirstin: [Bibliotheksmanagementsysteme der neuen Generation: Ein Ausblick](#), gehalten am 27.09.2013 auf der 14. Jahrestagung des Arbeitskreises Bibliotheken und Informationseinrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft in Berlin
- Krausz, Andreas: [CBS: A broker between international, national and regional levels of cataloguing and a strong metadata managing tool](#), gehalten am 17.09.2013 auf dem CBS-Partner Meeting in Basel
- Steilen, Gerald: [GBV-Zentral und Statistik](#), gehalten am 16.09.2013 auf dem VuFind Anwendertreffen in Hamburg-Harburg
- Dührkohp, Frank: [Der Einsatz von GOOBI bei der Verbundzentrale des GBV](#), gehalten am 09.09.2013 auf dem GOOBI-Anwendertreffen in Kassel
- Diedrichs, Reiner: [Bericht der Verbundzentrale und zur Zukunft der Verbände](#), gehalten am 28.08.2013 auf der 17. Verbundkonferenz des GBV in Oldenburg
- Rühling, Bianca: [LOAN4: Neuerungen und Vorteile der LBS4-Ausleihschnittstelle](#), gehalten am 28.08.2013 auf der 17. Verbundkonferenz des GBV in Oldenburg
- Voß, Jakob: [Stand und Planungen im Bereich der Schnittstellen in der VZG](#), gehalten am 28.08.2013 auf der 17. Verbundkonferenz des GBV in Oldenburg
- Diedrichs, Reiner: [Wie geht es nach der DFG-Entscheidung in der verbundübergreifenden Fernleihe weiter?](#), gehalten am 27.08.2013 auf der 17. Verbundkonferenz des GBV in Oldenburg
- Steilen, Gerald: [VuFind an der UB Magdeburg](#), gehalten am 27.08.2013 auf der 17. Verbundkonferenz des GBV in Oldenburg
- Willwerth, Regina: [Online-Fernleihe und elektronische Zeitschriften im GBV](#), gehalten am 27.08.2013 auf der 17. Verbundkonferenz des GBV in Oldenburg
- Hitzler, Matthias und Recke, Marco: [Roboter-Erkennung für Nutzungsstatistiken: Vorgehen für die Filterung von automatisierten Zugriffen auf Dokumente in Repositorien für Nutzungsstatistiken](#), Göttingen, Juli 2013
- Kinstler, Till: [Making search work for the library user](#), in: Chambers, Sally (ed.): *Catalogue 2.0 - The future of the library catalogue*, Facet Publishing, London 2013
- Helms, Tobias: [Weberfassung für bewahrende Einrichtungen im Rahmen des Portals Kulturerbe Niedersachsen](#), gehalten am 15.05.2013 in Hamburg auf der Tagung AG Regionalportale

- Recke, Marco: [Open access statistics - The service at the VZG](#), gehalten am 22.04.2013 in Berlin auf dem Workshop "Usage Statistics and Beyond"
- Willwerth, Regina: [Es waren zwei Königskinder ... Online-Fernleihe und elektronische Zeitschriften](#), gehalten am 13.03.2013 in Leipzig auf dem 5. Kongress Bibliothek und Information Deutschland
- Dührkohp, Frank: [Kooperative Erschließung und Nutzung der Objektdaten von Münzsammlungen \(KENOM\)](#), gehalten am 12.03.2013 in Leipzig auf dem 5. Kongress Bibliothek und Information Deutschland
- Kemner-Heek, Kirstin und Schweitzer, Roswitha: [Ein neues Bibliotheksmanagementsystem für wissenschaftliche Bibliotheken? Eine Evaluation von GBV und hbz](#), gehalten am 11.03.2013 in Leipzig auf dem 5. Kongress Bibliothek und Information Deutschland
- Dührkohp, Frank: [Gemeinsam Erfassen - Gemeinsam Präsentieren - das Landesportal Kulturerbe Niedersachsen](#), gehalten am 01.03.2013 in Braunschweig auf der Jahrestagung des Museumsverbandes Niedersachsen und Bremen e.V.
- Dührkohp, Frank: [Inventarisieren im Verbund – die digiCULT-Verbund eG](#), gehalten am 28.02.2013 in Weimar auf dem 3. Thüringer Kulturforum "Kultur im Netz"

## Fortbildungen und Schulungen der VZG 2013

### Katalogisierung und Bestandsführung

**Hamburg:** 23.01. - 24.01.2013, 02.07.- 03.07.2013 (Teil 1) und 08.07. - 10.7.2013: (Teil 2)

Berufliche Schule Müritz, Waren, Asklepios Medical School, Hamburg, Archiv des Landkreises Cuxhaven, Otterndorf, Oberste Landesbehörden Schleswig-Holstein, Land- und Amtsgericht Hamburg, Infostelle Klimagerechtigkeit des Zentrums für Mission und Ökumene, Hamburg, Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg und Gerd Bucerius Bibliothek und Sammlung, Hamburg

**Göttingen** 19.02.-20.02.2013 und 09.04.-11.04.2013 und 22.10.-23.10.2013 und 19.11.-21.11.2013

Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen, Bonn, Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam, Hochschule für Künste im Sozialen, Ottersberg, Harzbücherei, Wernigerode und Archiv des Landkreises Cuxhaven, Otterndorf

RDA-Workshop - eine Einführung in das neue Regelwerk "Resource Description and Access",  
Göttingen 06.06.2013 und 20.08.2013

Integrierte Zeitschriftenbearbeitung im GBV, Göttingen 26.02.-27.02.2013

ZDB-Katalogisierung für Neueinsteiger, Göttingen 17.09.-19.09.2013

## Lokale Bibliothekssysteme (LBS)

Stand 31.4.2014 Katalog ■ Ausleihe ● Erwerbung ▲

### SPK Berlin (LBS4)

Geheimes Staatsarchiv	■	●	▲
Ibero-Amerikanisches-Institut	■	●	▲
Institut für Musikforschung	■	●	▲
Staatliche Museen und Kunstbibliothek	■	●	▲

### SPB-PK Berlin

Staatsbibliothek zu Berlin	■		▲
----------------------------	---	--	---

### Braunschweig (LBS4)

UB Braunschweig	■	●	▲
Ostfalia HS Braunschweig /Wolfenbüttel	■	●	▲
HAB Wolfenbüttel	■	●	▲
HBK Braunschweig	■	●	▲
Nds. Landesmuseen	■		▲

### Bremen

SuUB Bremen	■	●	▲
-------------	---	---	---

### Clausthal

UB Clausthal	■	●	▲
--------------	---	---	---

### Emden

HS Emden, Leer	■	●	▲
Jade HS Elsfleth	■	●	
Jade HS Wilhelmshaven	■	●	▲
Ostfriesische Landschaft, Aurich	■	●	▲

### Erfurt (LBS4)

UFB Erfurt/Gotha	■	●	▲
FH Erfurt	■	●	▲
FH Nordhausen	■	●	▲
ThABB Erfurt	■		▲

### Göttingen

SUB/Uni Göttingen	■	●	▲
-------------------	---	---	---

### Greifswald (LBS4)

UB Greifswald	■	●	▲
FH Stralsund	■	●	▲

### Halle-Merseburg

ULB Halle	■	●	▲
Universitätsbibliographie	■		
HS Merseburg	■	●	▲
Kunsthochschule Burg Giebichenstein	■	●	▲
Franckesche Stiftungen	■	●	▲
Leibniz-Institut für Agrarentwicklung	■	●	
Leibniz-Institut für Pflanzenbiochemie	■	●	
Stiftung Leucorea, Wittenberg	■	●	
Akademie Naturforscher Leopoldina	■	●	
Regionalbibliographie Sachsen-Anhalt	■		
LA Denkmalpflege und Archäologie	■		▲
Marienbibliothek	■		

### Hamburg (LBS4)

SUB/Uni Hamburg	■	●	▲
Universitätsbibliographie	■		
Regionalbibliographie	■		
HS für Musik und Theater	■	●	
HS für Bildende Künste	■		
HAW Hamburg	■	●	▲
Akademie der Polizei	■	●	
Behördenbibliotheken	■	●	

Gerichtsbibliotheken	■		
Lehrerbibliothek	■	●	▲
Museumsbibliotheken	■		▲
Staatsarchiv	■		

### HSU-Hamburg (LBS4)

HSU Hamburg	■	●	▲
-------------	---	---	---

### Hamburg-Harburg (LBS4)

TUB Hamburg-Harburg	■	●	▲
Hafen City Universität	■	●	▲

### Hannover (LBS4)

TIB/UB Hannover	■	●	▲
GWLB Hannover	■	●	▲
MH Hannover	■	●	▲
TiHo Hannover	■	●	▲
HS Hannover	■	●	▲
HS für Musik, Theater und Medien	■	●	▲
Ev. Luth. Landeskirche	■	●	
AG Nds. Behördenbibliotheken (ANB)	■	●	▲
Kurt-Schwitters-Forum	■	●	▲
Landtagsbibliotheken	■	●	
Produktionstechnisches Zentrum	■		

### Hildesheim (LBS4)

UB Hildesheim	■	●	▲
HAWK HHG, Hildesheim/Holzminde	■	●	▲

### Ilmenau (LBS4)

UB Ilmenau	■	●	▲
FH Schmalkalden	■	●	▲
Behördenbibliothek Ilmenau	■		

### Jena (LBS4)

ThULB Jena	■	●	▲
FH Jena	■	●	▲
Behördenbibliotheken Jena	■		
Berufsakademie Gera	■	●	▲
Berufsakademie Eisenach	■	●	▲

### Kiel

UB Kiel	■	●	▲
FH Kiel	■	●	▲
FH Westküste, Heide	■	●	▲
SHLB Kiel	■		▲
Musikhochschule, Lübeck	■		
Muthesius Kunsthochschule, Kiel	■	●	▲
ZHB Lübeck	■	●	▲
ZHB Flensburg	■	●	▲
Inst. für Qualitätsentwicklung an Schulen, Kiel	■	●	
Oberste Landesbehörden, Kiel	■		

### ZBW Kiel (LBS4)

ZBW Kiel	■	●	▲
----------	---	---	---

### Köthen

HS Anhalt	■	●	▲
-----------	---	---	---

### Lüneburg (LBS4)

UB Lüneburg	■	●	▲
-------------	---	---	---

### Magdeburg

UB Magdeburg	■	●	▲
Universitätsbibliographie	■		
HS Magdeburg-Stendal, Magdeburg	■	●	▲
HS Magdeburg-Stendal, Stendal	■	●	▲
HS Harz	■	●	▲

Medizinische Zentralbibliothek Magdeburg	■	●	▲	Handelskammer Bremen	■	●	
Gleimhaus Halberstadt	■			Hertie School of Governance, Berlin	■	●	
<b>Osnabrück</b>				Hochschule 21, Buxtehude (LBS4)	■	●	
UB Osnabrück	■	●	▲	Humboldt-Viadrina School, Berlin (LBS4)	■	●	
HS Osnabrück	■	●	▲	ICBM Terramare, Wilhelmshaven	■		
HSB Vechta	■	●	▲	ifo Institut für Wirtschaftsforschung, München	■	●	▲
<b>Postdam (LBS4)</b>				Institut für Pflanzengenetik, Gatersleben	■	●	▲
UB Potsdam	■	●	▲	Inst. Seeverkehrswirtschaft u. Logistik, Bremen	■		
<b>Rostock</b>				Institut für Theologie und Frieden, Hamburg	■		
UB Rostock	■	●	▲	Institute for Cultural Inquiry, Berlin	■		
HS Neubrandenburg	■	●	▲	International Psychoanalytical University, Berlin	■		
Universitätsbibliographie	■			Julius-Kühn Institut, Braunschweig	■	●	▲
<b>Weimar (LBS4)</b>				Kath. Hochschule Sozialwesen, Berlin	■	●	▲
UB Weimar	■	●	▲	Kühne Logistics University, Hamburg (LBS4)	■	●	
HAAB Weimar	■	●	▲	Landeskirchliche Bibliothek, Bremen	■	●	▲
HS für Musik Franz Liszt	■	●	▲	Leibniz FH, Hannover (LBS4)	■	●	
Behördenbibliotheken Weimar	■	●	▲	Max-Rubner-Institut, Karlsruhe	■		▲
Bibliographie HAAB Weimar	■			MPI für Bildungsforschung, Berlin (LBS4)	■	●	▲
Materialforschung und Prüfanstalt, Weimar	■			MPI für Biophysikalische Chemie, Göttingen	■		
<b>Wismar</b>				MPI für DKTS, Magdeburg	■	●	▲
HS Wismar	■	●	▲	MPI für ethnologische Forschung, Halle	■	●	▲
LB Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin	■	●	▲	MPI für Evolutionsbiologie, Plön	■	●	
Landeshauptarchiv Schwerin	■			MPI für experimentelle Medizin, Göttingen	■		
<b>LBS-Service der VZG</b>				MPI für Mikrostrukturphysik, Halle	■	●	
Angell Akademie, Freiburg	■	●		MPI für Molekulare Zellbiologie, Dresden	■	●	
Ärztchammer, Hamburg	■	●		MPI für Ornithologie, Seewiesen	■		
<b>Asklepios Medical School, Hamburg (LBS4)</b>				MPI für Sonnensystemforschung, Göttingen	■	●	
AWI für Polarforschung, Bremerhaven	■	●	▲	MPI zur Erforschung MMG, Göttingen	■		▲
Bachhaus, Eisenach	■			Nordd. HS für Verwaltung, Hildesheim	■	●	
BA Verbraucherschutz Lebensmittels., Berlin	■	●		Nordkirchenbibliothek, Hamburg	■	●	
BB Akademie der Wissenschaften, Berlin	■	●		Orient-Institut, Beirut	■		
Bibliothek des Konservatismus, Berlin (LBS4)	■			Orient-Institut, Istanbul	■		
Bundesinstitut für Risikobewertung, Berlin	■	●	▲	PTB, Braunschweig	■	●	▲
Bucerius Law School, Hamburg	■	●	▲	Ruppiner Kliniken, Neuruppin	■		
Commerzbibliothek, Hamburg (LBS4)	■	●	▲	Staatl. Bücher- u. Kupferstichsammlung, Greiz	■		
Deutsches Historisches Institut, Paris (LBS4)	■		▲	Stadtarchiv Kiel	■		
<b>Deutsches Historisches Institut, Washington</b>				<b>Stiftung Pr. Schlösser und Gärten, Potsdam</b>	■		
Deutsches Institut für Menschenrechte, Berlin	■			Stiftung Topographie des Terrors, Berlin (LBS4)	■		▲
Deutsches Schiffahrtsmuseum, Bremerhaven	■		▲	Übersee-Museum, Bremen	■		
Deutsches Studienzentrum, Venedig	■			Thünen-Institut, Braunschweig	■	●	▲
Deutsches Zentrum für Altersfragen, Berlin	■		▲	Zentrum Moderner Orient, Berlin (LBS4)	■		▲
<b>Dt. Z. Neuro. Erkrankungen, Bonn (LBS4)</b>			▲	<b>Gesamt</b>	<b>181</b>	<b>121</b>	<b>106</b>
D.-Bonhoeffer Klinikum, Neubrandenburg	■						
Dombibliothek, Hildesheim	■						
Europ. Business School, Oestrich-Winkel (LBS4)	■	●	▲				
Europ. School Management Technology, Berlin	■	●					
Ev. Hochschule, Berlin (LBS4)	■	●	▲				
Ev. Luth. Oberkirchenrat, Oldenburg	■	●					
FH Interkulturelle Theologie, Hermannsburg	■						
Ev. Missionswerk, Hamburg	■						
FH öff. Verw., Polizei u. Rechtspflege, Güstrow	■	●	▲				
Friedrich-Löffler Inst. für Tiergesundheit, Riems	■	●	▲				
Forschungsstelle Osteuropa, Bremen (LBS4)	■		▲				
Forschungszentrum Borstel (LBS4)	■	●					
GEOMAR Helmholtz-Zent. Ozeanforschung, Kiel	■	●	▲				
Georg-Eckert-Institut, Braunschweig (LBS4)	■	●	▲				
Hamburg Media School, Hamburg	■						

## Ziel- und Leistungsvereinbarung (ZLV)

### Präambel

Der Zusammenschluss von über 450 wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken und Forschungseinrichtungen im Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV) dient der Aufrechterhaltung und permanenten Weiterentwicklung eines leistungsfähigen, verlässlichen, modular aufgebauten, integrierten Bibliothekssystems. Das eingesetzte Verbundsystem unterstützt lokale bibliothekarische Geschäftsprozesse, zentrale Dienste wie Katalogisierung, gemeinsame Lizenzierung sowie Fernleihe und ist Grundlage für die Unterstützung wissenschaftlicher Endnutzer mit Metadaten.

Der GBV fördert die kontinuierliche Weiterentwicklung neuartiger Bibliotheks- und Informationsdienstleistungen und gewährleistet einheitliche Standards der Bibliotheksautomation. Die VZG greift die Anforderungen aus den Bibliotheken auf und sorgt für den optimalen Einsatz der technischen Möglichkeiten. Das länderfinanzierte Geschäftsmodell und eine weitgehend einheitliche Infrastruktur für Lokal- und Verbundsysteme bildet die unverzichtbare Grundlage für die erfolgreiche Zusammenarbeit der Bibliotheken im GBV.

Die Verbundzentrale des GBV (VZG) als Katalogisierungs- und Dienstleistungszentrum sorgt für die laufende Unterstützung, Beratung und Fortentwicklung der bibliothekarischen Dienstleistungen im Bereich der integrierten Bibliothekssysteme. Eine enge Zusammenarbeit mit den Bibliotheken sichert eine bedarfsorientierte Verbunddienstleistung.

Eine der Stärken des GBV liegt in der Kooperation und Vernetzung. In den Facharbeitsgruppen des GBV arbeiten fachlich ausgewiesene Expertinnen und Experten aus den Verbundbibliotheken gemeinsam mit der VZG an der Weiterentwicklung des integrierten Bibliothekssystems und neuer Informationsdienstleistungen. Anforderungen aus den Bibliotheken des gemeinsamen Verbundes können so frühzeitig aufgegriffen und Ergebnisse für alle nutzbar gemacht werden. Das in diesen Bibliotheken vorhandene Wissen und die Fachkompetenz werden gebündelt und für die praxisnahe Umsetzung von Dienstleistungen eingesetzt. Über den Fachbeirat (FB) fließen die Ergebnisse in die Ziel- und Leistungsvereinbarung (ZLV) ein, die von der Verbundleitung (VL) verabschiedet wird.

In diesem Sinne arbeitet die VZG, beraten durch die Gremien des Verbundes, gemeinsam mit den Verbundbibliotheken und weiteren externen Partnern auf Grundlage der Ziel- und Leistungsvereinbarung.

Die Ziel- und Leistungsvereinbarung wird für ein Jahr abgeschlossen. In die ZLV werden alle relevanten Projekte aufgenommen, jedoch keine Routinetätigkeiten. Erfüllungsmerkmale und notwendige Ressourcen (Zeit, Geld, Know-how, Personaleinsatz) werden an den Stellen der Zielvereinbarung genannt, wo dies möglich und sinnvoll ist. Die Grundlagen der ZLV sind das Verwaltungsabkommen, die strategische Planung des GBV 2011 - 2015 sowie das Standardleistungsverzeichnis.

## Ziel- und Leistungsvereinbarung (ZLV) 2013

### 1. Allgemeines

Ziel: Transparenz der VZG-Geschäftsfelder hinsichtlich Personal- und Ressourcenanforderungen

Maßnahmen:

- Vorlage einer Maßnahmenplanung durch die VZG
- Implementierung eines Berichtswesens zum Erfüllungsstand der ZLV für die VL

Ziel: Weiterentwicklung des nationalen Verbundsystems in Deutschland

Maßnahmen:

- Mitarbeit an den Projekten zur DFG-Ausschreibung "Neuausrichtung überregionaler Informationsservices" bei Bewilligung

- Themenfeld 1: Bibliotheksdateninfrastruktur und lokale Systeme: LibOS
- Themenfeld 3: Electronic Resource Management – das Management digitaler Publikationen

## 2. Bibliothekarische Dienste

Ziel: Optimierung der Katalogisierung und Kataloganreicherung

Maßnahmen:

- Erweiterung des CBS um zusätzliche Schnittstellen, z.B. Web-Services zum Export/Import von Metadaten aus Repositorien
- Formularbasierte Katalogisierung via Browser (z.B. vereinfachte Aufsatzkatalogisierung)
- Ergänzung der Kataloganreicherung (OLC) für Zeitschriften aus Nationallizenzen, Open Access Repositorien etc.
- Optimierung der Kataloganreicherung aus Open Access Repositorien durch Harvesting und Ergänzung der Zugriffs-URLs

Ziel: Vollständige Integration der überregionalen Normdateien in den Katalogisierungsprozess

Maßnahmen:

- OAI-Übernahme aus ZDB
- Bereinigung der GBV-eigenen Personendatensätze und Überführung in die GND

Ziel: Durchgehende sachliche Erschließung des GVK (und OLC)

Maßnahmen:

- RVK als Normdatei (Voraussetzung ist die Bereitstellung einer updatefähigen Normdatei durch die UB Regensburg)
- DDC-Erschließung des GVK: Dekomposition vorhandener synthetischer Notationen und Einfügen der verbalen Entsprechungen
- Synchronisation der Sacherschließung zwischen unterschiedlichen Manifestationen und Expressionen innerhalb des GVK und anderen Verbundsystemen
- Konkordanzen zur DDC in Zusammenarbeit der FAG EI

Ziel: Sichtbarkeit von GBV-Bibliotheken in worldcat.org

Maßnahmen:

- Regelmäßige Datenaktualisierung
- Erneute Evaluierung

Ziel: Internationalisierung des Regelwerks (Verbesserung des Datenaustauschs, Orientierung an digitalen Medien)

Maßnahme:

- Vorbereitung der Einführung von RDA im GBV (Fallanalysen und Planungen)

## 3. Digitale Bibliothek

### 3.1 Neue Dienstleistungen

Ziel: Öffnung der GBV-Datenbanken (GVK, OPACs) für neue Endgeräte

Maßnahmen:

- Entwicklung und Implementierung von Zugängen für mobile Endgeräte (Apps für Apple und Android)

Ziel: Verbesserung der Dienstleistungen für Universitäten

Maßnahmen:

- Entwicklung und Implementierung von Verfahren zur Bearbeitung von Hochschulbibliographien: Standardisiertes Datenmodell für Hochschulbibliographien
- Entwicklung und Implementierung von Verfahren zur Bearbeitung von Semesterapparaten im LBS

### 3.2 Infrastruktur für digitale Bibliotheken

Ziel: Unterstützung der Bibliotheken bei Digitalisierungsprojekten

Maßnahmen:

- Entwicklung und Bereitstellung eines Dienstes zur Vergabe und Auflösung persistenter Identifier für digitale Objekte (Handle-Service, ggf. URN)

### 3.3 Fernleihe und Lieferdienste

Ziel: Kopplung CBS-Fernleihe mit LBS-Ausleihe

Maßnahmen:

- Automatische Verfügbarkeitsprüfung für Leihbestellungen
- Authentifizierung der Fernleihnutzer gegen das LBS und Verbuchung der Fernleihgebühren im LBS

Ziel: Optimierung der Fernleihe durch Minimierung des physischen Versandes von Medien und Papierkopien

Maßnahmen:

- Einbindung elektronischer Ressourcen in den Leihverkehr

Ziel: "State of the Art"-Benutzerzugang zur Verbundübergreifenden Fernleihe

Maßnahmen:

- P7-Ablösung (iPort) durch ein neues Z39.50-Gateway und den zentralen GBV-Solr-Index

Ziel: Vereinheitlichung der Fernleihbearbeitung im GBV

Maßnahmen:

- Einrichtung eines zentralen Druckservice für den weißen Leihschein zur Ablösung der bisher lokal installierten Drucksoftware

## 4. Lokale Bibliothekssysteme

Ziel: Migration aller Bibliotheken auf LBS4 bis 2015

Maßnahmen:

- Migration der Bibliotheken gemäß gemeinsamer Planungsabsprachen

Ziel: Optimierung der Geschäftsgänge im Lokalsystembereich

Maßnahmen:

- Erweiterung des Lokalen Bibliothekssystems um ERM-Funktionalitäten (z.B. XML-Schnittstellen, weitere UDF-Felder)
- Implementierung des Geschäftsgangs für die Anbindung von weiteren Verlagen und Händlern an die Erwerbungschnittstelle
- Verbesserung Online-Profildienst: Performance und Einbindung weiterer Datenlieferanten (LoC, Casalini u.a.)

Ziel: Verfügbarkeit von NCIP als Schnittstelle für Zusatzdienste, wie z.B. Kassenautomaten und mobile Anwendungen

Maßnahmen:

- Entwicklung der NCIP-Schnittstelle durch die VZG

Ziel: Konsistente Abbildung des CBS in der LBS-Datenbank

Maßnahmen:

- Umstellen der Updates von OUM3 auf OUM4
- Abgleich (Consistency Check) und ggf. Resynchronisation je Bibliothek

Ziel: Verfügbarkeit einer Discovery-Lösung durch die Verbundzentrale

Maßnahmen:

- Unterstützung von verbundweiten, institutionalisierten und lokalen Discovery-Systemen
- Angebot einer eigenen Discovery-Lösung durch die VZG auf der Basis von VuFind

Ziel: Konzept für die Weiterentwicklung des LBS

Maßnahmen:

- Erarbeitung von Kriterien zur Bewertung und Abnahme von lokalen Bibliothekssystemen in Zusammenarbeit mit der FAG
- Erstellung eines Berichts zum Entwicklungsstand von Open-Source Bibliothekssystemen
- Testimplementierung von WMS (OCLC)
- Testimplementierung eines Open-Source-Bibliothekssystems

Die Strategischen Planungen des GBV 2011- 2015 finden Sie unter:

[http://www.gbv.de/Verbund/PDF/PDF\\_4128.pdf](http://www.gbv.de/Verbund/PDF/PDF_4128.pdf)

## Ziel- und Leistungsvereinbarung (ZLV) 2014

### 1. Allgemeines

Ziel: Transparenz der VZG-Geschäftsfelder hinsichtlich Personal- und Ressourcenanforderungen

Maßnahme:

- Vorlage einer Maßnahmenplanung und Bericht über Erfüllungsstand durch die VZG zur Sitzung des Fachbeirates und der VL im Frühjahr 2014

### 2. Bibliothekarische Dienste

Ziel: Optimierung der Katalogisierung und Kataloganreicherung

Maßnahmen:

- Erweiterung des CBS um zusätzliche Schnittstellen, z.B. Web-Services zum Export/Import von Metadaten aus Repositorien:  
OAI-Export für OLC-SSG-Ausschnitte: 1. Q. 2014
- Ergänzung der Kataloganreicherung (OLC) für Zeitschriften aus Nationallizenzen, Open Access Repositorien etc.:  
Integration InTech, Medline in OLC: ab 2. Q. 2014  
Integration NL-Archive (z.B. Springer) in OLC: ab 1. Q. 2014
- Einrichtung eines Informationsbereichs zu E-Books (verfügbare Pakete, Verfügbarkeit Metadaten, usw.): 1. Q. 2014

Ziel: Durchgehende sachliche Erschließung des GVK (und OLC)

Maßnahmen:

- Verknüpfung RVK-Normdaten mit Titeln: 1. Q. 2014
- Ergänzung DDC-RVK-Konkordanz in den Normdaten und Ergänzung in verknüpften Titeln: ab 2. Q. 2014
- DDC-Erschließung des GVK: Dekomposition vorhandener synthetischer Notationen und Einfügen der verbalen Entsprechungen in den GVK: ab 3. Q. 2014
- Synchronisation der Sacherschließung zwischen unterschiedlichen Manifestationen und Expressionen innerhalb des GVK und anderen Verbundsystemen, z.B. E-Books und Printausgaben: Abgleich BSZ/GVK: ab 2. Q. 2014
- Konkordanzen zur DDC in Zusammenarbeit der FAG EI, u.a. RVK/DDC, BK/DDC

Ziel: Sichtbarkeit von GBV-Bibliotheken in worldcat.org

Maßnahmen:

- Regelmäßige Datenaktualisierung
- Einspielen von 166.000 im ersten Durchgang abgewiesenen Datensätzen nach Korrektur durch die VZG

bzw. Anpassungen bei OCLC: 1.Q.2014

- Einspielen der Änderungen ab September 2012 bis zum aktuellem Datum: 2. Q. 2014
- Implementierung der Online-Synchronisation: 3. Q. 2014
- Erneute Evaluierung der Einspielergebnisse: ab 4. Q. 2014

Ziel: Internationalisierung des Regelwerks (Verbesserung des Datenaustauschs, Orientierung an digitalen Medien)

Maßnahme:

- Vorbereitung der Einführung von RDA im GBV (Fallanalysen und Planungen, Dokumentation, Schulungen): Ganzjährig

### 3. Digitale Bibliothek

#### 3.1 Neue Dienstleistungen

Ziel: Bereitstellung und Betrieb einer Provider-Infrastruktur für die Nutzung elektronischer Ressourcen.

Maßnahme:

- DFG-Projekt "Aufbau von Kompetenzzentren für die Lizenzierung elektronischer Ressourcen" im System der "Fachinformationsdienste für die Wissenschaft" (FID-Projekt): Ganzjährig

#### 3.2 Infrastruktur für digitale Bibliotheken

Ziel: Unterstützung der Bibliotheken bei Digitalisierungsprojekten

Maßnahmen:

- Entwicklung und Bereitstellung eines Dienstes zur Vergabe und Auflösung persistenter Identifier für digitale Objekte (Handle-Service, ggf. URN)  
Produktiver Dienst: 2. Q. 2014
- Entwicklung eines Konzeptes zur Langzeitarchivierung (LZA) im GBV: 3.Q.2014

#### 3.3 Fernleihe und Lieferdienste

Ziel: Kopplung CBS-Fernleihe mit LBS-Ausleihe

Maßnahmen:

- Automatische Verfügbarkeitsprüfung für Leihbestellungen  
Produktivtests: 1. Q. 2014  
Produktionsbetrieb für mehrere Bibliotheken
- Authentifizierung der Fernleihnutzer gegen das LBS und Verbuchung der Fernleihgebühren im LBS:  
Testphase ab 4. Q. 2014 (abhängig von Verfügbarkeit NCIP)

Ziel: Optimierung der Fernleihe durch Minimierung des physischen Versandes von Medien und Papierkopien

Maßnahme:

- Einbindung elektronischer Ressourcen in den Leihverkehr (Abhängig von Verfügbarkeit der Informationen aus der EZB): Testphase ab 2. Q. 2014

Ziel: Vereinheitlichung der Fernleihbearbeitung im GBV

Maßnahme:

- Einrichtung eines zentralen Druckservice für den weißen Leihschein zur Ablösung der bisher lokal installierten Drucksoftware: Produktive Umstellungen in mehreren Bibliotheken in 2014

### 4. Lokale Bibliothekssysteme

Ziel: Migration aller Bibliotheken auf LBS4 bis 2015

Maßnahme:

- Bibliotheken gemäß gemeinsamer Planungsabsprachen

Ziel: Verbesserungen im LBS4-Betrieb

Maßnahmen (abhängig von der Bereitstellung durch OCLC):

- Lösung der Stabilitätsprobleme im Betrieb des Applikationsservers
- Verlagerung der lokalen Katalogisierung ins CBS: ab 3. Q. 2014
- Vorbereitung und Einführung der unicodefähigen LBS4-Version 5: ab 3. Q. 2014

Ziel: Optimierung der Geschäftsgänge im Lokalsystembereich

Maßnahme:

- Verbesserung Online-Profildienst: Performance und Einbindung weiterer Datenlieferanten (LoC, Casalini u.a.): Überführung der in 2013 entwickelten Lösung in den Regelbetrieb: ab 1. Q. 2014

Ziel: Verfügbarkeit von NCIP als Schnittstelle für Zusatzdienste, wie z.B. Kassenautomaten und mobile Anwendungen

Maßnahme:

- Entwicklung der NCIP-Schnittstelle durch die VZG: ab 3.Q. 2014

Ziel: Konsistente Abbildung des CBS in der LBS-Datenbank

Maßnahme:

- Abgleich (Consistency Check) und ggf. Resynchronisation je Bibliothek: Resynchronisation für mehrere Bibliotheken in Abstimmung mit der FAG LG: Ganzjährig in 2014

Ziel: Verfügbarkeit einer Discovery-Lösung durch die Verbundzentrale

Maßnahmen:

- Unterstützungen der Bibliotheken bei der Einführung VuFind: ganzjährig
- Integration von Normdateien (GND, RVK, BK, etc.) in GBV Zentral: 3. Q. 2014
- Verbesserung der Aktualität von GBV Zentral: 1. Q. 2014
- Verfügbarkeit von GBV Discovery parallel zu GSO mit integrierter Fernleihe: 1. Q. 2014
- Anbindung der Discovery-Lösung an LBS4 via PAIA-Schnittstelle: 3. Q. 2014

Ziel: Konzept für die Weiterentwicklung des LBS

Maßnahmen:

- Erarbeitung von Kriterien zur Bewertung und Abnahme von lokalen Bibliothekssystemen in Zusammenarbeit mit der FAG: Ganzjährig
- Begleitung der Entwicklung von WMS (OCLC) und CIB Projekt: Ganzjährig
- Testimplementierung eines Open-Source-Bibliothekssystems: ab Januar 2014 Quali OLE

Siehe: [https://cms.gbv.de/Verbund/PDF/ZLV\\_2014.pdf](https://cms.gbv.de/Verbund/PDF/ZLV_2014.pdf)

AACR	Anglo-American Cataloguing Rules	LS	Library Service
ACQ	Erwerbungsmodul	LVO	Leihverkehrsordnung
ARK	Alter Realkatalog	LVR	Leihverkehrsregion
ASPB	Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken	MAB2	Maschinelles Austauschformat für Bibliotheken
BHL	Biodiversity Heritage Library	MARC 21	Machine-Readable Catalog
BIS	Bibliotheks-Informations-System	MPG	Max-Planck-Gesellschaft
BK	Basisklassifikation	MPI	Max-Planck-Institut
BMEL	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft	MWK	Ministerium für Wissenschaft und Kultur
BMS	Bibliographie des Musikschritftums	NPIV	N Port Identifier Virtualization
BNB	British National Bibliography	NZK	Niedersächsischer Zentralkatalog
BSZ	Bibliotheksservice-Zentrum, Baden-Württemberg	OAI	Open Archives Initiative
BVB	Bibliotheksverbund Bayern	OA-S	Open Access Statistik
CBS	Centrales Bibliothekssystem	OBVsg	Österreichischer Bibliotheksverbund und Service GmbH
CCT	Current Contents Tool	OCLC	Online Computer Library Center
CMS	Contentmanagement System	ÖB	Öffentliche Bibliothek
DAIA	Document Availability Information API	OCR	Optische Zeichenerkennung
DBV	Deutscher Bibliotheksverband	OLC	Online Contents
DDB	Deutsche Digitale Bibliothek	OLC-SSG	OLC-Sondersammelgebietsauschnitte
DDC	Dewey Decimal Classification	OLE	Open Library Environment
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft	OLR	Online Ressourcen
DFN	Deutsches Forschungsnetz	OPAC	Online Public Access Catalogue
DFN-AAI	Deutsches Forschungsnetz-Authentifikations- und Autorisierungs-Infrastruktur	OUF	Online Update Fetch
DINI	Deutsche Initiative für Netzwerkinformation	OUM	Online Update Mechanismus
DMS	Dokumenten-Management-System	OUS	Ausleihmodul
DNB	Deutsche Nationalbibliothek	ÖVK	Verbundkatalog Öffentlicher Bibliotheken
DOAJ	Directory of Open Access Journals	PAIA	Patrons Account Information
EKI	Erstkatalogisierungsnummer	PDA	Padron Driven Acquisition
EKZ	Einkaufszentrale für Bibliotheken	PK	Preußischer Kulturbesitz
EMEA	Europe, Middle East and Africa	PND	Personennamendatei
ERM	Electronic Ressource Management	PSI	PicaSearch&Index Software
EROMM	Europäisches Register der Mikroformmaster und digitalen Master	RDA	Resource Description and Access
EZB	Elektronische Zeitschriften Bibliothek	RK	Regionalkatalog
FAG	Facharbeitsgruppe	RVK	Regensburger Verbundklassifikation
FB	Fachbereich	SFX	Linkresolver von ExLibris
FH	Fachhochschule	SMS	Smart Mapping Service
FLB	Forschungs- und Landesbibliothek	SPK	Stiftung Preußischer Kulturbesitz
FLS	Fernleihsystem	SQL	Structured Query Language
FRBR	Functional Requirements for Bibliographic Records	SRU	Search and Retrieve via URL
FZ	Forschungszentrum	SSG	Sondersammelgebiet
GASCO	Arbeitsgemeinschaft Deutscher, Österreichischer und Schweizer Konsortien	StB	Stadtbibliothek
GBV	Gemeinsamer Bibliotheksverbund	SUB	Staats- und Universitätsbibliothek
GDZ	Göttinger Digitalisierungszentrum	SWB	Südwestdeutscher Bibliotheksverbund
GND	Gemeinsame Normdatei	SWD	Schlagwortnormdatei
GKD	Gemeinsame Körperschaftsdatei	ToC	Table of Contents
GSO	GBV <i>search&amp;order</i>	UAG	Unterarbeitsgruppe
GVK	Gemeinsamer Verbundkatalog des GBV	UB	Universitätsbibliothek
hbz	Hochschulbibliothekszentrum NRW	UDF	User Defined Fields
HeBIS	Hessisches Bibliotheks-Informationssystem	ULB	Universitäts- und Landesbibliothek
HS	Hochschule	URL	Uniform Resource Locator
IBW	Intelligent Bibliographic Workstation	URN	Uniform Resource Name
IDZ18	Index deutschsprachiger Zeitschriften des 18. Jh.	USMARC	Amerikanische Variante des MARC-Formates
IFLA	Federation of Library Associations and Institutions	VD17	Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 17. Jahrhunderts
IKAR	Landkartendrucke vor 1850	VFL	Verbundübergreifende Fernleihe
ILL	InterLibrary Loan	VHO	Virtual Home Organisation
ISBN	International Standard Book Number	ViFa	Virtuelle Fachbibliothek
ISSN	International Standard Serial Number	VKI	Verbundkatalog Internetquellen
KB	Knowledge Base	VL	Verbundleitung
KLR	Kosten- und Leistungsrechnung	VZG	Verbundzentrale des GBV
KMK	Kultusministerkonferenz	WAO	World Affairs Online
KNB	Kompetenznetzwerk Bibliotheken	WinIBW	Windows-Version der Intelligent Bibliographic Workstation (IBW)
KOBV	Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg	WWW	World Wide Web
KVA	Kooperative Verbundanwendungen	ZDB	Zeitschriftendatenbank
KVK	Karlsruher Virtueller Verbund	ZFL	Zentraler Fernleihservers
LB	Landesbibliothek	ZLV	Ziel- und Leistungsvereinbarung
LBS	Lokales Bibliothekssystem	ZR	Zentralregulierung
LoC	Library of Congress		

Impressum  
Verbundzentrale des  
Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (VZG)

Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

Tel.: 0551/39-5207 Fax: 0551/39-13980

E-Mail: [gbv@gbv.de](mailto:gbv@gbv.de) Internet: [www.gbv.de](http://www.gbv.de)

Dr. Ute Sandholzer